



Profil und Vision der Balda AG

Balda entwickelt, fertigt und veredelt Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen. Der Konzern beliefert Unternehmen in den Märkten Mobilfunk, Automotive und Medizintechnik.

Die Technologie von Balda im Werkzeugbau, in den Fertigungsprozessen und in den Oberflächentechniken nimmt weltweit eine führende Stellung ein. Kein anderer Systempartner bietet alle für den Mobilfunkmarkt erforderlichen Technologien aus einer Hand.

Balda ist weltweit an den Produktionszentren der Handyhersteller präsent. Neben den fünf Standorten in Deutschland fertigt der Konzern in China, Brasilien, Malaysia und Ungarn.

Balda hat eine klare Vision. Das Management will mit profitablen Wachstum den Unternehmenswert kontinuierlich steigern: Durch konsequenten Ausbau der Internationalisierung und der weltweit technologisch führenden Marktposition bei gleichzeitiger Nutzung der Wachstumspotenziale wie Synergien aus der Diversifikation in die Sparten Infocom, Automotive und Medical.

Inhalt

2	Stationen 2004
4	Brief an die Aktionäre
7	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Corporate Governance
	12 Länderreport Deutschland
16	Aktie und Börsenentwicklung
	Lagebericht
20	Gesamtwirtschaftliche Situation
22	Branchensituation
25	Geschäftsentwicklung
25	Gewinn- und Verlustrechnung Balda AG
27	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
32	Cash Flow
33	Investitionen
34	Bilanzstruktur Balda AG
36	Bilanzstruktur Konzern
39	Einkauf und Lieferkette
42	Produktion
48	Produkte und Dienstleistungen
	50 Länderreport China
54	Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur
57	Mitarbeiter
61	Umweltschutz
63	Technology
67	Nachtragsbericht
69	Prognosebericht
73	Risikobericht
79	Abhängigkeitsbericht
80	Bestätigungsvermerke
	84 Länderreport Brasilien
87	Anhang
	96 Länderreport Malaysia
	129 Länderreport Ungarn
132	Finanzkalender 2005
133	Jahresabschlussstabellen
151	Unternehmensstruktur
152	Glossar
159	Stichwortverzeichnis



Kennzahlen

in Mio. EUR

	2000	2001	2002	2003	2004	Veränderung zum Vorjahr (in %)
Umsatz	160,3	158,6	198,4	272,9	377,7	+ 38,4
Gesamtleistung	168,5	168,9	207,3	287,0	383,3	+ 33,6
Materialaufwandsquote (in %) ¹	45,9	41,0	40,2	38,9	38,2	- 1,8
Personalaufwandsquote (in %) ¹	22,1	29,2	25,2	22,7	20,5	- 9,6
EBITDA	33,9	24,4	33,3	54,3	79,8	+ 46,9
EBIT	23,4	7,8	14,6	28,9	51,9	+ 79,7
EBIT-Marge (in %) ¹	13,9	4,6	7,1	10,1	13,5	+ 33,7
EBT	21,4	3,1	9,5	22,8	47,7	+ 109,0
Jahresüberschuss	13,6	1,1	4,6	11,6	28,0	+ 142,4
Umsatzrendite nach Zinsen und Steuern (in %)	8,5	0,7	2,3	4,2	7,42	+ 75,2
Cash Flow	15,2	11,1	12,4	45,4	48,0	+ 5,7
Investitionen	76,7	92,5	16,3	18,8	17,7	- 5,8
Eigenkapital	72,4	70,9	73,3	104,4	137,7	+ 31,9
Eigenkapitalquote (in %) ²	39,6	32,2	35,6	43,8	51,6	+ 17,8
Bilanzsumme	182,9	220,4	206,1	238,1	266,7	+ 12,0
Mitarbeiter (per 31.12.)	1.628	1.980	2.919	3.599	5.532	+ 53,7
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,406	0,031	0,137	0,308	0,705	+ 128,9
Jahresschlusskurs (in Euro)	30,50	7,80	3,51	6,18	8,47	+ 37,1
Ausschüttung (in Mio. Euro)	4,3	1,7	1,7	3,8	8,0 ³	+ 111,9
Dividende je Aktie (in Euro)	0,13	0,05	0,05	0,10	0,20 ³	+ 100,0

1) in Prozent der Gesamtleistung

2) in Prozent der Bilanzsumme

3) Vorschlag an die Hauptversammlung



25. bis 27. Januar: Auf den Siemens-Technologietagen präsentieren die Geschäftsführer und Fachbereichsleiter der Balda-Tochterunternehmen Managern von Siemens neueste Technologien.



9. bis 11. März: Balda Medical präsentiert sich mit einem eigenen Stand erfolgreich auf der europaweit wichtigen Medizinmesse MedTec in Stuttgart.

24. bis 26. März: Balda nimmt an der regionalen Messe für Auszubildende in Minden teil und stellt seine sieben Lehrberufe aus den kaufmännischen und technischen Bereichen vor. Die Resonanz ist überaus positiv.

1. April: Balda nimmt an der Studentenmesse der Fachhochschule Bielefeld teil. Das Unternehmen präsentiert sich Studenten und lotet Projekte zur Zusammenarbeit aus.

23. April: Der Konzern schließt mit dem taiwanesischen Unternehmen Everskill einen Vertrag über die Gesellschaft in Suzhou. Everskill wird durch die Übernahme von 25 Prozent der Gesellschaftsanteile Partner an dem unter dem Namen Balda-Everskill Solutions firmierenden Unternehmen.



13. Mai: Zusammen mit der Lumberg-Unternehmensgruppe aus dem Sauerland gründet der Balda-Konzern ein Joint Venture. Die neue Gesellschaft erwirbt in der Mobilfunkmetropole Manaus in Brasilien ein modern ausgestattetes Produktionswerk.

Januar

Februar

10. Februar: Balda nimmt als einziges deutsches Unternehmen als Partner des internationalen Industrieprojekts an den STARK Hochschultagen der renommierten schwedischen Universität in Borås teil.

März

30. März: Balda übernimmt von der schweizer Mikron AG deren 50 Prozent Gesellschaftsanteile am Joint Venture Balda-Mikron im chinesischen Suzhou und ist damit vorübergehend Alleingesellschafter des Unternehmens.

April



29. April: An der 5. Ordentlichen Hauptversammlung der Balda AG nehmen in der Bielefelder Stadthalle rund 700 Aktionäre teil. Sie folgen den Anträgen des Vorstands mit großen Mehrheiten und beschließen eine Rekorddividende von 0,10 Euro.

Mai

Im Laufe des Juni empfehlen fünf Analysten die Balda-Aktie zum Kauf. Die Anlegerzeitschrift Aktionärsbrief stuft das Papier von Balda sogar als „Bulle der Woche“ ein.

Das Management des Konzerns absolviert im Juni eine umfangreiche Roadshow. In London, Paris, Zürich, Frankfurt, Köln und Düsseldorf stellen sie das Unternehmen und seine Wachstumsperspektiven institutionellen Investoren, Bankern und Fondsmanagern vor.

Juni

Am 2. und 9. Juli finden die ersten Balda Investors' Days statt. Rund 250 Aktionäre folgen der Einladung des Vorstands und besuchen den Technologiepark in Bad Oeynhausen. Sie besichtigen mit großem Interesse das Werk und die technischen Anlagen.

23. Juli: Der Aufsichtsrat bestellt Volker Brinkmann, den bisherigen Konzernleiter Finanzen, zum Vorstand Finanzen der Balda AG.



7. September: Die Balda AG präsentiert sich beim ersten Branchensymposium High Tech Engineering der Deutschen Börse in Frankfurt am Main. Investoren, Analysten und Branchenspezialisten können im Detail die Hightech-Ressourcen und die Wachstumspotenziale von Balda kennen lernen.

Die Finanzzeitschrift Focus Money zeichnet Balda in ihrem Wettbewerb „Unternehmen des Jahres“ aus. Für außergewöhnliche Ertragsstärke und Transparenz erreicht Balda den dritten Platz im SDAX.

Albea wird als eines von 19 Unternehmen weltweit strategischer Lieferant im Automotive-Bereich von Siemens/VDO.

Balda Solutions, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie IPH erlangen die neue Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001.

Das Institut für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier zeichnet Balda als einen der Arbeitgeber des Jahres im deutschen Mittelstand bis 5000 Mitarbeiter aus.

Die Balda-Aktie war im Dezember 2004 mit einem Handelsvolumen von 15,3 Millionen Aktien der umsatzstärkste Titel im SDAX.

Juli

August

Der Balda Geschäftsbericht schafft beim Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“ des Manager Magazins im Segment des SDAX als Dritter den Sprung aufs Siebertreppchen.



30. August: Der Trockenpulverinhalator des Bereichs Medical erhält die lange erwartete behördliche Zulassung. Die Produktion des Geräts für Asthma-Patienten startet unverzüglich.

September

Oktober

6. Oktober: Der Balda-Konzern schließt den Vertrag über das Mietobjekt zum Aufbau des Produktionsstandorts in Veszprém in Ungarn.

18. bis 20. Oktober: In Bad Oeynhausen finden die ersten Balda Technology Days statt. Die Entwicklungsexperten des Konzerns optimieren den internationalen Austausch zwischen den Produktionsstandorten, diskutieren die Entwicklung der Zusammenarbeit bei globalen Handyprojekten und erörtern den Einsatz neuester Technologien.

November

Balda-Heinze absolviert die Zertifizierung nach der neuen ISO-Norm 16949 für die Automobilindustrie.

24. bis 26. November: In Bad Oeynhausen findet das Global Sales Meeting statt. Im Mittelpunkt des Dialogs der 30 Teilnehmer aus der Balda Vertriebsorganisation stehen die künftigen globalen Anforderungen der Kunden des Unternehmens.

Dezember

Das neue Produktionswerk für Lackieren und Montage im ungarischen Veszprém startet nach einer außergewöhnlich kurzen Aufbauphase erfolgreich. Auf 3000 qm Produktionsfläche sind zunächst 134 Mitarbeiter tätig. Bis Mitte 2005 sollen auf 8000 qm Fläche 500 Beschäftigte arbeiten.





Joachim Gut
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Mobilfunkmarkt ist 2004 weltweit über Erwartungen auf 674 Millionen Handys gewachsen. Rund 100 neue Handymodelle mit innovativen Leistungsmerkmalen, wie Kamera oder Multimediafunktionen, haben global die Bedürfnisse und den Lifestyle der Kunden getroffen. Nachfrage und Absatz legten sowohl in den Märkten mit hohem Sättigungsgrad, wie in Europa und USA, als auch in Märkten mit großem Wachstumspotenzial, wie in China oder Osteuropa, zu. Balda hat die Chancen dieser expansiven Konjunktur genutzt und seine Marktanteile ausbauen können. Das 2004 erzielte Umsatzwachstum von 38,4 Prozent übertrifft das Plus des Mobilfunkmarkts von 29,3 Prozent. Auch unsere Sparten Automotive und Medizintechnik haben ihre Planvorgaben im Berichtsjahr erreicht.

Ich freue mich mit meinen Vorstandskollegen, dass wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht das beste Jahr in der Unternehmensgeschichte von Balda präsentieren können. Diese Entwicklung schlägt sich auch im Aktienkurs des Unternehmens nieder. Der Wert Ihrer Balda-Aktie hat im Berichtsjahr um rund 37 Prozent zugenommen; mehr als jeder deutsche Aktienindex. Der Vorstand wird der Hauptversammlung die erfreuliche Dividende für das Geschäftsjahr 2004 in Höhe von 0,20 Euro vorschlagen.

Mit Rekordmarken bei Umsatz und Ertrag haben sich unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Wir haben unsere Strategie planmäßig umgesetzt. Neben der günstigen Marktentwicklung war ein wesentlicher Treiber unseres Wachstums und der zunehmenden Ertragsstärke in der Sparte Infocom die internationale Präsenz von Balda in der Zuliefererstruktur der Kunden. Die AG hat die Gesellschaftsanteile an Balda-Mikron in Suzhou komplett übernommen und mit dem taiwanesischen Konzern Everskill einen starken Partner in China gewonnen. Zusammen mit der sauerländischen Lumberg-Gruppe haben wir im Wege eines Joint Ventures zwei Produktionswerke in Brasilien erworben.

Überdies hat die Balda-Unternehmensgruppe in Ungarn ein Werk für Montage und Lackieren errichtet. Die Bilanz der Globalisierung von Balda 2004 ist damit außerordentlich positiv. Hervorzuheben sind zudem die weltweit gelungenen Produktionsanläufe und das konsequente Kostenmanagement. Sie generieren Kundenzufriedenheit und stärken die Ertragsseite. Der Konzern hat so seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und seine Position als

globaler Partner der Mobilfunkhersteller im Berichtsjahr deutlich ausgebaut. Der Ergebnisbeitrag unserer ausländischen Gesellschaften, insbesondere in China, hat überproportional zugenommen.

Das hervorragende Geschäftsjahr verdankt der Balda-Konzern seinen engagierten Mitarbeitern weltweit. Sie arbeiteten mit hoher Motivation und großem persönlichen Einsatz. Wir alle können auf das Erreichte stolz sein. Diese Leistung ist auch ein guter Grund, das vor uns liegende Geschäftsjahr mit ebensoviel Begeisterung und neuem Selbstvertrauen anzugehen. Wir haben uns auch für 2005 ehrgeizige Ziele gesteckt. Wir wollen stärker wachsen als der Mobilfunkmarkt.

Der Erfolg von Balda bemisst sich letztlich am profitablen Wachstum und an der Steigerung des Unternehmenswerts. Voraussetzung für rentables Wachstum des Balda-Konzerns ist vor allem die gute globale Positionierung im Mobilfunkmarkt. Zentrale Erfolgsfaktoren der Konkurrenzfähigkeit sind für uns die dezentrale und markt- wie kundennahe Unternehmensführung sowie der weitere Ausbau unserer führenden Technologie. Diese Leistungsbereiche stehen auch 2005 im Fokus der strategischen Ausrichtung von Balda.

Den Anforderungen der rasch voranschreitenden Globalisierung und des weiteren Wachstums hat sich Balda mit einer neuen Konzernorganisation zügig angepasst. Der Konzern wächst in eine neue, integrierte, globale Organisation hinein. Die Umstrukturierung in die Spartenorganisation ist zwischenzeitlich weit vorangeschritten, aber noch nicht abgeschlossen. Die neue Organisationsstruktur trägt konsequent den Anforderungen der Diversifikation im Konzern und der Globalisierung unserer Sparte Infocom Rechnung. Die Führungsgesellschaften der drei Sparten sind ergebnisverantwortlich und berichten direkt an die AG.

Diese Struktur schafft Markt- und Kundennähe sowie Freiräume und Flexibilität für die Spartenführungen. Künftig hat die Struktur von Balda gleichermaßen globalen, regionalen und lokalen Charakter. Der Know-how-Transfer von Bad Oeynhausen zu den internationalen Standorten, zum Beispiel in Technologie, Prozessen oder Qualität, wird noch effizienter und schneller. Wir werden den Austausch von Mitarbeitern zwischen den Werken weltweit verstärken. Die bereits 2004 praktizierte Fertigung von Handyprojekten an verschiedenen globalen Standorten eröffnet weitere Chancen zur optimalen Nutzung der Produktionskapazitäten und damit auch von Kostenvorteilen. Die neue Organisationsstruktur des Konzerns ist die Basis zur weiteren Optimierung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Der Ausbau unserer führenden Technologieposition hat im Berichtsjahr in allen drei Sparten Fortschritte gemacht. Unsere Kunden honorieren Schnelligkeit in der Entwicklung, Verbesserungen von Kostenpositionen und sichere Qualität. Mit der erneuten Beschleunigung unserer

Entwicklungsleistungen, einschließlich dem Werkzeugbau, der weiteren Reduktion von Zykluszeiten im Spritzgießen und innovativen Oberflächentechniken treffen wir die Kundenbedürfnisse ebenso wie mit Hightech basierten Systemen zur Qualitätssicherung. Wir sind in Technologie ausgezeichnet aufgestellt und an der Spitze des Wettbewerbs. Wir haben auch 2004 konsequent und erfolgreich die Methode des „kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“ praktiziert. Unsere Ressourcen in Forschung und Entwicklung bündeln wir derzeit neu im Technologiezentrum in Bad Oeynhausen. Überdies wird jeder Produktionsstandort eine Technologie-Einheit unterhalten. So machen wir globale Projekte planbarer und schneller.

Für das Geschäftsjahr 2005 sind meine Vorstandskollegen und ich zuversichtlich. Balda wird die Internationalisierung mit einem weiteren Standort in China, in Peking, vorantreiben. Wir werden den Ausbau unseres Leistungsportfolios, zum Beispiel durch die Montage von LCDs und Elektronikkomponenten, fortsetzen. Wir sind überzeugt davon, dass wir den aufkommenden Margendruck erfolgreich durch gezielte Verlagerung der Fertigung auf kostengünstige Standorte kompensieren. Die bereits in Entwicklung befindlichen Projekte stimmen uns zuversichtlich für das laufende Geschäftsjahr.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir sind uns sicher, dass wir die strategischen Weichen für die Zukunft gestellt haben. Dieser Geschäftsbericht wird Ihnen auch darlegen, was wir im vergangenen Jahr geleistet haben, und wie wir künftig erfolgreich sein werden. Meine Vorstandskollegen und ich sind davon überzeugt, den Unternehmenswert auch im laufenden Geschäftsjahr zu steigern. Die Balda AG soll für Sie auch künftig ein rentables Investment sein. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und dafür, dass Sie Balda auch weiterhin begleiten.

Ihr

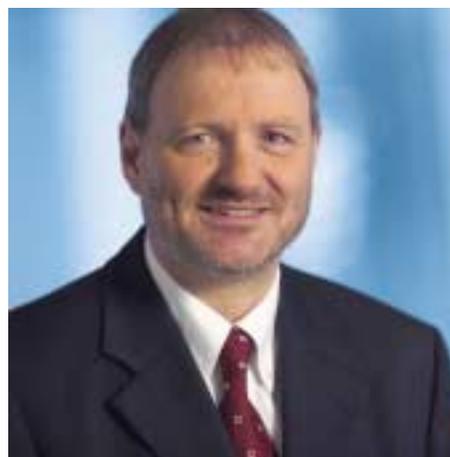


Joachim Gut
Vorstandsvorsitzender



Joachim Gut
Vorstandsvorsitzender

Jahrgang 1962, verheiratet, ein Kind



Volker Brinkmann
Vorstand für Finanzen

Jahrgang 1959, verheiratet, ein Kind



Rainer Frilling
Vorstand für Vertrieb

Jahrgang 1962, verheiratet, zwei Kinder



Ralf Ackermann
Vorstand für Technik

Jahrgang 1958, verheiratet, zwei Kinder

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2004 eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens. Er hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Das Gremium beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwachte die Führung der Geschäfte und war in sämtliche Entscheidungen von strategischer Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Arbeit waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Der Vorstand unterrichtete das Aufsichtsorgan regelmäßig zeitnah und umfassend über die Umsetzung der Strategie, alle Fragen der Unternehmensplanung und der Geschäftsentwicklung. Ebenso informierte der Vorstand das Gremium über Risiken und die Ergebnisse des Risikomanagements. Auch Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung und die Entscheidungen über eine Erhöhung der Prognose für das Geschäftsjahr 2004 hat der Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende pflegte zudem auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die aktuelle Geschäftslage. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Wichtige Themen der Berichterstattung und Diskussion waren im Verlauf des Geschäftsjahres die Revision und die weitere Umsetzung der Strategie samt den Wachstumsperspektiven des Konzerns. Im Fokus der Strategie standen die globale Umstrukturierung der Sparte Infocom und insbesondere die Internationalisierung.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich mit der Umsetzung der nächsten Schritte der Globalisierungsstrategie samt ihrer Finanzierung. Das Gremium befasste sich auch eingehend mit der Übernahme sämtlicher Anteile am Joint Venture Balda-Mikron in Suzhou in China. Das Vertragsende mit der Mikron AG war von weittragender Bedeutung, weil es zugleich neue Partnerschaften für die Gründung bzw. Übernahme von Produktionsstandorten oder Beteiligungen im Ausland öffnete. Auch Everskill als neuer Balda-Partner in Suzhou durchlief eine sorgfältige Prüfung im Aufsichtsgremium. Ebenso umfassend beriet der Aufsichtsrat das Joint Venture von Balda mit dem deutschen Partner Lumberg in Brasilien. Das neue Werk von Balda für Montage und Lackieren in Ungarn war Gegenstand eingehender Beratungen. Im Berichtsjahr erörterte der Aufsichtsrat auch die Optionen für die weitere Globalisierung der Sparte Infocom in China, Mexiko und Indien.

Die Fortführung der Diversifizierung des Produktportfolios und die grundlegenden Innovationen in Technologie für Prozess wie Produkt diskutierte das Gremium ebenfalls. Zudem prüfte der Aufsichtsrat zu Jahresanfang die Änderung des Unternehmensgegenstands gemäß § 2 der Satzung der Gesellschaft und befürwortete die neue Fassung.

In der Sitzung vom 15. Dezember 2004 beriet der Aufsichtsrat die Finanz- und Investitionsplanung für das nächste Geschäftsjahr. In dieser Sitzung haben Vorstand und Aufsichtsrat auch die Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex nach Para-

graph 161 AktG mit weiterhin zwei Ausnahmen bestätigt und erneuert. Erstens: Die für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehende Directors & Officers Versicherung bleibt ohne Selbstbehalt. Zweitens: Der Aufsichtsrat etabliert auch künftig keine Ausschüsse. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat haben ihre Verpflichtung zu einer transparenten, verantwortungsvollen und wertschöpfenden Leitung und Kontrolle des Unternehmens erneut ausdrücklich bekräftigt

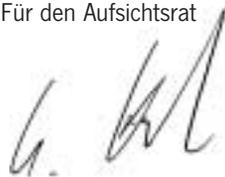
Die WestAudit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2004 und den zusammengefassten Lagebericht der Balda AG unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat über die bei seinen Mitgliedern rechtzeitig eingegangenen Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte in seiner Sitzung vom 9. März 2005 ausführlich beraten. Bei der Erörterung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Das Gremium hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat auch dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Die in diesem Geschäftsbericht präsentierten Ergebnisse der Balda-Unternehmensgruppe unterstreichen die hervorragenden Leistungen im operativen wie auch im finanziellen Bereich. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass der Konzern auch in Zukunft seine Wachstumspotenziale nutzt und die gesetzten Ziele erreicht. Dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Arbeitnehmervertretung spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für ihre überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und verantwortungsvolle Arbeit aus. Den Aktionären dankt das Gremium für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen im Berichtsjahr.

Bad Oeynhausen, im März 2005

Für den Aufsichtsrat



Gerhard Holdijk

Corporate Governance.

Die Verpflichtung zu transparenter, verantwortungsvoller und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteter Unternehmensleitung und -kontrolle gehört seit Jahren zur Unternehmenskultur von Balda. Die Gesellschaft befolgt die Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit Wirkung seit Juli 2003 mit lediglich zwei Ausnahmen.

Balda befürwortet die Empfehlungen der Cromme-Kommission zu den Corporate-Governance-Standards ausdrücklich. Das Unternehmen entspricht nicht erst seit dem Börsengang 1999 den Soll-Vorschriften des Kodex. Vielmehr bekennt sich die Gesellschaft auch zu den weitergehenden Empfehlungen der Regierungskommission. Diese Normen wollen gerade den Aktionären wichtige Maßnahmen, maßgebliches Verhalten und Entscheidungen von Bedeutung nachvollziehbar und verständlich machen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam und einstimmig die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex beschlossen. Dieser Entscheidung ging eine intensive Beschäftigung mit den empfohlenen Regeln voraus. Im Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erneuert und Aktionären wie der Öffentlichkeit auf der Balda-Website dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft folgte bislang und folgt weiterhin den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen: Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers Versicherung ohne Selbstbehalt (Kodex Ziff. 3.8). Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Mitarbeitern im In- und Ausland. Ein höherer Selbstbehalt ist im Ausland jedoch nicht üblich. Eine Differenzierung zwischen Organmitgliedern und Mitarbeitern erscheint in soweit nicht sachgerecht. Der Aufsichtsrat hat wie in der Vergangenheit auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet, weil er daraus angesichts seiner engen Zusammenarbeit keine Steigerung der Effizienz seiner Arbeit erwartet (Kodex Ziff. 5.3 / s.a. www.balda.de/ir).

Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung hat am 29. April 2004 die Bestellung des früheren Vorstandsvorsitzenden Gerhard Holdijk in den Aufsichtsrat einstimmig bestätigt. Er war bereits im Januar durch das Amtsgericht zum Aufsichtsrat ernannt und vom Kontrollgremium zu seinem Vorsitzenden berufen worden. Zudem wählte die Hauptversammlung die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats Bernd Fennel und Dietrich Fürst für eine weitere Amtszeit in das Gremium.

Vorstand. Der Vorstand der Balda AG besteht seit Mitte des Jahres aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat berief Volker Brinkmann, seit 1998 Leiter Konzernfinanzen der Balda AG, zum Mitglied des Vorstands. Seit 1. Juli 2004 verantwortet er die Bereiche Finanzen, Controlling und Informationstechnologie (IT). Diese Ressorts verantwortete bis dahin der Vorstandsvorsitzende Joachim Gut.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Auch im Geschäftsjahr 2004 wurden der Konzernabschluss und die Zwischenberichte von Balda nach den International

| Gemeinsamer Beschluss zur Umsetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. |

| Volker Brinkmann neuer Finanzvorstand. |

Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) –, der Jahresabschluss der Balda AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Der internationale Standard schafft hohe Transparenz und Vergleichbarkeit der Unternehmensentwicklung (Kodex Ziff. 7.1). 2004 veröffentlichte die Gesellschaft ihre Quartalsberichte wieder innerhalb von höchstens vier Wochen nach Quartalsende. Sie übertraf damit deutlich die Soll-Empfehlung des Corporate Governance Kodex von maximal 45 Tagen (Kodex Ziff. 7.1.2). Der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss ist innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich.

Der Abschlussprüfer der WestAudit AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat auch in diesem Jahr eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben (Kodex Ziff. 7.2.1). Die vollständige Unabhängigkeitserklärung steht auf der Balda-Website als Download zur Verfügung.

Nach einer Übereinkunft zwischen Abschlussprüfer und Aufsichtsrat informiert der Prüfer den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle für die Aufgaben des Kontrollorgans wesentlichen Feststellungen aus der Abschlussprüfung unverzüglich.

Die Gesellschaft hat mit allen Mitgliedern des Vorstands fixe und variable Bestandteile ihrer **Vergütung** vereinbart (Kodex Ziff. 4.2.3). Balda weist die Gehälter jedes Vorstandsmitglieds im Anhang des Konzernabschlusses mit fixen und erfolgsbezogenen Komponenten aus (Kodex Ziff. 4.2.4). Die Gesellschaft legt überdies die Beratungs- und Vermittlungsmandate ihrer Aufsichtsratsmitglieder und individuell die ihnen gezahlte Vergütung im Konzernabschluss dar (Kodex Ziff. 5.4.5).

Insider-Regeln. Balda hat ein unternehmensinternes Insiderverzeichnis erstellt. Es steht dem Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) auf Anfrage zur Verfügung.

Als international tätiges Unternehmen arbeitet der Balda-Konzern entsprechend den jeweils nationalen Standards sowie international anerkannten „best practices“. Corporate Governance ist für Balda kein festgeschriebener Zustand, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der aktiv in die Entwicklung des Unternehmens integriert ist.

Bad Oeynhausen, den 7. März 2005

Balda AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

| Unternehmensinternes Insiderverzeichnis erstellt. |



Führende Technologie aus Ostwestfalen

Der Stammsitz der Balda AG ist Bad Oeynhausen in Ostwestfalen. Neben der Aktiengesellschaft mit der Holding sind hier auch die Konzerngesellschaften Balda Solutions, Balda Medical und der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau angesiedelt. Weitere Konzernunternehmen in Ostwestfalen sind die IPH-Werkzeugbau in Löhne sowie Balda Heinze und HeRo mit Sitz in Herford. Albea in Seelbach in Baden ist das Kompetenzzentrum des Konzerns für Folientechnik. SMK im sächsischen Oberlungwitz ist spezialisiert auf die Galvanisierung von Oberflächen. Bad Oeynhausen liegt zwischen Teutoburger Wald und Weserbergland.

Die Flughäfen von Münster, Paderborn und Hannover sind jeweils eine Autobahnstunde entfernt. Für Balda ist der Standort besonders verkehrsgünstig im Blick auf seine Mobilfunkkunden in Bochum und am Niederrhein.

Ihren internationalen Ruf verdankt die Stadt den Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckten Thermalquellen und ihrer Heilwirkung. Gekrönte Häupter aus ganz Europa verbesserten früher in dem Städtchen an Werre und Weser ihre Gesundheit. Rund 100.000 Menschen kommen heute jährlich zu Kur- oder Urlaubsaufenthalten bzw. in die renommierten Kliniken.



Bild links: Balda Technologiepark
Bilder oben: Kurpark Bad Oeynhausen
Bild unten: Spritzgießproduktion

Gründung: 1908 in Dresden

Mitarbeiter: 1.125

Produkte: Infocom: A-, B- und C-Cover, Wechselcover, Displays, Funktionselemente, Tastaturmatten, Akkugehäuse
Medical: Trockenpulverinhalator, Stechhilfe, Tube

Technologien: Werkzeugbau, Spritzgießen auch unter Reinraumbedingungen, IMD, Lackieren, Bedrucken, Montage

Qualität: DIN ISO 9001 und 14001

Fläche: 35.000 m²



Offen, engagiert und lösungsorientiert.



Bild oben: Dr. Carsten Brockmann

Bild mitte links: Konstruktion eines Handygehäuses

Bild mitte rechts: Industrial Engineering plant den Aufbau der vollautomatischen Produktionsanlage

Bild unten links: Projektbesprechung Inhalator bei Balda Medical

Bild unten rechts: Werkzeugkonstruktion

Bild rechte Seite: Prüfung von 3D-Daten

Dr. Carsten Brockmann stellt uns die Stadt und seine Arbeit bei Balda vor. Carsten Brockmann ist Bereichsleiter von Technology bei Balda Solutions in der Infocomsparte. Er ist 38 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder; ein fünfjähriges Mädchen und einen achtjährigen Jungen. Bad Oeynhausen schätzt er als kleine beschauliche Stadt, die aber viel bietet. Neben dem historischen Stadtkern mit stilvollen Häusern und Villen des gehobenen Bürgertums aus dem 19. Jahrhundert mag er den Kurpark mit den angrenzenden, hübschen Bars und Restaurants – eine schöne Flaniermeile.

Bei Balda hält er den überall spürbaren Unternehmergeist für besonders wichtig. „Das ist ein Kennzeichen unserer Region Ostwestfalen. Die Wirtschaft ist hier, wie kaum anderswo, von mittelständischen Unternehmern geprägt. Über diese zupackende und initiative Haltung verfügen auch das Management und die Mitarbeiter bei Balda.“ Carsten Brockmann arbeitet in einem Team mit 100 Kollegen. Seine zentrale Aufgabe ist die Entwicklung neuer Produkte. Er definiert und koordiniert alle Funktionen für ein neues Handy-Pro-

jekt, bis es für die Serienfertigung reif ist. Zudem entwickelt er mit seinem Team neue Wege zur Optimierung von Prozessen und erarbeitet Innovationen für Anlagen und Technologien.

Das Arbeitsklima bei Balda lobt er als offen, sehr engagiert und lösungsorientiert. Carsten Brockmann weiß um die besondere Bedeutung seiner Arbeit. „Als der weltweit führende Technology-Bereich im Balda-Konzern sind unsere Innovationen ein wichtiger Beitrag für schnellere Prozesse, zur Kostensenkung und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in den deutschen Konzerngesellschaften.“ Nur überlegene Konzepte stärken die weltweite Führungsposition von Balda in Technologie. So lassen ein hoher Automatisierungsgrad oder innovative Anwendungen den Produktionsstandort Bad Oeynhausen den Kostenwettbewerb mit dem Ausland erfolgreich bestehen. Seine knapp bemessene Freizeit widmet Carsten Brockmann der Familie. Fit hält er sich mit Schwimmen, Radfahren oder Tennis. Aber auch persönlich lässt ihn der Wettbewerb nicht ganz los. Er will den Berlin-Marathon laufen.



Aktie und Börsenentwicklung.

Der Deutsche Aktienindex und der Dow Jones haben im Börsenjahr 2004 eher enttäuscht. Trotz steigender Tendenz zum Jahresende bewegten sich beide Indizes mehr seitwärts. Wesentlich besser beendeten die Nebenwerte das abgelaufene Börsenjahr. Der SDAX konnte im Jahresvergleich kräftig zulegen. Mit einem Kursplus von 36,6 Prozent übertraf die Balda-Aktie die Steigerung des SDAX deutlich.

Nach den positiven Vorzeichen zum Ende des Börsenjahrs 2003 mündete der **Aktienmarkt 2004** zunächst in ruhigeres Fahrwasser. Die zwei bestimmenden Themen waren der Ölpreis und das Kursverhältnis von Euro zu Dollar. Sowohl der Rohstoff als auch die europäische Währung starteten Mitte des Jahres zu Höhenflügen. Obwohl beide Faktoren die Aktienmärkte bremsen mussten, setzten die Börsen weltweit zu einem kontinuierlichen Aufstieg an. Der DAX zeigte im Jahresverlauf ein moderates Plus von 7 Prozent. Der MDAX stieg hingegen auf ein Allzeit-Hoch. Zum Jahresende verzeichnete er ein Wachstum von knapp 20 Prozent. Der **Small-Cap-Index SDAX**, dem auch die Balda-Aktie angehört, legte ebenfalls um rund 20 Prozent zu. Lediglich der TecDAX musste zum Jahresende ein Minus von rund 4 Prozent hinnehmen.

Balda hat im Berichtsjahr erneut die Eckpfeiler seiner **Equity-Story** gestärkt und lieferte den Anlegern überzeugende Argumente für ein Investment in die Aktie:

- | Starkes Umsatz- und Ertragswachstum im Konzern
- | Weiter ausgebauten Marktposition in der für Balda zentralen Mobilfunkbranche
- | Ausbau der Internationalisierung
- | Portfolio für komplette Wertschöpfungskette
- | Führende Technologieposition
- | Hohe Flexibilität in der Produktion
- | Diversifizierung in Infocom, Automotive und Medizintechnik
- | Starkes Kundenportfolio mit den führenden Herstellern in ihren jeweiligen Branchen
- | Solide Eigenkapitalquote von 51,6 Prozent zur Finanzierung weiteren Wachstums

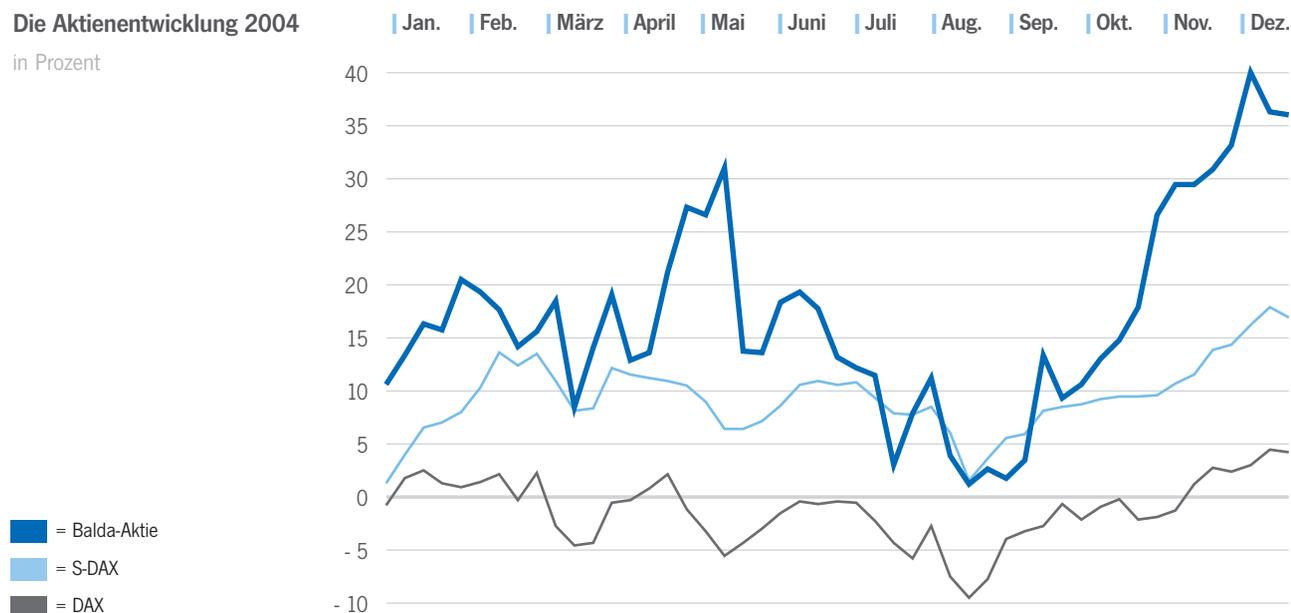
Die **Balda-Aktie** startete am 2. Januar 2004 mit einem Eröffnungskurs von 6,20 Euro in das Berichtsjahr. Das war zugleich die niedrigste Notierung. Seinen Höchstkurs erreichte das Papier mit 8,80 Euro am 29. November. Der Schlusskurs am 30. Dezember belief sich auf 8,47 Euro. Damit zeigte der Balda-Kurs im Berichtsjahr deutliche Reaktionen auf positive Unternehmensnachrichten und die herausragende Geschäftsentwicklung. So zog die Notierung überwiegend jeweils rund um die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und nach oben berichtiger Prognosen des Handymarkts spürbar an.

Im Jahresverlauf legte die Notierung um 36,6 Prozent zu und übertraf die Werte des SDAX-Performance-Index deutlich um fast 17 Prozent. Unter Berücksichtigung der ausgezahlten Dividende von 0,10 Euro ergibt sich eine Jahresrendite von 38,2 Prozent.

Die **Liquidität** der Balda-Aktie lag 2004 mit 25,9 Millionen gehandelter Papiere um 83 Prozent über dem Volumen des Vorjahres (14,1 Millionen Aktien). Der durchschnittliche Tagesumsatz belief sich auf 101.021 Stück und lag damit annähernd doppelt so hoch wie im Vorjahr (55.859 Stück). Insbesondere zum Jahresende war die Balda-Aktie eine der umsatz-

Die Aktienentwicklung 2004

in Prozent



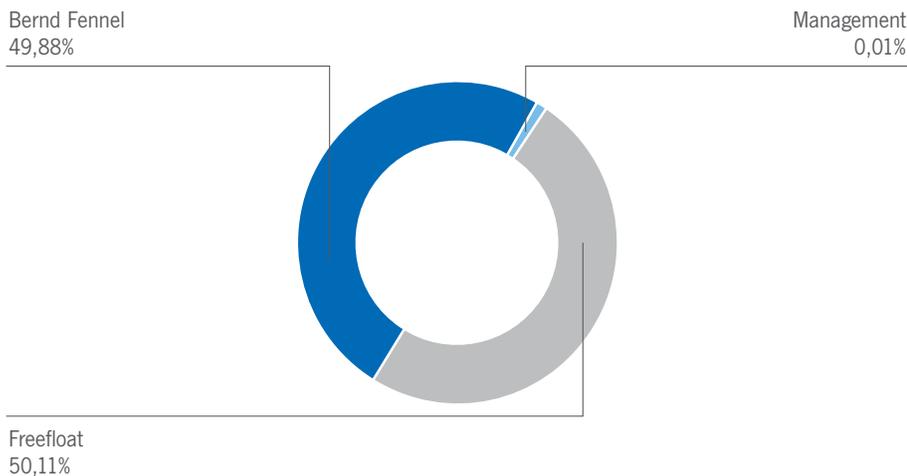
stärksten im SDAX. Handelsstärkster Monat war der Oktober mit einem börsentäglichen Umsatz von 185.440 Aktien. Im Dezember führte sie mit 15,3 Millionen Euro Umsatz die Statistik an. Der Gesamtumsatz im Berichtsjahr betrug rund 193,5 Millionen Euro nach 77,9 Millionen Euro im Vorjahr.

Eine besondere Anerkennung war im Berichtsjahr die Aufnahme in den MSCI World Index von der Investmentbank Morgan Stanley. Voraussetzung ist, dass die Aktie einen Markt angemessen repräsentiert und etwa 60 Prozent des Börsenkapitals umfasst. Dieser Index ist für internationale Fondsmanager eine Orientierung bei ihren Investitionsentscheidungen.

Im Jahr 2004 wurden 2.225.092 Aktien aus der im Juni 2003 platzierten Wandelschuldverschreibung gewandelt. Zweck der Kapitalmaßnahme war damals die Finanzierung weiteren Wachstums. Seit Platzierung wurden damit 2.735.092 Aktien gewandelt. Es verbleibt ein Rest von 523.933 Stück. Diese Schulverschreibungen sind bis 31. Dezember 2007 wandelbar. Sämtliche gewandelten Aktien sind für das Geschäftsjahr 2004 dividendenberechtigt.

Aktionärsstruktur

in Prozent



Das **Grundkapital** hat sich damit im Berichtsjahr verändert. Es stieg von 37,53 Millionen Euro auf 39,76 Millionen Euro und ist in die entsprechende Anzahl Stückaktien eingeteilt (Stichtag: 31.12.2004).

Der Freefloat erhöhte sich von 39,72 Prozent auf 50,11 Prozent. Er verteilt sich auf eine breite und solide **Anlegerstruktur** aus privaten Aktionären und institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland. 49,887 Prozent befinden sich im Besitz des Hauptaktionärs Bernd Fennel. Er hat die Schwelle von 50 Prozent der Stimmrechte an der Balda AG zum 31.12.2004 unterschritten.

Vor dem Hintergrund der positiven Kursentwicklung zog die **Marktkapitalisierung** 2004 stark an: Mit 336,7 Millionen Euro lag sie am Ende des Berichtsjahres 45,2 Prozent über dem Vorjahresschlusswert von 231,9 Millionen Euro. In Relation zum Freefloat von rund 50 Prozent belief sich die Marktkapitalisierung auf 161,6 Millionen Euro. Unter den 50 im SDAX gelisteten Unternehmen belegte Balda damit zum Jahresende 2004 den 18. Rang.

Das Ergebnis je Aktie. Bei 39,76 Millionen Aktien stieg das unverwässerte Ergebnis je Aktie im Berichtsjahr auf 0,705 Euro. Nach Umwandlung aller noch offenen Aktien aus der Wandelschuldverschreibung läge die Aktienanzahl bei 40.279.025.

Der Hauptversammlung am 28. April 2005 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat die Zahlung einer **Rekorddividende** von 0,20 Euro pro Stückaktie vor. Die verdoppelte Dividende spiegelt den Grundsatz der Gesellschaft wider, die Aktionäre angemessen am Erfolg des Konzerns zu beteiligen. Bezogen auf den Börsenschlusskurs von 8,47 Euro ergibt sich eine Di-

Die Aktienkennzahlen

	2004	2003	2002	2001	2000
Grundkapital (31.12.)	39.760.000	37.530.000	33.720.000	33.720.000	33.400.000
Jahreshöchstkurs ¹	8,80	7,99	9,55	32,19	45,13
Jahrestiefstkurs ¹	6,20	3,04	2,65	5,60	25,10
Jahresschlusskurs ¹	8,47	6,18	3,51	7,80	30,50
Durchschnittliches Umsatzvolumen (in Mio. Stück)	25,9 ²	14,1	13,1	19,8	22,0
Dividende	0,20 ³	0,10 ³	0,05	0,05	0,13
Dividendensumme	8.000.000 ³	3.753.000 ³	1.686.000	1.686.000	4.342.000
Marktkapitalisierung (31.12.)	336.700.000	231.935.400	118.357.200	263.016.000	1.018.700.000
Ergebnis je Aktie	0,705	0,308	0,137	0,031	0,406
KGV ⁴	12,0	20,06	25,62	251,61	75,12

1) Xetra Schlusskurse, splitbereinigt

2) seit IPO am 23.11.1999

3) Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats

4) Kurs-Gewinn-Verhältnis (Basis: Jahresschlusskurs)

videndenrendite von 2,3 Prozent nach 1,6 Prozent im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote liegt mit 47,6 Prozent vom Jahresüberschuss der Balda AG und 28,6 Prozent vom Konzern-Jahresüberschuss im Rahmen des in der Dividendenstrategie definierten Ausschüttungsziels von bis zu einem Drittel des Konzerngewinns.

Auch 2004 stand die zeitnahe und kontinuierliche Kommunikation mit den Kapitalmarkt-Teilnehmern im Mittelpunkt der **Investor Relations** von Balda. Auf der jährlichen Analysten- und Bilanzpressekonferenz sowie drei Telefonkonferenzen anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen hat der Balda-Vorstand Finanzanalysten und Wirtschaftsjourna-

listen umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Perspektiven von Balda informiert. Den Dialog mit institutionellen Investoren hat Balda im Berichtsjahr erneut intensiviert. In 29 nationalen und internationalen Roadshows besuchte das Managementteam die wichtigsten Finanzplätze. Neben sechs Aufenthalten in London und sechs Besuchen in Frankfurt waren Paris, Zürich, München und Köln Stationen. Weitere Präsentationen des Unternehmens fanden in Hannover und häufig in Bad Oeynhausen statt. Die Balda-Führung traf im Berichtsjahr insgesamt 84 Vertreter von 58 Banken, Fonds, Versicherungen und weiteren institutionellen Investoren. Regelmäßig stellten sich der Vorstand und das Management auch in Einzelgesprächen den Fragen interessierter Analysten, Investoren und Fondsmanagern. Im Laufe des Berichtsjahres führte das Unternehmen insgesamt 84 Gespräche mit Vertretern des Kapitalmarkts. Ebenso intensiv pflegte Balda den Kontakt zu Privatanlegern. Sie erhielten ab der Jahresmitte monatlich einen Aktionärsbrief, den „Balda invest“. Der Newsletter informiert über jüngste Ereignisse in den Märkten und aus dem Unternehmen. Zudem fanden regelmäßig Unternehmensbesuche von Privatanlegern und Aktionärsclubs statt. Rund 450 Aktionäre folgten der Einladung des Vorstandsvorsitzenden Joachim Gut auf der Hauptversammlung und nutzten einen der drei Termine zur Besichtigung des Technologieparks in Bad Oeynhausen. Nach den positiven Erfahrungen im Vorjahr hat Balda 2004 die Telefonkonferenzen zur Quartalsberichterstattung allen Interessierten geöffnet.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand in Besuchen bei Redaktionen von Finanz- und Wirtschaftsmedien weiter die Kontakte zu meinungsführenden Journalisten gepflegt. Zudem haben verschiedene Einzelgespräche und Interviews stattgefunden. Die wichtigste Veranstaltung 2004 für die Aktionäre war die fünfte **Hauptversammlung** der Balda AG am 29. April 2004 in Bielefeld. Rund 700 Aktionäre und weitere Gäste der Gesellschaft nahmen teil. Insgesamt waren 68,6 Prozent des stimmberechtigten Kapitals anwesend. Die Versammlung genehmigte mit Mehrheiten von 96 Prozent und darüber hinaus sämtliche abstimmungspflichtigen Anträge von Vorstand und Aufsichtsrat. Balda übertrug die Hauptversammlung erneut auch im Internet und ermöglichte den Aktionären die Bevollmächtigung von Stimmrechtsvertretern über die Website.

Die Investor Relations von Balda folgten auch 2004 der Maxime, zeitnah und kontinuierlich Informationen, die über die Pflichtberichterstattung hinausgehen, zu publizieren. Grundsatz ist, dass alle Zielgruppen am Kapitalmarkt die identischen Informationen zur gleichen Zeit erhalten. Damit tragen die Investor Relations zur bestmöglichen Transparenz und Fairness bei. Sie ermöglichen privaten wie institutionellen Anlegern, Finanzanalysten und Wirtschaftsjournalisten eine realitätssichere Einschätzung des Potenzials der Balda-Aktie.

Zu den wichtigsten Instrumenten der Meinungsbildung von Aktionären und Investoren zählen die **Empfehlungen** von Analysten und Research-Instituten. Insgesamt 21 Bankhäuser, Aktienanalysten und Fachmedien sprachen im Berichtsjahr 37 Empfehlungen zur Balda-Aktie aus. 31 Kaufsignalen standen nur fünf Halte- und eine Verkaufsempfehlung gegenüber.

Gesamtwirtschaftliche Situation.

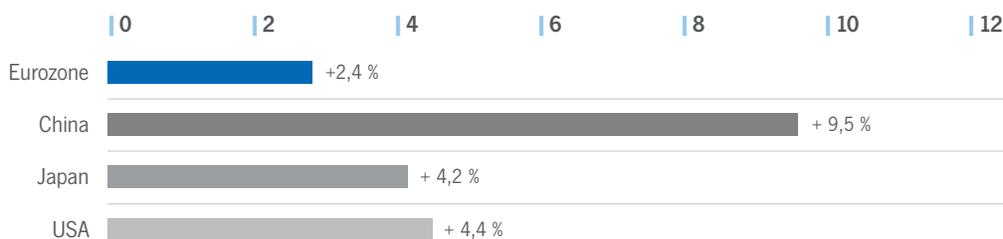
Die Weltwirtschaft setzte ihren Aufschwung 2004 fort. Lokomotiven der globalen Konjunktur waren die Volkswirtschaften in Asien, allen voran China, die USA und auch Südamerika. Die Entwicklung in der Europäischen Union verlief moderater.

Die USA als größte Volkswirtschaft der Welt haben das Wachstum ihres Bruttoinlandsprodukts 2004 um 4,4 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent) verbessert. Das war das stärkste Wachstum seit fünf Jahren. Neben dem Exportzuwachs von 8,1 Prozent verzeichneten die privaten Konsumausgaben, verantwortlich für rund zwei Drittel der gesamten US-Wirtschaftsleistung, ein Plus von 3,8 Prozent. Die steuerliche Entlastung der Verbraucher unterstützte das Binnenklima der Konjunktur ebenso wie die auf 5,5 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent) rückläufige Arbeitslosenrate. Die Inflationsrate betrug 3,3 nach 2,3 Prozent im Vorjahr. Die Basis des 2004 um 2,0 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent) gewachsenen Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone waren die um 8 Prozent gestiegenen Exporte. Erneut hemmte die durch Wirtschafts- und Sozialreformen einiger Mitgliedsstaaten sowie durch die Beschäftigungslage ausgelöste Verunsicherung das Konsumverhalten. Die Ausgaben der privaten Haushalte legten um 1,1 Prozent zu (Vorjahr: 1,0 Prozent). Die Inflationsrate 2004 überschritt mit 2,1 Prozent zum vierten Mal in Folge die mittelfristige Preisstabilitätsnorm der Europäischen Zentralbank von knapp unter 2 Prozent. Die Arbeitslosenquote in der Eurozone betrug im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr 8,9 Prozent.

Gestiegene Exporte in der Eurozone treiben BIP.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 2004

in Prozent



China will Überhitzen des Marktes verhindern.

Auch 2004 entwickelten sich die asiatischen Volkswirtschaften dynamisch. Chinas anhaltender Aufschwung mit einem Plus von 9,5 Prozent der Wirtschaftsleistung hat inzwischen die Regierung in Peking auf den Plan gerufen. Sie möchte ein Überhitzen des Marktes verhindern. Die mit 3,9 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) alarmierend schnell voranschreitende Inflation nährt diese Sorge. Besonders die Preissteigerungen für Lebensmittel und Erdöl setzten der Preisstabilität zu. China blieb mit einem Rekordwert von 60,6 Milliarden Dollar der wichtigste Zielmarkt ausländischer Investitionen. Das Volumen dieser Direktinvestitionen vergrößerte sich im Berichtsjahr um 13,3 Prozent (Vorjahr: 39 Prozent). Die Exporte zogen um 35,4 Prozent (Vorjahr: 37 Prozent) an. Die japanische Wirtschaft war 2004 mit einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,2 Prozent auf dem Weg zu alter Stärke. Die Arbeitslosenquote ging von 5,3 auf 4,7 Prozent zurück. Das Bruttoinlandsprodukt

Malaysias wuchs 2004 um 5,2 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent). Die Inflationsrate blieb mit 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auch die Arbeitslosenrate blieb 2004 mit 3,6 Prozent stabil.

Das Bruttoinlandsprodukt von **Brasilien** wird 2004 mit einem Plus von 5 Prozent erwartet (Vorjahr: 1,5 Prozent). Für den privaten Konsum und die Exporte werden 2004 Zuwächse prognostiziert. Bei der Arbeitslosigkeit (Vorjahr: 9,4 Prozent) und der Inflationsrate (Vorjahr: 8,4 Prozent) rechnet man 2004 mit einer günstigen, rückläufigen Entwicklung.

Das Bruttoinlandsprodukt in **Deutschland** ist 2004 mit einem Plus von 1,6 Prozent (Vorjahr: - 0,1 Prozent) so stark gewachsen wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Trotzdem hat die deutsche Wirtschaft auch im Berichtsjahr das Wachstumsniveau der meisten Industrienationen nicht erreicht. Motor der konjunkturellen Belebung waren die um 10 Prozent gestiegenen Exporte (Vorjahr: 1,8 Prozent). Mit einem Ausfuhrvolumen von 731 Milliarden Euro führten die deutschen Exporteure auch 2004 die Weltrangliste an. Die Unternehmen im Außenhandel konnten im Berichtsjahr dem starken Euro trotzen. Der Ausfuhrüberschuss erreichte mit 155,6 Milliarden Euro eine neue Rekordhöhe.

Der private Konsum schrumpft.

Der private Konsum schrumpfte 2004 und ging nach Stagnation im Vorjahr um 0,3 Prozent zurück. Die Binnennachfrage legte wie im Vorjahr um 0,5 Prozent zu. Die Sparquote 2004 befindet sich mit 10,9 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent) auf dem höchsten Stand seit 1995. Die Gesundheitsreform, weitere Sozialreformen und die Sorge um den Arbeitsplatz bremsten im Berichtsjahr die Ausgaben der deutschen Verbraucher. Auf den Arbeitsmarkt schlug die leichte konjunkturelle Erholung 2004 nicht durch. Die Arbeitslosenquote lag wie im Vorjahr bei 10,5 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen nahm nach einem Rückgang um 1,0 Prozent in 2003 um 0,3 Prozent zu.

Die Inflationsrate belief sich auf durchschnittlich 1,6 Prozent nach 1,1 Prozent im Vorjahr. Insbesondere die Reformen im Gesundheitswesen, die erneut angehobene Tabaksteuer und höhere Energiekosten verteuerten die Verbraucherpreise. Allein die Inflationsrate zehrte die Entlastung der 2004 wirksam gewordenen Steuerreform auf und trug so zum weiter verhaltenen Konsum der privaten Haushalte bei. Das Bruttoinlandsprodukt von **Ungarn** verbuchte 2004 einen Zuwachs von 3,9 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent). Die Inflationsrate stieg von 4,7 Prozent im Vorjahr auf 6,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote blieb mit 5,8 Prozent 2004 fast unverändert.

Branchensituation.

Der Markt für Mobiltelefone setzte seinen Höhenflug fort und wuchs 2004 vor allem dank eines starken letzten Quartals weltweit um rund 30 Prozent. Die Automobilbranche zeigte ein stabiles Inlandsgeschäft und erreichte ein neues Allzeithoch beim Export. Auch die Hersteller von medizintechnischen und pharmazeutischen Produkten verzeichneten bei verhaltenem Wachstum im Inland ein kräftiges Exportgeschäft.

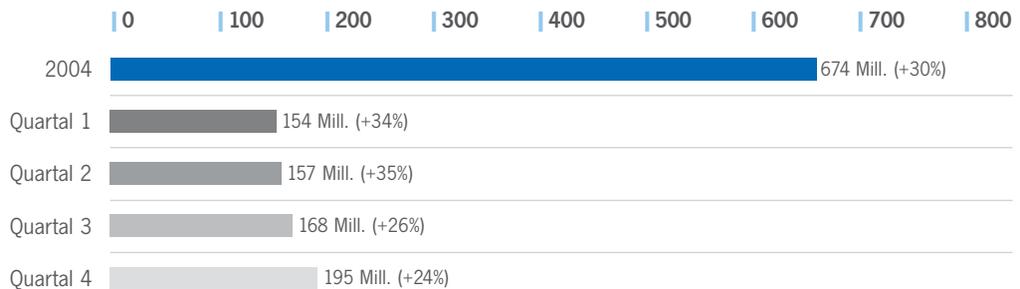
Der **Handymarkt**, weltweit größter Unterhaltungselektronikmarkt, hat nach dem starken Vorjahr wieder signifikant zugelegt und einen neuen Rekord erreicht. Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Gartner Group übertraf der globale Handyabsatz die Marke von 674 Millionen Geräten nach 519 Millionen im Vorjahr – eine Steigerung um fast ein Drittel. Die Gartner Group ermittelt das Verkaufsvolumen an den Endkunden. Das Marktforschungsunternehmen IDC hingegen erhebt den Absatz der Hersteller an die Händler und kommt so auf abweichende Werte. Laut IDC wurden rund 664 Millionen Handys weltweit ausgeliefert (2003: 533 Millionen). Das ist ein Zuwachs von 29 Prozent.

Schon die ersten drei Quartale 2004 zeigten kräftiges Wachstum. Vor allem aber setzte die Branche im traditionell starken Schlussvierteljahr zu einer Rallye an. Die Absatzdaten lagen durchweg über den Prognosen der Marktforscher und Hersteller.

Erneut Handy-Absatzrekord.

Handyabsatz 2004

Wachstum gegenüber Vorjahr in Klammern; Zahlen gerundet



Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer nahm weltweit auf rund 1,3 Milliarden zu. Wachstumstreiber waren im Wesentlichen drei Faktoren: Erstens zeigten die Märkte in den Schwellenländern China, Indien, Russland und Südamerika einen ungebrochenen Anstieg der neuen Teilnehmer. China bleibt mit rund 330 Millionen Nutzern und mit über 80 Millionen Neugeräten 2004 der größte Markt der Welt. Auch Russland erzielte mit 25 Millionen neuen Teilnehmern ein Wachstum von 42 Prozent. In diesen Ländern haben vor allem preisgünstige Einsteigermodelle den Absatz beflügelt. Zweitens wächst in den Industrienationen mit sehr hoher Durchdringungsrate (Deutschland: 87 Prozent) der Trend zum Zweitgerät. Der dritte Faktor für die positive Branchenentwicklung war die hohe Zahl von neuen Handymodellen. Rund 100 neue Varianten haben die Hersteller 2004 vorgestellt und in den Markt eingeführt. Triebfeder war die Nachfrage nach neuen technischen Leistungsmerkmalen wie höherwertigen integrierten Digitalkameras, MP3-Playern oder Navigationsfunktionen.

| Balda weltweit Nr. 2 unter den Systempartnern. |

Balda war 2004 weltweit zweitgrößter Systempartner für Kunststoffkomponenten der Handyhersteller. Im Berichtsjahr konnte das Unternehmen seinen Marktanteil von 13 auf 17 Prozent steigern. Die Gesellschaft profitierte auch 2004 von der zunehmenden Konzentration der Hersteller auf große, international präsente Zulieferer mit starker Entwicklungskompetenz. Strategische Erfolgsfaktoren waren das im Markt führende Technologieportfolio von Balda und die internationalen Produktionsstandorte. Mit den neuen Produktionsstandorten in Brasilien und Ungarn hat das Unternehmen seine internationale Marktposition weiter ausgebaut. Dazu gehört auch der strategische Wettbewerbsvorsprung, als einziges Unternehmen alle für die Branche erforderlichen Oberflächentechniken aus einer Hand anbieten zu können.

Der **Markt für medizintechnische und pharmazeutische Produkte** ist vergleichsweise wenig konjunktursensibel. Der Bedarf der Patienten treibt die Nachfrage. Der hoch heterogene Weltmarkt wächst pro Jahr durchschnittlich um rund 7 Prozent. Am stärksten expandieren derzeit die Märkte in China, Brasilien und Osteuropa. Laut Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) lag Deutschland 2004 mit einem Plus von nur 1,5 Prozent deutlich darunter. Besonders im ersten Halbjahr entwickelte sich der Markt verhalten. Ursache für den insgesamt moderaten Zuwachs im global drittgrößten Absatzmarkt für Medizinprodukte ist vor allem die restriktive Budgetierungspolitik der Träger von medizinischen Einrichtungen und der steigende Preisdruck im Zuge der Gesundheitsreform.

Grundsätzlich bestimmen zwei Trends das Wachstum der Branche: Erstens die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung. Sie führt zu einer Zunahme von degenerativen und zivilisationsbedingten Krankheiten sowie zu einer längeren Behandlungsdauer chronischer Erkrankungen. Zweitens wirkt der Fortschritt auf technischem und medizinischem Gebiet als Innovationstreiber für Diagnose- und Therapiehilfsmittel. Balda ist in zwei Segmenten tätig, die überproportional am Branchenwachstum partizipieren können: Diagnostik (Stechhilfe für Diabetespatienten) und pharmazeutische Primärverpackung (Trockenpulver-Inhalatoren/Tubenverpackung).

| Zwei Wachstumstrends: steigende Lebenserwartung und technischer Fortschritt. |

| In Deutschland leiden derzeit rund 7 Prozent oder 6,3 Millionen Menschen an der Zuckerkrankheit. Sie erfordert eine permanente Kontrolle des Blutzuckerspiegels durch den Patienten. Das bestimmt den Bedarf an Hilfsmitteln für Selbsttests. Die von Balda gefertigte Stechhilfe zählt dazu. Diese Produktgruppe verzeichnete auch 2004 nach Angaben des Verbands der Diagnostika-Industrie (VDGH) ein Umsatzplus. Damit bleibt sie eines der wachstumsstärksten Branchensegmente der Diagnostika-Industrie. Die Stechhilfe hat einen durchschnittlichen Lebenszyklus von drei Jahren.

| Deutschland zählte im Berichtsjahr erstmals über 4 Millionen Asthmapatienten. In Europa leiden rund 80 Millionen Menschen unter der Krankheit. Als Ursachen werden die fortschreitende Luftverschmutzung und Belastung durch Feinstäube genannt. Vor allem in den stark von Industrieabgasen und Straßenverkehr belasteten Industrienationen steigt die Zahl der Asthmatiker stetig an. Das schafft einen langfristig tragfähigen Bedarf für die Therapie von Atemwegserkrankungen. Entsprechende Inhalationssysteme zeigen ein stabiles Marktwachstum von rund 10 Prozent.

Im Inland erstmals seit vier Jahren Absatzplus.

Die deutsche **Automobilindustrie** entwickelte sich 2004 stabil, mit leichten Zuwächsen im Inland und Bestwerten im Export. Mit 5,2 Millionen produzierter Pkw (Vorjahr: 5,15 Millionen) übertrafen die Hersteller zum siebten Mal in Folge die 5-Millionen-Marke. Im Inland lag die Zahl der Neuzulassungen zum ersten Mal seit vier Jahren mit 3,27 Millionen Pkw wieder im Plus (Vorjahr: 3,25 Millionen). Beim Export erreichte die deutsche Autoindustrie einen neuen Rekord. Der Absatz von 3,7 Millionen Fahrzeugen außerhalb Deutschlands bedeutet einen Zuwachs von rund 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 3,67 Millionen exportierter Pkw. Die Ausfuhrquote betrug 70 Prozent. Der Marktanteil der deutschen Konzernmarken in Westeuropa legte leicht zu und lag bei etwas über 46 Prozent. China verzeichnete 2004 eine abflachende Wachstumskurve, bleibt allerdings mit einem Zuwachs von rund 18 Prozent der weltweit dynamischste Automobilmarkt.

Die Automobilhersteller verringern weiter den Grad ihrer Produktionstiefe. Sie verlagern immer mehr Entwicklungs-, Fertigungs-, Veredelungs- und Montageprozesse hin zu Drittunternehmen. Nur Zulieferer mit einer möglichst umfassenden Wertschöpfungskette können diese Anforderungen langfristig erfüllen. Die Konsolidierung der Branche setzte sich auch 2004 beschleunigt fort. Technologisch starke Lieferpartner sind dank ihrer Entwicklungskapazitäten und -potenziale im Vorteil. Immer wichtiger wird auch die räumliche Nähe von Hersteller und Zulieferer. Auch von Systempartnern ist ein verstärktes internationales Engagement gefordert. Die Automotive-Sparte von Balda ist gut im Markt positioniert. Mit ihrem breiten Produktportfolio ist sie für die europäischen Automobilhersteller ein leistungsfähiger Systempartner.

Geschäftsentwicklung.

Vorbemerkung. Der Konsolidierungskreis des Balda-Konzerns hat sich im Berichtsjahr entscheidend geändert. Mit Wirkung zum 01. April 2004 hat Balda die 50 Prozent Geschäftsanteile der schweizerischen Mikron Holding AG am gemeinsamen Joint Venture Balda-Mikron übernommen. Seit diesem Zeitpunkt werden daher die Ergebnisse der asiatischen Standorte zu 100 Prozent konsolidiert (respektive zu 50 Prozent für Malaysia). Die zum 1. Mai 2004 erfolgte Aufnahme von Everskill als 25-prozentigem Partner an den asiatischen Tochterunternehmen schlägt bei den Minderheitenanteilen zu Buche. Seit dem 1. Juli 2004 wird die 50-prozentige Beteiligung an dem mit der Lumberg-Gruppe geschlossenen Joint Venture Balda-Lumberg in Brasilien quotal konsolidiert.

Im Folgenden sind ausgewählte Kennzahlen zusätzlich auf Pro-Forma-Basis angegeben. Diese Kennziffern gehen von einer weiterhin quotalen Konsolidierung des Joint Ventures Balda-Mikron aus und eliminieren die Einflüsse des Joint Ventures Balda-Lumberg. Sie sollen so eine bessere Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung ermöglichen. Die Kommentierung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz erfolgt sowohl für die AG als auch für den Konzern.

Balda AG.

Die Balda AG fungiert im Balda-Konzern als Management-Holding. Das operative Geschäft der Balda AG wurde am 1. August 2003 in die Tochtergesellschaft Balda Solutions GmbH & Co. KG ausgelagert. Durch diese Umstrukturierung innerhalb des Vorjahres ist ein Vergleich mit dem Berichtsjahr nur stark eingeschränkt möglich.

Die **Umsatzerlöse** der Balda AG lagen im Berichtsjahr bei 10,7 Millionen Euro nach 129,0 Millionen Euro im Vorjahr. Hintergrund des Rückgangs von beinahe 92 Prozent ist die oben erwähnte Ausgliederung des operativen Geschäfts. Die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden aus Management Fees der Tochtergesellschaften und Mieterlösen. Sie stellen das Kerngeschäft der AG dar. Mit 5,3 Millionen Euro lagen die sonstigen betrieblichen Erträge um 67,3 Prozent über dem Vorjahresniveau von 3,2 Millionen Euro. Sie setzen sich aus Weiterbelastungen von verauslagten Kosten wie zum Beispiel Beratungskosten zusammen. Daneben ist der Buchgewinn aus der Veräußerung der maschinellen Anlagen an die Balda Solutions mit 0,9 Millionen Euro die größte Einzelposition.

Eine Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen war im Berichtsjahr nicht mehr auszuweisen. Der Abbau im Vorjahr in Höhe von 8,1 Millionen Euro resultierte aus der Veräußerung der gesamten Bestände an die Balda Solutions im Rahmen der Umstrukturierung. Die Gesamtleistung der AG ging damit im Berichtsjahr um 87,1 Prozent von 124,1 Millionen Euro auf 16,0 Millionen Euro zurück.

Da die Balda AG keine Umsatzerlöse aus Verkäufen mehr erzielt, fällt auch kein Materialeinsatz mehr an. Im Vorjahr belief sich diese Position noch auf 70,0 Millionen Euro. Der Personalaufwand betrug 2004 nur noch 3,2 Millionen Euro, weil die zentralen Bereiche in der

Stark eingeschränkter Vergleich mit dem Vorjahr.

Management-Holding nur wenige Mitarbeiter benötigen. Gegenüber dem Vorjahreswert von 17,9 Millionen Euro stellt dies einen Rückgang um 82,3 Prozent dar. Im Blick auf die Gesamtleistung ist die Personalintensität mit einem Anteil von 19,7 Prozent jedoch deutlich angestiegen (Vorjahr: 14,4 Prozent).

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gingen um 28,6 Prozent von 10,8 Millionen Euro auf 7,7 Millionen Euro zurück. Hier schlägt sich unter anderem der oben erwähnte Verkauf des maschinellen Anlagevermögens zum 1.11.2004 an die Balda Solutions nieder. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 0,2 Millionen Euro nach 3,2 Millionen Euro im Vorjahr. Sie entfielen zumeist auf währungsbedingte Abschreibungen auf Ausleihungen an Tochtergesellschaften. Im Vergleichsjahr 2003 nahm die AG eine Wertberichtigung in Höhe von 2,7 Millionen Euro auf den Beteiligungsansatz der Tochtergesellschaft Sächsische Metall- und Kunststoffveredelungs GmbH vor.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wirkten sich im Berichtszeitraum mit rund 9,8 Millionen Euro ergebnismindernd aus. Ihre Zusammensetzung hat sich durch die oben dargelegte Umstrukturierung wesentlich geändert. Die größte Einzelposition stellten im Berichtsjahr die Rechts- und Beratungskosten dar (siehe Erläuterungen zum Konzern). Der Vorjahreswert von 24,0 Millionen Euro wurde dagegen vor allem von Aufwendungen für Personalleasing in Höhe von 4,7 Millionen Euro beeinflusst. Die Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich 2004 auf 28,5 Millionen Euro nach 14,5 Millionen Euro im Vorjahr. Sie betrafen das Ergebnis der Balda Solutions GmbH & Co. KG, die im Vorjahr erst ab August operativ tätig war. Auch die Zinsen und sonstigen Erträge sind gestiegen. Sie nahmen von 1,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,7 Millionen Euro zu. Dieses Plus von 28,4 Prozent spiegelt den wachsenden Konzernfinanzverkehr wider. Die Position Zinsen und ähnliche Finanzierungsaufwendungen ging von 5,1 Millionen Euro auf 2,4 Millionen Euro zurück. In diesem Rückgang schlägt sich die Übertragung des operativen Geschäfts auf die Balda Solutions nieder. Dadurch fällt bei dieser Gesellschaft der Aufwand für die Umlauffinanzierung an.

Das **Vorsteuerergebnis** lag mit 23,2 Millionen Euro um 151,0 Prozent höher als im Vorjahr (9,3 Millionen Euro). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 Millionen Euro) betrug der Jahresüberschuss 16,8 Millionen Euro und erreichte damit eine Steigerung von 193,4 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres (5,7 Millionen Euro). Mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 14,2 Millionen Euro abzüglich der Dividendenausschüttung von 3,8 Millionen Euro belief sich der Bilanzgewinn der AG auf rund 27,2 Millionen Euro nach 14,2 Millionen Euro im Vorjahr. Das ist ein Plus von 91,9 Prozent.

Der **Jahresüberschuss** der AG ist die rechtliche Grundlage für die geplante Dividendenzahlung von 0,20 Euro je Aktie. Der nicht zur Ausschüttung benötigte Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 8,8 Millionen Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Erträge aus verbundenen Unternehmen nahezu verdoppelt.

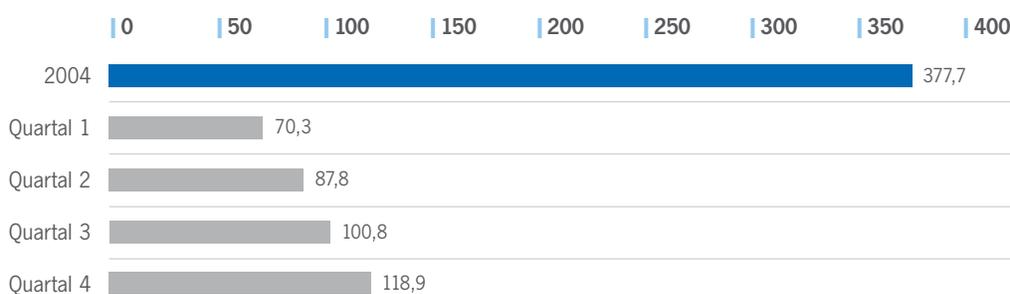
Starke Zunahme des Bilanzgewinns auf 27,2 Millionen Euro.

Balda-Konzern.

Im Berichtszeitraum haben zwei Einflussfaktoren die Geschäftsentwicklung des Balda-Konzerns besonders beeinflusst. Zum einen hat die weltweit stark gestiegene Nachfrage nach Mobiltelefonen Auftragsvolumen und Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe getrieben. Zum zweiten haben die Akquisitionen mit dem Ausbau der internationalen Präsenz das Berichtsjahr geprägt. In Folge dieser Einflüsse hat die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres ihre Prognosen angehoben. Der Konzern erreichte bei Umsatz und Ergebnis im Berichtszeitraum neue Bestmarken. Die **Umsatzerlöse** lagen mit 377,7 Millionen Euro leicht über den revidierten Prognosen und 38,4 Prozent über dem Vorjahresumsatz von 272,9 Millionen Euro. Nach Umsatzerlösen von 70,3 Millionen Euro im 1. Quartal, 87,8 Millionen Euro im 2. Vierteljahr und 100,8 Millionen Euro im 3. Quartal kletterte der Umsatz im letzten Vierteljahr auf die Rekordhöhe von 118,9 Millionen Euro. Ohne die Effekte der neuen Akquisitionen hätte das Wachstum 20,5 Prozent auf 328,8 Millionen Euro Umsatzerlöse betragen.

Umsatzerlöse

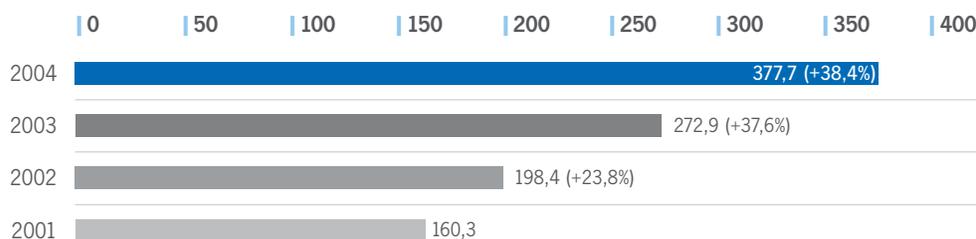
in Mio. Euro
Zahlen gerundet



Der Kernbereich Infocom hat im Berichtsjahr seinen Anteil am Gesamtumsatz mit 89,5 Prozent annähernd konstant gehalten. Die Konsolidierungseffekte aus den Akquisitionen haben den Zuwachs der Umsatzerlöse im Infocom-Geschäft von 245,0 Millionen Euro auf 338,7 Millionen Euro dabei deutlich beeinflusst. Der Bereich Medical hat die Umsatzprognose von 10,0 Millionen Euro mit 9,7 Millionen Euro nahezu erreicht und damit 2,6 Prozent nach 1,1 Prozent im Vorjahr zum Konzernumsatz beigesteuert. Der Umsatzanteil des Bereichs Automotive und Übriges am Gesamtumsatz belief sich mit 29,8 Millionen Euro auf 7,9 Prozent nach 9,1 Prozent im Vorjahr. Die vorgenannten Konsolidierungseffekte im Bereich Infocom haben das Automotive-Wachstum von 19,2 Prozent überkompensiert.

Umsatzerlöse

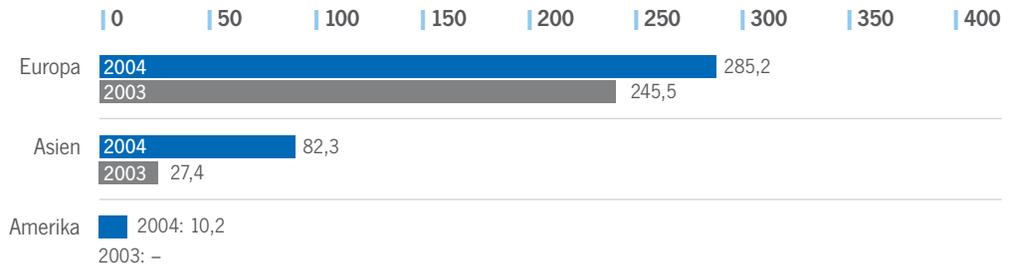
in Mio. Euro
Wachstum gegenüber
Vorjahr in Klammern;
Zahlen gerundet



Alle drei **Regionen** – Europa, Asien und Südamerika – haben im Berichtsjahr Wachstum verzeichnet. In Europa lagen die Umsatzerlöse 2004 bei 285,2 Millionen Euro. In Asien setzte der Konzern – nach Abzug der Innenumsätze – 82,3 Millionen Euro um. Der Konsolidierungseffekt aus der Übernahme des früheren Joint-Ventures Balda-Mikron belief sich dabei auf 38,7 Millionen Euro. Das im Berichtsjahr erstmals konsolidierte Joint-Venture Balda-Lumberg in Brasilien trug anteilig 10,2 Millionen Euro zum Konzernumsatz bei. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 245,5 Millionen Euro steigerten die europäischen Gesellschaften die Umsatzerlöse um 14,1 Prozent. Ihr Beitrag zum Konzernumsatz betrug damit 75,5 Prozent. Er lag deutlich unter dem Anteil des Vorjahres in Höhe von 90,0 Prozent. Die asiatischen Produktionsstätten in China und Malaysia übertrafen die Erlöse vom Vorjahr in Höhe von 27,4 Millionen Euro um 200,4 Prozent. Ihr Anteil am Konzernumsatz belief sich auf 21,8 Prozent. Brasilien erreichte 2,7 Prozent.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. Euro
Zahlen gerundet



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben mit 6,8 Millionen Euro um 9,0 Prozent zugelegt. Im Vorjahr beliefen sie sich auf 6,2 Millionen Euro. Zum einen schlagen sich auch hier Konsolidierungseffekte nieder. Der Konzern hat in den Vorjahren Ausleihungen an Gesellschaften aus dem Joint-Venture Balda-Mikron aufgrund von Wechselkursveränderungen anteilig wertberichtigt. Durch die Vollkonsolidierung entfielen diese Wertberichtigungen und waren mit 0,7 Millionen Euro ertragserhöhend wieder aufzulösen. Erträge aus Materialverkäufen sind mit 0,9 Millionen Euro nach 3,1 Millionen Euro im Vorjahr deutlich zurückgegangen. Zudem hat der Konzern unter dieser Position Buchgewinne aus Anlagenverkäufen in Höhe von 0,7 Millionen Euro sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen, von Erstattungen aus Versicherungen, Mieteinnahmen und Erlösen aus Weiterberechnungen von Kosten verzeichnet.

Die **Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verändert. Der Konzern hat die Bestände im Berichtszeitraum um 1,7 Millionen Euro abgebaut. Im Vorjahr erfolgte ein Aufbau von 7,7 Millionen Euro. Der Abbau betraf vor allem Werkzeuge (weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zur Bilanzstruktur).

| Gesamtleistung steigt auf
383,3 Millionen Euro. |

Die **Gesamtleistung** des Konzerns nahm 2004 um 33,6 Prozent von 287,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 383,3 Millionen zu. Die Materialquote ging leicht auf 38,2 Prozent zurück. Im Vorjahr betrug sie 38,9 Prozent. Die Personalintensität verringerte sich von 22,7 Prozent in der Vergleichsperiode auf 20,5 Prozent, obwohl der Personalaufwand um 13,4 Millionen Euro zulegte (weitere Informationen finden sich in den Kapiteln Einkauf und Lieferkette sowie Mitarbeiter).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich von 55,9 Millionen Euro im Vorjahr um 40,4 Prozent auf 78,5 Millionen Euro. Dieser Anstieg geht insbesondere auf die um 38,2 Prozent auf 20,3 Millionen Euro gewachsenen Aufwendungen für Personal-leasing (Vorjahr: 14,7 Millionen Euro) und deutlich höhere Rechts- und Beratungskosten zurück. Sie erreichten 5,1 Millionen Euro nach 2,2 Millionen Euro im Vorjahr. Zum einen schlagen sich hier Beratungsleistungen im Rahmen der Neuorganisation des Balda-Konzerns nieder. Zum anderen kommen die Kosten für die Due Diligence und rechtliche Beratungen zum Erwerb der restlichen Anteile an der Balda-Mikron AG zum Tragen. Sie wurden anteilig dem späteren Verkauf der 25 Prozent Gesellschaftsanteile an Everskill zugeordnet und sind dementsprechend unter dieser Position veranlagt. Überdies sind die Energiekosten von 3,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,8 Millionen Euro deutlich gestiegen. Die Miet- und Leasingaufwendungen haben mit 5,8 Millionen Euro nach 4,5 Millionen Euro im Vorjahr ebenfalls zugelegt. Zudem wirkten sich die höheren Raum-, Instandhaltungs- und Betriebskosten aus. Sie nahmen von 11,0 Millionen Euro auf 12,7 Millionen Euro zu. Auch die Fracht- und Lagerkosten fielen nach 4,9 Millionen Euro im Vorjahr mit 5,3 Millionen Euro höher aus. Außerdem verzeichneten die Aufwendungen für Weiterbildung und sonstige Personalkosten in Höhe von 2,8 Millionen Euro ein Plus von 86,4 Prozent.

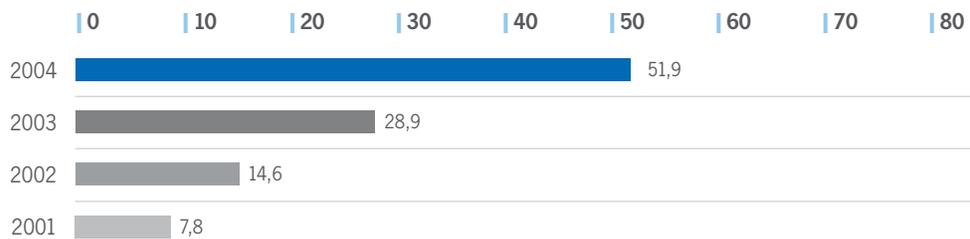
Der Konzern hat das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen** (EBITDA) im Berichtsjahr überproportional von 54,3 Millionen Euro im Vorjahr um 46,4 Prozent auf 79,8 Millionen Euro gesteigert. Die EBITDA-Marge kletterte damit von 18,9 Prozent auf 20,8 Prozent. Balda hat seine Ertragskraft im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal verstärkt. Auf Pro-Forma-Basis betrug die Steigerung 29,1 Prozent auf 70,2 Millionen Euro.

| Abschreibungen legten unterpro-
portional um 9,6 Prozent zu. |

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen dagegen nur unterproportional um 9,6 Prozent zu. Sie erhöhten sich von 25,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 27,9 Millionen Euro. Diese Position enthält unter anderem Sonderabschreibungen auf Goodwill in Höhe von 3,6 Millionen Euro. Der ursprünglich bei der Übernahme der Balda-Heinze gezahlte Goodwill basierte auf der Annahme, dass das Werk in Herford nachhaltig Infocom-Aufträge bearbeiten wird. Unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen ist allerdings zu erwarten, dass das anteilige Auftragsvolumen aus dem Bereich Infocom bei Balda-Heinze zurückgehen wird. Diese Entwicklung der Auftragslage sollen Umsätze aus anderen Bereichen, wie z.B. Automotive, auffangen, die allerdings traditionell etwas margenschwächer sind. Infolge der so reduzierten Ergebniserwartungen war eine Sonderabschreibung vorzunehmen. Zudem hat Balda für einige Anlagegüter eine Abschreibung auf den Fair Value vorgenommen. Dennoch reduzierte sich die Abschreibungsquote 2004 – gemessen an der Gesamtleistung – deutlich von 8,9 Prozent im Vorjahr auf 7,3 Prozent.

Das **Konzern-Betriebsergebnis** (EBIT) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 51,9 Millionen Euro und übertraf das Vorjahresergebnis von 28,9 Millionen Euro deutlich um 79,7 Prozent. Pro-Forma betrug die Steigerungsrate 52,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Neben der positiven Auftragslage und der Auslastung der Produktionskapazitäten auf hohem Niveau sorgte auch die erneut gesteigerte Produktivität für die Ergebnisverbesserung. Die asiatischen Standorte trugen mit 15,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,1 Millionen Euro) überproportional zu der Steigerung bei. Brasilien weist in der Segment-Berichterstattung ein EBIT von 0,3 Millionen Euro aus. Bei dem Ergebnisbeitrag aus Brasilien sind unter anderem Erstkonsolidierungs-Effekte zu berücksichtigen. Die Vorschriften des IFRS 3 verlangen bei der Berechnung des Goodwill die Einstellung gewisser Anteile der Ergebniserwartungen aus den Auftrags- und Vorratsbeständen. Bei Realisierung führen diese Ergebnisanteile deshalb in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zu Gewinn. Vielmehr sind sie als Materialaufwand respektive als Abschreibung gegen den Goodwill zu verrechnen.

EBIT
in Mio. Euro
Zahlen gerundet



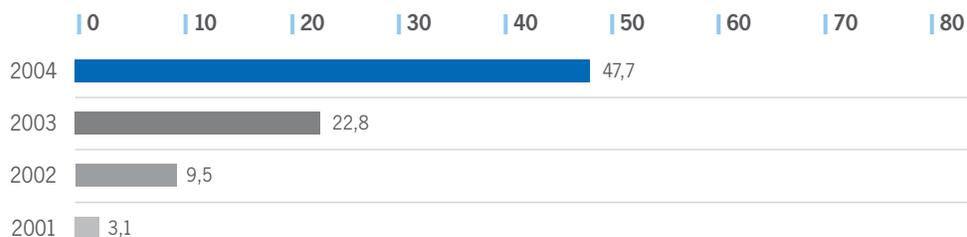
Ein weiterer Sondereffekt ergibt sich aus brasilianischen regulatorischen Vorschriften. Danach ist ein bestimmter Prozentsatz vom Umsatz für Forschung und Entwicklung zu reinvestieren. Balda-Lumberg hat mit seinen Kunden Vereinbarungen zur Übernahme dieser Aufwendungen getroffen. Allerdings war im Zeitpunkt der Bilanzerstellung eine dieser Vereinbarungen noch nicht unterzeichnet. Der entsprechende Betrag für Forschung und Entwicklung war deshalb zurückzustellen. Zudem hat die Ausweitung des Produkt-Portfolios auf Aufträge mit einem höheren Umfang an Montagetätigkeiten vereinzelt zu Anlaufschwierigkeiten geführt. Balda-Lumberg hat aber im laufenden Geschäftsjahr operativ insgesamt eine zweistellige EBIT-Marge erreicht. Der Gesamtkonzern hat die EBIT-Marge – gemessen an der Gesamtleistung – unter Einbeziehung aller Sparten von 10,1 Prozent im Vorjahr auf 13,5 Prozent deutlich gesteigert. Nach Segmenten unterteilt beläuft sich die EBIT-Marge an den europäischen Standorten auf 12,5 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent). In der Region Asien beträgt sie 18,2 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Durch diese erhebliche Steigerung des Ergebnisses verbesserte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von 17,8 Prozent auf 26,8 Prozent.

Der Konzern hat das **Vorsteuerergebnis** (EBT) im Berichtsjahr mit einer Steigerung um 109,0 Prozent von 22,8 Millionen Euro auf 47,7 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Die Zinsaufwendungen gingen von 6,0 Millionen Euro im Jahr 2003 um 30,2 Prozent auf 4,2 Millionen Euro zurück. Diese positive Entwicklung ist zum einen auf die verringerte Inan-

spruchnahme der Kreditlinien aufgrund des starken Cash Flows zurückzuführen. Zum anderen schlagen sich hier die Wandlungen aus der Wandelschuldverschreibung nieder. Der Konzern hat die EBT-Marge von 8,0 Prozent auf 12,5 Prozent im Berichtsjahr signifikant gesteigert.

EBT

in Mio. Euro
Zahlen gerundet



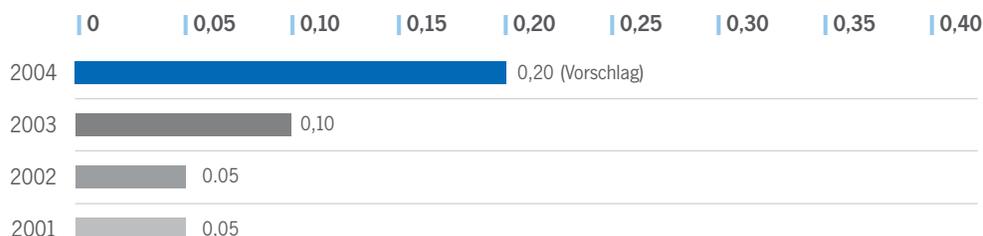
Die Ertragssteuern summierten sich 2004 auf 15,5 Millionen Euro nach 11,3 Millionen Euro im Vorjahr. Bezogen auf das Ergebnis vor Ertragssteuern und Minderheitenanteilen errechnet sich eine Steuerquote von 32,4 Prozent. Die Quote liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres von 49,4 Prozent.

Nach Minderheitenanteilen in Höhe von 4,2 Millionen Euro hat sich der **Jahresüberschuss** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 11,6 Millionen Euro auf 28,0 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Der Bilanzgewinn betrug nach dem Gewinnvortrag von 22,9 Millionen Euro abzüglich der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2003 47,2 Millionen Euro.

Aus dem Jahresüberschuss errechnet sich auf der Basis von 39,76 Millionen Aktien ein positives Ergebnis je Aktie von 0,705 Euro (Vorjahr: 0,308 Euro bei 37,53 Millionen Aktien). Die rechtliche Basis für die Dividendenausschüttung bildet der Jahresabschluss der Balda AG. Er weist 2004 einen Jahresüberschuss von 16,8 Millionen Euro aus.

Dividenden

in Euro



Der Hauptversammlung wird die Zahlung einer Dividende von 0,20 Euro je Aktie nach 0,10 Euro je Aktie im Vorjahr zur Beschlussfassung vorgeschlagen. Aus dem dividendenberechtigten Kapital der Balda AG in Höhe von 39,76 Millionen Euro errechnet sich eine Ausschüttung von 8,0 Millionen Euro. Das ist eine Erhöhung der Ausschüttung gegenüber dem Vorjahr um rund 4,25 Millionen Euro. Auf neue Rechnung werden 8,8 Millionen Euro – das sind 52,7 Prozent des Jahresüberschusses – vorgetragen.

Cash Flow.

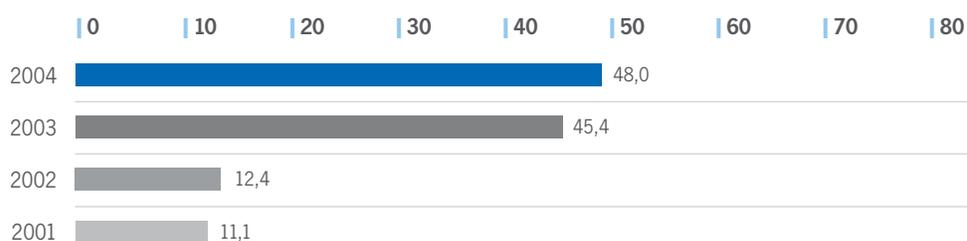
Für die Beurteilung der Finanzlage des Balda-Konzerns kommt der Cash Flow-Rechnung eine zentrale Bedeutung zu. Die Kapitalflussrechnung erfasst dazu sämtliche Zahlungsströme des Balda-Konzerns für das Berichtsjahr. Die Darstellung der Zu- und Abflüsse liquider Mittel erfolgt dabei getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Sowohl der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit als auch der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils rein zahlungsbezogen ermittelt. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hingegen wird ausgehend vom Ergebnis indirekt über die Bereinigung um nicht zahlungswirksame Positionen abgeleitet.

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** ist im Berichtsjahr um 2,6 Millionen Euro auf 48,0 Millionen Euro gestiegen, nach 45,4 Millionen Euro im Vorjahr. Dabei hat sich das operative Ergebnis mit 52,0 Millionen Euro nahezu verdoppelt. Höhere Steuerzahlungen wurden durch niedrigere Abflüsse für Zinszahlungen sowie erhöhte nicht zahlungswirksame Aufwendungen für Abschreibungen und Anderes kompensiert.

Operativer Cash Flow

in Mio. Euro
Zahlen gerundet



Diesem erhöhten Zufluss standen Abflüsse aus der Bezahlung von Rückstellungen des Vorjahres in Höhe von 8,6 Millionen Euro gegenüber. Im Vorjahr wurden 4,1 Millionen aufgebaut. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten wurden zahlungswirksam um 11,5 Millionen Euro abgebaut. Diese Position wurde im Vorjahr um 9,0 Millionen Euro aufgebaut. Demgegenüber wurden nur 0,1 Millionen Euro für den Aufbau von Vorräten und Forderungen aufgewandt, nach 12,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2004 legte der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** mit 41,8 Millionen Euro um 163,1 Prozent gegenüber dem Verbrauch des Vorjahres von 15,9 Millionen Euro zu. Dabei blieben die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen mit 15,3 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 15,8 Millionen Euro. Zum Vergleich: Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 19,9 Millionen Euro deutlich über diesen Abflüssen (Vorjahr 19,4 Millionen Euro). Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzanlagevermögens resultierten aus einem Zufluss von 0,7 Millionen Euro aus Rückzahlungen. Erwerbe und Verkäufe von Tochterunternehmen führten zu einem Abfluss von 27,1 Millionen Euro nach 1,0 Millionen Euro im Vorjahr. Hierbei wurden die Auszahlungen für die Beteiligung an Balda-Lumberg und den Erwerb der restlichen Anteile an Balda-Mikron durch den Zufluss aus der Aufnahme von Everskill als neuem Partner in Asien teilweise kompensiert.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** belief sich 2004 auf 16,3 Millionen Euro, nach einem Zufluss von 0,1 Millionen Euro im Vorjahr. Hiervon fielen 3,8 Millionen Euro für die Dividendenausschüttung sowie 14,0 Millionen Euro für die Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an. Durch Einzahlungen im Rahmen der Wandlungen aus der Tranche B der Wandelschuldverschreibung wurden dem Konzern 1,0 Millionen Euro zugeführt. Aus der Veränderung des Finanzleasing resultierte ein Zufluss von 0,5 Millionen Euro.

Insgesamt addiert sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands zu einem Abfluss von 10,1 Millionen Euro. Diesem stand ein Zugang aus Konsolidierungen von 4,9 Millionen Euro gegenüber.

Der **Bestand an Zahlungsmitteln** zum Bilanzstichtag belief sich auf 28,5 Millionen Euro nach 33,6 Millionen Euro im Vorjahr. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und ist deshalb identisch mit der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Innenfinanzierungskraft – definiert als Quotient von Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – ist durch die Akquisitionen des Geschäftsjahres von 2,9 im Vorjahr auf 1,2 zurückgegangen. Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich weiter verbessert und beträgt rund 0,5 Jahre, nach 0,8 Jahren 2003. Er gibt an, in welchem Zeitraum die Netto-Finanzverbindlichkeiten (inklusive Anleihen) durch den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit getilgt werden können.

Der dynamische Verschuldungsgrad verbessert sich auf 0,5 Jahre.

Investitionen.

Die Akquisitionen zur Umsetzung der Globalisierungs-Strategie bildeten den Schwerpunkt der Investitionen des Geschäftsjahres 2004. Die Zugänge daraus beliefen sich auf 11,9 Millionen Euro bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich auf 16,0 Millionen Euro. Hierbei wurde der Abgang durch den Verkauf an Everskill mit dem Zugang aus dem Erwerb der restlichen Anteile an der Balda-Mikron AG verrechnet.

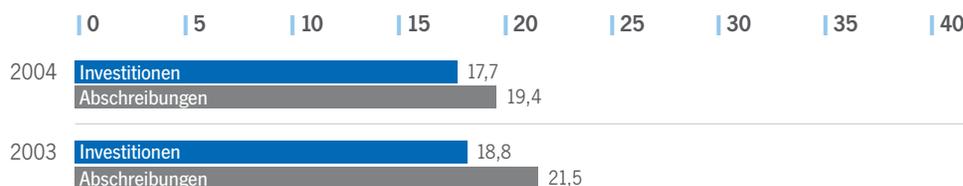
Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen setzte Balda im Berichtsjahr die zurückhaltende, aber zielgerichtete Investitionspolitik der Vorjahre fort. Diese Investitionen gingen 2004 von 18,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 17,7 Millionen Euro zurück. Dabei handelte es sich in erster Linie um einzelne planmäßige Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Weitere 0,1 Millionen Euro entfielen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen. Den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter standen Abschreibungen auf diese Positionen von 21,5 Millionen Euro gegenüber (Vorjahr: 19,4 Millionen Euro).

Weiter zurückhaltende, aber zielgerichtete Investitionspolitik.

Die Desinvestitionen – ohne Rückzahlung von Ausleihungen – beliefen sich 2004 auf insgesamt 1,2 Millionen Euro und lagen damit 47,9 Prozent unter dem Vorjahr (2,2 Millionen Euro). Sie betrafen in vollem Umfang Sachanlagen. Die Netto-Investitionen (Investitionen abzüglich Desinvestitionen) betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr 16,5 Millionen Euro.

Investitionen und Abschreibungen

in Mio. Euro
Zahlen gerundet



Das **Sachanlagevermögen** des Balda-Konzerns erhöhte sich 2004 von 90,7 Millionen Euro um 5,5 Prozent auf 95,7 Millionen Euro. Der Bestand an immateriellen Vermögensgegenständen wie Patente und Software stieg um 36,9 Prozent auf 1,8 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es 1,3 Millionen Euro.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2004 rund 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro). Sie entfielen nahezu ausschließlich auf die Erweiterung und Optimierung der Software. Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 16,1 Millionen Euro (Vorjahr: 17,0 Millionen Euro) teilen sich wie folgt auf:

- Grundstücke und Gebäude: 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro)
- Technische Anlagen und Maschinen: 9,8 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro)
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro)
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau: 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 Millionen Euro)

Das **Finanzanlagevermögen** im Balda-Konzern änderte sich 2004 in erster Linie durch die Rückzahlung einer langfristigen Ausleihung durch den Schuldner in Höhe von 0,7 Millionen Euro. Dadurch hat sich das Finanzanlagevermögen von 5,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,4 Millionen Euro verringert.

Bilanzstruktur Balda AG.

■ Bilanzsumme steigt auf 169,4 Millionen Euro. ■

Im Berichtsjahr nahm die Bilanzsumme der AG um 11,1 Prozent von 152,5 Millionen Euro auf 169,4 Millionen Euro zu. Während das Anlagevermögen durch die 2004 getätigten Akquisitionen stark anstieg, ist das Umlaufvermögen zurückgegangen.

Das Anlagevermögen hat sich mit 131,4 Millionen Euro um insgesamt 53,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 85,7 Millionen Euro vergrößert. Das Sachanlagevermögen ging von 51,7 Millionen Euro auf 38,0 Millionen Euro zurück. Das ist eine Verringerung um 13,7 Millionen Euro oder 26,5 Prozent. Der Verkauf der maschinellen Anlagen an die Balda Solutions zum 1.11.2004 schlug sich dabei mit einem Buchwertabgang in Höhe von 8,0 Millionen Euro nieder. Das Finanzanlagevermögen lag dagegen mit 93,0 Millionen Euro um

178,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 33,4 Millionen Euro. Als Zugang ist zum einen der Erwerb der restlichen 50 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Balda-Mikron AG (heute Balda Beteiligungs AG) in der Schweiz für 20,5 Millionen Euro zu nennen. Zum anderen schlägt die 50-prozentige Beteiligung an der Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG mit 15,1 Millionen Euro zu Buche. Zudem hat die Balda AG bei der Balda Solutions GmbH & Co. KG 19,5 Millionen Euro in die Rücklagen eingestellt. Hier hatte das Kommanditkapital bisher lediglich 0,5 Millionen Euro betragen. (Weitere Informationen finden sich in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der AG sowie in den Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.)

Umlaufvermögen geht zurück auf 37,5 Millionen Euro.

Das Umlaufvermögen ging um 43,5 Prozent auf 37,5 Millionen Euro zurück. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine Reduzierung der liquiden Mittel zurückzuführen, die mit 0,7 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 16,8 Millionen Euro lagen. Der Rückgang resultiert aus den Zahlungen für die oben erwähnten Akquisitionen. Daneben werden die Zuflüsse aus dem Umsatzgeschäft auf den Konten der Balda Solutions GmbH & Co. KG zusammengefasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen um 25,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 49,6 Millionen Euro und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 36,9 Millionen Euro. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gingen von 46,2 Millionen Euro auf 34,8 Millionen Euro zurück. Die daraus resultierenden Zuflüsse wurden ebenfalls zur Zahlung für die oben genannten Akquisitionen verwendet. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich von 3,2 Millionen Euro auf 1,9 Millionen Euro.

Das Eigenkapital der AG ist im Berichtsjahr kräftig um 23,1 Millionen Euro auf 121,4 Millionen Euro gestiegen (Vorjahr: 98,2 Millionen Euro). Neben den vollzogenen Wandlungen aus der Wandelschuldverschreibung wirkte sich hier besonders der um 91,9 Prozent gestiegene Bilanzgewinn aus. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 64,4 Prozent auf 71,7 Prozent.

Im Berichtsjahr haben sich die Rückstellungen von 6,2 Millionen Euro nur leicht auf 7,1 Millionen erhöht. Der Anstieg resultiert aus einem kräftigen Aufbau der Steuerrückstellungen auf 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro). Auf sonstige Rückstellungen entfielen vor allem Positionen aus dem Personalbereich wie beispielsweise Tantiemen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Sie gingen von 3,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,6 Millionen Euro zurück.

Abbau der Verbindlichkeiten auf 40,9 Millionen Euro.

Ihre Verbindlichkeiten konnte die AG insgesamt um 14,8 Prozent von 48,0 Millionen Euro auf 40,9 Millionen Euro abbauen. Die Darlehensverbindlichkeiten lagen mit 22,0 Millionen Euro um 5,5 Millionen Euro unter dem Vorjahr. Der Saldo der Anleihen belief sich auf nur noch 5,6 Millionen Euro nach 14,7 Millionen Euro im Vorjahr. Hier schlug sich die hohe Anzahl der gewandelten Aktien aus der Wandelschuldverschreibung nieder. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten blieben im Wesentlichen auf niedrigem Niveau konstant. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen dagegen deutlich von 1,6 Millionen Euro auf 9,7 Millionen Euro an.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 21,4 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro) und umfassen sämtliche Bankverbindlichkeiten der AG saldiert um die liquiden Mittel. Damit beliefen sich die Netto-Verbindlichkeiten 2004 bezogen auf die Bilanzsumme auf 12,6 Prozent, nach 7,1 Prozent im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Anleihen ging die Quote leicht von 16,7 Prozent auf 15,9 Prozent zurück. Der Betrag ist hierbei geringfügig von 25,5 Millionen Euro auf 27,0 Millionen Euro angestiegen.

Bilanzstruktur Balda-Konzern.

Das **Gesamtvermögen** in der Konzernbilanz stieg im Geschäftsjahr 2004 um 12,0 Prozent auf 266,7 Millionen Euro nach 238,1 Millionen Euro im Vorjahr. Dabei führten die Konsolidierungseffekte – Vollkonsolidierung Balda-Mikron, Aufnahme Everskill als Partner und Erstkonsolidierung Balda-Lumberg Technologies – zu einem Zugang von 26,6 Millionen Euro. Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 11,1 Millionen Euro auf 125,1 Millionen Euro, während das langfristige Vermögen um 14,1 Prozent oder 17,5 Millionen Euro auf 141,6 Millionen Euro zulegte.

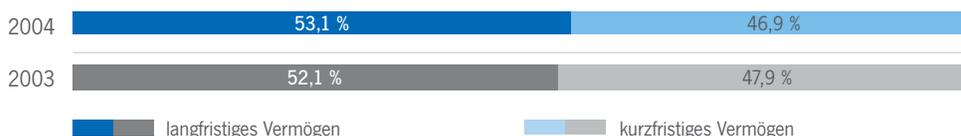
Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag 2004 von 33,6 Millionen Euro im Vorjahr um 15,3 Prozent auf rund 28,5 Millionen Euro zurückgegangen. Der hohe Bestand zum 31.12.2003 stammte noch aus den Zuflüssen aus der Kapitalerhöhung im November 2003. Bei dem Rückgang müssen weiterhin die geleisteten Zahlungen für die Akquisitionen berücksichtigt werden (siehe Erläuterungen zu Investitionen). Der relative Anteil der liquiden Mittel an der Bilanzsumme hat sich damit von 14,1 Prozent auf 10,6 Prozent verringert.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum 31.12.2004 gegenüber Ende 2003 von 40,1 Millionen Euro um 49,8 Prozent auf 60,0 Millionen Euro gewachsen. Zum einen wirken sich hier Zugänge aus den Konsolidierungen mit insgesamt 13,3 Millionen Euro aus. Zum anderen geht der stichtagsbedingt erhöhte Forderungsbestand auf das sehr umsatzstarke vierte Quartal zurück; in den Folgemonaten sinken die Forderungen wieder. Drittens wirkt sich das veränderte Zahlungsverhalten der Kunden aus. Dieser Effekt aus dem dritten Quartal 2004 hat sich im vierten Quartal allerdings wieder normalisiert. Im Vergleich zum 30.09.2004 sind die Forderungen um 4,0 Millionen Euro zurückgegangen.

Die **Vorräte** konnten im Vergleich zum Referenzstichtag 2003 um 11,4 Prozent von 36,0 Millionen Euro auf 31,9 Millionen Euro abgebaut werden. Dabei ging der Anteil der unfertigen und fertigen Erzeugnisse mit 17,4 Millionen Euro (Vorjahr 22,6 Millionen Euro) deutlich zurück. Der stichtagsbedingte Abbau betrifft vollumfänglich unfertige Werkzeuge und Montageanlagen. Die Konsolidierungseffekte schlagen sich in dieser Position mit 5,0 Millionen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wachen auf 60,0 Millionen Euro.

Struktur der Aktiva



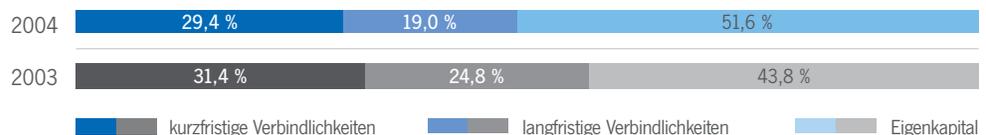
Euro nieder. Vertragliche Vereinbarungen mit Kunden sichern hier sowohl Rohmaterial wie auch die Erzeugnisse selbst. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme lag am Bilanzstichtag 2004 bei 12,0 Prozent nach 15,1 Prozent im Vorjahr. In dieser für ein produzierendes Unternehmen niedrigen Quote wirkt sich die geringe Lagerdauer der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aus. Der Umschlagfaktor (Verhältnis Gesamtleistung zu den Vorräten) erhöhte sich deutlich von 8,0 auf 12,0.

Die **sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände** blieben mit 3,9 Millionen Euro nach 3,7 Millionen Euro im Vorjahr nahezu unverändert. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Steuererstattungs-Ansprüchen zusammen.

Die Zunahme der **langfristigen Vermögensgegenstände** resultiert primär aus dem erhöhten Sachanlagevermögen und dem gestiegenen Firmenwert. Die Sachanlagen legten um 5,0 Millionen Euro oder 5,5 Prozent auf 95,7 Millionen Euro zu. Dabei wirkten sich die Konsolidierungseffekte mit einem Zugang von 13,0 Millionen Euro aus. De Facto lagen also die Neu-Investitionen unter den Abschreibungen. Die Finanzanlagen wurden durch planmäßige Rückzahlungen der sonstigen Ausleihungen von 5,2 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro reduziert. Der Firmenwert erhöhte sich trotz Sonderabschreibungen durch die genannten Akquisitionen von 22,4 Millionen Euro auf 32,0 Millionen Euro.

Die Anlageintensität (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) blieb im Berichtsjahr unverändert bei 50,2 Prozent. Der Anteil des Umlaufvermögens dagegen hat sich leicht reduziert. Er lag bei 46,9 Prozent, nach 47,9 Prozent im Vorjahr. Die latenten Steuern machten 2,8 Prozent der Bilanzsumme aus. Im Vorjahr waren es 1,9 Prozent.

Struktur der Passiva



Auf der Passivseite legten die kurzfristigen Verbindlichkeiten nur geringfügig von 74,5 Millionen Euro auf 78,3 Millionen Euro zu. Die Kreditverbindlichkeiten blieben mit 15,5 Millionen Euro nach 15,8 Millionen Euro im Vorjahr nahezu unverändert, wobei die Konsolidierungseffekte mit einem Zugang von 2,1 Millionen Euro zu Buche schlugen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen von 21,9 Millionen Euro auf 21,4 Millionen Euro zurück (Effekt der Konsolidierungen 5,0 Millionen Euro). Einen Anstieg von 21,2 Millionen Euro auf 25,8 Millionen Euro verzeichneten die kurzfristigen Rückstellungen. Dabei erhöhten sich die Steuerrückstellungen um 1,8 Millionen Euro. Die sonstigen Rückstellungen nahmen um 2,8 Millionen Euro zu. Diese Position enthält unter anderem Rückstellungen für Urlaubs- und Weihnachtsgelder und ähnliche Personalkosten, für Gewährleistungen sowie ausstehende Rechnungen. Konsolidierungseffekte führten dabei zu einem Aufbau der kurzfristigen Rückstellungen von 1,5 Millionen Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten legten von 9,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 12,6 Millionen Euro zum Bilanzstichtag zu. Davon entfielen insgesamt 6,4 Millionen Euro auf turnusgemäße Verbindlichkeiten für Lohn und Gehalt sowie Lohnsteuern und Sozialversicherungen für Dezember 2004. Zu dem Aufbau trugen Konsolidierungseffekte mit 3,5 Millionen Euro bei.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen zum 31.12.2004 von 59,2 Millionen Euro auf 42,9 Millionen Euro zurück. Dabei reduzierten sich die Bank- und Finanzleasingverbindlichkeiten den Tilgungsplänen entsprechend von 38,2 Millionen Euro auf 29,5 Millionen Euro. Die langfristigen Rückstellungen/Pensionsrückstellungen erhöhten sich konsolidierungsbedingt von 1,9 Millionen Euro auf 5,1 Millionen Euro. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich dagegen von 16,4 Millionen Euro auf 5,7 Millionen Euro. Dabei wirkten sich zum einen mit rund 3,5 Millionen Euro Konsolidierungseffekte mindernd aus.

Langfristige Verbindlichkeiten gehen auf 42,9 Millionen Euro zurück.

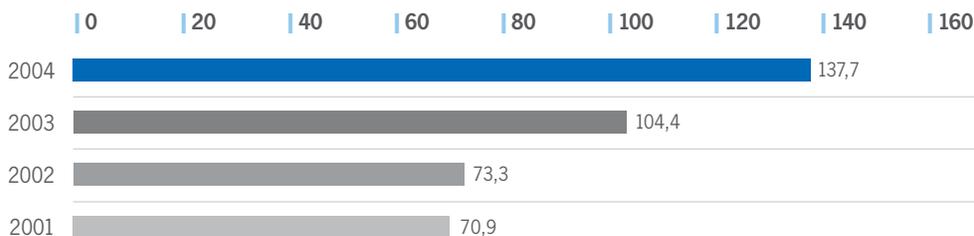
Daneben kommen Wandlungen aus der Wandelschuldverschreibung über ursprünglich 12 Millionen Euro zum Tragen. Im Jahr 2004 sind insgesamt 2,225 Millionen Aktien gewandelt worden. Dies führte zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten um 8,8 Millionen Euro. Insgesamt standen damit zum Bilanzstichtag noch 111.250 Aktien aus Tranche A und 412.683 Aktien aus Tranche B zur Wandlung offen.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sind von 35,0 Millionen Euro Ende 2003 auf 22,5 Millionen Euro gesunken. Sie umfassen sämtliche Bankverbindlichkeiten des Balda-Konzerns – inklusive der Anleihen –, saldiert um die liquiden Mittel. Damit haben sich die Finanzierungs-Relationen des Balda-Konzerns weiter verbessert: Das Verhältnis der Netto-Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme lag 2004 bei 8,4 Prozent, nach 14,7 Prozent im Vorjahr. Das Net Gearing, das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital, verbesserte sich noch einmal von 33,5 Prozent auf 16,3 Prozent. Der Verschuldungsgrad des Balda-Konzerns (Verhältnis Fremdkapital zu Eigenkapital) hat sich 2004 von 1,28 auf 0,94 verringert.

Die Minderheitenanteile erhöhten sich aufgrund der Aufnahme von Everskill als neuem Partner in das Joint-Venture in Asien. Unter dieser Position werden die Anteile dritter Parteien an dem Vermögen von Gesellschaften gezeigt, die der Balda Konzern voll konsolidiert. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 7,8 Millionen Euro (Vorjahr 0,01 Millionen Euro).

Netto-Finanzverbindlichkeiten sinken auf 22,5 Millionen Euro.

Eigenkapital
in Mio. Euro
Zahlen gerundet



Die Eigenkapitalquote des Balda-Konzerns hat sich 2004 noch einmal verbessert: von 43,8 Prozent im Vorjahr auf 51,6 Prozent zum Bilanzstichtag 2004. Die absolute Zunahme des Eigenkapitals belief sich auf 33,3 Millionen Euro oder 31,9 Prozent auf insgesamt 137,7 Millionen Euro. Hierbei schlug zum einen der von 22,9 Millionen Euro auf 47,2 Millionen Euro gestiegene Bilanzgewinn aus Jahresüberschuss und Gewinnvortrag zu Buche. Zum anderen wirkten sich die Kapitalrücklagen aus. Diese stiegen aufgrund der Aufpreise der neuen, aus der Wandelschuldverschreibung gewandelten Aktien von 45,5 Millionen Euro auf 53,2 Millionen Euro. Erfolgsneutrale Währungsdifferenzen führten zu einer Reduzierung der Rücklagen um 0,9 Millionen Euro.

Insgesamt hat der Balda Konzern damit die starke und solide Finanzstruktur aus dem Vorjahr noch weiter ausgebaut.

Einkauf und Lieferkette.

Zunehmend globalere Kundenprojekte fordern eine stärkere Integration und Vernetzung der Funktionsbereiche sowohl innerhalb des Balda-Konzerns als auch mit den Abnehmern. Die Strategie des Unternehmens visiert eine optimierte Abstimmung und Konsolidierung der von den Kunden abgegebenen Absatzplanung, ihrer Einlastung in die Produktion und der Belieferung an.

Die noch engere Zusammenarbeit mit dem Kunden betrifft neben dem Vertrieb vor allem das Management der Lieferkette (Supply Chain und Supply Line Management). Im Konzern hat diese Anforderung vor allem Konsequenzen für die Koordination zwischen Einkauf, Produktion und Lieferkette. Die von der Supply Chain beim Kunden erhobenen Daten der Absatzplanung sind die Berechnungsbasis für den Einkauf zur Beschaffung von Rohmaterialien. Die präzise Abstimmung der Kunden-Planwerte zwischen Lieferkette und Einkauf führt zur Planung von Menge und Lieferzeit der Balda-Produktion.

Die Sparte Infocom hat auf diese Anforderungen der Globalisierung zügig mit einer neuen Organisationsstruktur für die Funktionsbereiche Einkauf und Lieferkette reagiert. Beide Bereiche erhielten beziehungsweise erhalten einen dreigliedrigen Aufbau. Die Lieferkette ist in **Supply Chain Management (SCM)**, **Supply Line Management (SLM)** und Werkslogistik unterteilt. Das SCM ist global aufgestellt, die Verantwortung liegt beim globalen Spartenkopf. Das Management hat Richtlinienkompetenz für alle Regionen. Die Aufgaben sind die Koordination und das Controlling der bereichsspezifischen Arbeiten. Das in Europa und Asien bereits eingerichtete SLM ist regional aufgestellt und untersteht dem jeweiligen regionalen Spartenkopf. Es übernimmt die operativen Aufgaben der Logistik in der Region. Die Werkslogistik ist lokal aufgestellt, betreut das Tagesgeschäft und untersteht dem jeweiligen Werk.

Auf der Ebene der globalen Spartenköpfe hat der Konzern die Planung zur Einrichtung eines strategischen Einkaufs abgeschlossen. Die Umsetzung ist eingeleitet. Operative Einkaufsleistungen wie Beschaffung und Disposition finden in den Regionen und Werken statt. Der strategische Einkauf wird zukünftig den globalen Einkauf koordinieren und gezielt konzernweit Standards setzen. So wird Balda den Anforderungen der Kunden nach global durchgängiger Qualität entsprechen und gleichzeitig die Vorteile seines globalen Verbunds ausschöpfen. Die operative Beschaffung und Disposition finden nahe am Bedarf statt und reduzieren somit warenwirtschaftliche Risiken.

Balda hat 2004 im **Einkauf** erneut mit 450 seiner circa 3.000 Lieferanten rund 85 Prozent des Einkaufsvolumens abgewickelt. Mit 70 Prozent der Zulieferer unterhält die Gesellschaft langfristige Beziehungen. Der Einkauf und das strategische Qualitätsmanagement von Balda haben die **Zertifizierungen der Lieferanten** im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent fortgeführt. Die Beschaffung legt einen der Grundsteine in der Qualität. Das Unternehmen unterstützt seine Lieferpartner gezielt in ihrer Entwicklung. Die konsequente Umsetzung eines von Balda entwickelten Kriterienkatalogs trägt effizient dazu bei, die Zulieferer noch enger in das hohe Qualitätsniveau und die Lieferkette des Konzerns einzubinden. Ziel dieses Engagements ist die weitere Optimierung der Prozessfähigkeit aller Waren und Teile der Lieferpartner.

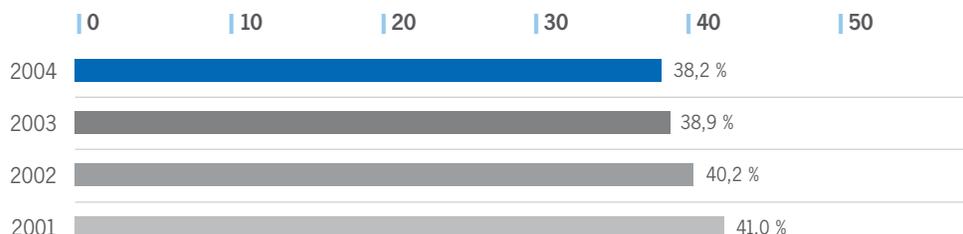
Die Leistungstiefe der **Einkaufsorganisation** der Sparte Infocom hat im Berichtsjahr erheblich zugenommen. Die in Zukunft weiter wachsende Zahl von Einkaufsteilen, insbesondere Elektronikkomponenten, wie auch der Lieferanten wird das Auditierungsvolumen noch erhöhen. Balda Solutions bewertet seine Lieferanten in einem fünfstufigen Rating von A bis C. Nur zur Spitze des Rankings gehörige Unternehmen werden Lieferpartner.

Der Einkauf ist auch in das neu aufgestellte Projektmanagement für die Produktentwicklung integriert. Die frühzeitige Spezifikation und Kalkulation von Rohmaterialien sowie der immer komplexeren Zukaufteile beschleunigt die Projektabwicklung.

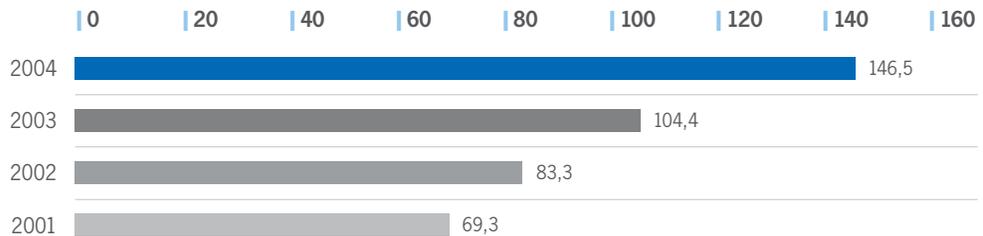
Im Geschäftsjahr 2004 haben sich die Kunststoffe infolge gestiegener Ölpreise um über 30 Prozent verteuert. Diese Preiserhöhungen treffen Balda weitgehend nicht. Sie werden meist direkt an die Kunden weitergegeben. Die Preise für Werkstoffe, Elektronikkomponenten und andere Zukaufteile waren im Berichtsjahr stabil. Der Einkauf von Investitionsgütern konzentrierte sich 2004 auf Spritzgießmaschinen für den Standort Suzhou in China. Bei der Beschaffung von Dienstleistungen standen die Leiharbeitnehmer im Mittelpunkt.

Die **Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen** des Balda-Konzerns beliefen sich im Berichtsjahr auf 146,5 Millionen Euro nach 111,6 Millionen Euro im Vorjahr. Das Wachstum um rund 31,2 Prozent hängt im Wesentlichen mit der gestiegenen Konzern-Gesamtleistung zusammen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren entfielen rund 134,1 Millionen Euro (Vorjahr: 100,0 Millionen Euro). Das ist ein Anteil von 91,5 Prozent gegenüber 89,5 Prozent im Vorjahr. Die restlichen 12,4 Millionen Euro (Vorjahr: 11,7 Millionen Euro) betreffen bezogene Leistungen. Sie resultieren aus der bewährten Strategie von Balda, unter wirtschaftlichen Aspekten in Einzelfällen Leistungen extern zu bezie-

Materialaufwandsquote
in Prozent



hen, statt intern zusätzliche Kapazitäten aufzubauen. Die Materialaufwandsquote, gemessen an der Gesamtleistung des Konzerns, ging nach 38,9 Prozent im Vorjahr leicht auf 38,2 Prozent zurück. Auf Pro-Forma-Basis beträgt die Materialaufwandsquote 36,0 Prozent. Dieser Rückgang im Pro-Forma-Vergleich zeigt genauso wie die Segmentberichterstattung, dass die Materialaufwandsquote in Asien (50,0 Prozent) wesentlich höher liegt als in Europa (34,4 Prozent). Hier schlägt sich der höhere Anteil an zugekauften Komponenten nieder, zum Beispiel für komplett montierte Bluetooth-Kopfhörer.

Materialaufwand absolutin Mio. Euro
Zahlen gerundet

Für produktionsrelevante Themen und die Erfassung der Kennzahlen zur Liefertreue hat Balda bis zum Geschäftsjahresende fast im gesamten Konzern die Software des **Produktionsplanungssystems** von Baan installiert. Mit der Software Guardus erfasst das Unternehmen in der Region Europa die Qualitätskennzahlen und bewertet die Lieferanten. Im laufenden Geschäftsjahr wird die Unternehmensgruppe das strategische Qualitätsmanagement weiter in die Lieferkette integrieren.

Aus dem Blickwinkel des Gesamtprozesses sind SCM und SLM innerhalb der **Lieferkette** dem Vertrieb nachgelagert, dem wiederum der Kunde vorgelagert ist. Sie sind zentral wichtige Schnittstellen der Kommunikation zum Kunden und Übersetzer seiner Anforderungen. Im Geschäftsjahr 2004 hat Balda Aufgaben, Prozesse und Schnittstellen von SCM und SLM in einem umfangreichen Projekt in Wulferdingsen neu definiert und ausgearbeitet. Jeder Kunde ist in seiner Organisation, Arbeitsweise, Produktion und in den Anliefermodalitäten anders. Das Unternehmen stellt sich auf jeden Kunden individuell ein. Ziel der Lieferkette ist es, jedem Abnehmer weltweit einen hochkompetenten Ansprechpartner zu bieten. Für den weiteren Ausbau der Marktposition von Balda ist ein weltweit gemanagtes Netz aus qualifizierten Entwicklungs- und Produktionsstandorten erforderlich. Die globale Koordination und weltweite Harmonisierung der Organisation der Lieferkette leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Balda kam seinen Kunden 2004 räumlich, logistisch und finanziell entgegen. Über Systeme zum elektronischen Datenaustausch (EDI) kennen die Supply Chain Manager des Konzerns in Echtzeit Bedarf und Volumina der Produktionsplanung der Kunden. In **Konsignationslagern** hält das Unternehmen seine Fertigprodukte in unmittelbarer Nähe des Kunden vor. Solche Lager bestanden 2004 in Deutschland, Finnland sowie neu in Ungarn und China. Die gelieferten Teile finden bei diesem Lagertyp erst nach Entnahme aus dem Lager Berechnung. Vorteile dieses Systems in der Lieferkette sind für den Kunden die Risikominimierung, und die höhere Flexibilität. Balda integriert sich und seine Produkte auf diese Weise nahtlos in den Produktionsprozess der Abnehmer. Weitere Standorte von Konsignationslagern sind in Planung.

Balda hat das Leistungsniveau im Einkauf und bei SCM und SLM innerhalb der Lieferkette im Berichtsjahr an allen Produktionsstandorten zu jedem Lieferanten und zu allen Kunden hin gesteigert. Die Anpassung an die globalen Anforderungen wird die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen und nachhaltig zur Kostenreduktion beitragen.

Risikominimierung und höhere Flexibilität für die Kunden.

Produktion.

Balda hat die Kapazitäten und die Technologie der Produktion im Geschäftsjahr 2004 gezielt ausgebaut. Die neuen Fertigungsstandorte in Ungarn und Brasilien erhöhen zusammen mit dem Werk in China die globale Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Diese internationale Präsenz sichert die Vergabe von Aufträgen an deutsche Standorte und so Arbeitsplätze im Inland. Die Internationalisierung ist die Basis für das weitere Wachstum des Konzerns.

Technologische Innovationen im Werkzeugbau, im Fertigungsprozess wie in der Qualitätssicherung haben im Berichtsjahr zu weitgehend reibungslosen Produktionsanläufen und zur weiteren Beschleunigung der Produktionsprozesse geführt. Das Berichtsjahr verzeichnete erneut eine sich über die Quartale kontinuierlich steigende Auslastung der Produktion.



Das Leistungsportfolio von Balda umfasst in der Fertigung die gesamte für einen Hersteller von Kunststoffteilen in Betracht kommende Wertschöpfungskette. Das Spektrum reicht von der Entwicklung neuer Produkte und der Herstellung von Werkzeugen wie Fertigungsanlagen über den Spritzgussprozess bis zu allen gängigen Oberflächentechniken. In der Montage baut Balda sowohl selbst produzierte Komponenten aus Hochleistungskunststoffen als auch zugekaufte Teile zu komplexen Baugruppen zusammen. Mit der Lieferung kompletter Systeme trifft das Unternehmen exakt die aktuellen Anforderungen seiner Kunden. Die Produktionsprozesse von Balda folgen konsequent der Strategie des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Zielgrößen der kunden- und produktgesteuerten Fertigung sind hohe Flexibilität, frühes Erkennen von Optimierungsansätzen, konstante Qualität sowie reibungslose Produktionsanläufe und maximale Wirtschaftlichkeit.

Mit allen drei Sparten in Europa aktiv.

In der Region **Europa** operiert Balda mit allen drei Sparten. Die Sparte Infocom beliefert aus Deutschland und Ungarn die europäischen Produktionswerke der Kunden. In Deutschland unterhält die Unternehmensgruppe Werke an fünf Produktionsstandorten. Am Stammsitz im Technologiepark von Bad Oeynhausen arbeiten neben dem Balda Werkzeugbau die Balda Solutions mit Spritzguss, Montage, Lackieren und Bedrucken sowie die Balda Medical. Im ostwestfälischen Löhne sind die IPH Werkzeugbau sowie in Herford Balda-Heinze und die HeRo Galvanotechnik angesiedelt. Im sächsischen Oberlungwitz haben die Oberflächenspezialisten von SMK ihren Sitz. Und die außerhalb der drei Sparten als Kompetenzzentrum agierende Albea Kunststofftechnik arbeitet in Seelbach in Baden.

Der im Dezember 2004 nach einem außergewöhnlich schnellen Aufbau der Anlagen in Betrieb genommene Standort in Ungarn konzentriert sich auf Lackieren, Bedrucken und Montage von Handykomponenten. Die Etablierung des Werks in Veszprém ist Baldas Reaktion auf die Forderung der Kunden nach möglichst kostengünstiger Fertigung in Europa. Die manuellen Arbeitsschritte in der Montage sowie der Bestückung und Entnahme im Lackierprozess sind in Ungarn weniger lohnintensiv. Das Werk hat die Kapazitäten in der Produktion nicht ausgebaut. Es handelt sich vielmehr um eine Verlagerung bestehender Ressourcen an den neuen Standort. Mit dem ungarischen Betrieb hat sich das Unternehmen auch in einer logistisch günstigen Position in der Nähe seiner Kunden angesiedelt. Zur Qualifizierung des Personals und zum Aufbau der Produktionsprozesse unterstützten Fachbereichsleiter und weitere Experten aus Deutschland den neuen Betrieb. Balda hat mit diesem neuen Produktionsstandort seine Wettbewerbsfähigkeit in Europa weiter ausgebaut.

Balda Wertschöpfungskette



An den deutschen Standorten hat Balda die komplette Wertschöpfungskette zur **Produktion** von Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen zur Verfügung. Das gilt für alle Sparten und ihre Märkte Mobilfunk, Automotive und Medizintechnik. Ein hochmoderner Maschinenpark sichert im Werkzeugbau wie in der Produktion ein überdurchschnittlich hohes Niveau an Technologie und Präzision. Mit Leiharbeitnehmern gleicht der Konzern Nachfrageschwankungen aus und passt sich der jeweiligen Auftragslage flexibel an. Ein weiteres Element zur Steuerung der Fertigungskapazitäten sind flexible Arbeitszeitmodelle. Mit dem Aufbau des Unternehmensbereichs Technology und dem Kompetenzzentrum für Folie konzentriert

| Innovative Technologien im
Werkzeugbau. |

Balda sein Know-how. Der Transfer dieses hoch spezialisierten Wissens erfolgt systematisch zwischen den nationalen und internationalen Standorten. Das Unternehmen hat so 2004 mit der neuen Gestaltung des Projektmanagements zur Entwicklung von Handykomponenten die Voraussetzungen zur Abwicklung globaler Mobilfunkprojekte geschaffen (s.a. Technology S. 64). Die Märkte fordern bei kürzeren Produktlebenszyklen schnellere Entwicklungsphasen sowie länderübergreifende Produktion an mehreren Fertigungsstandorten und projekteinheitliches Kostenmanagement.

Werkzeugbau. Balda bringt das Design der Kunden in Form mit Präzision und immer neuen Konzepten. Im Berichtsjahr haben die Konstrukteure von Balda innovative Werkzeugtypen entwickelt und erfolgreich in der Serienfertigung zum Einsatz gebracht. Eine weitere Neuerung im Werkzeugbau sind Tests mit einer Infrarot-Wärmekamera. Mit der neuartigen Technologie will Balda die Temperaturentwicklung und -verteilung im Werkzeug optimieren. Temperatur und Druck sind in ihrer Korrelation maßgebliche Parameter beim Spritzgießen. Ihre optimale Koordination kann die Zykluszeit reduzieren und den Spritzgießprozess weiter stabilisieren.

Die **Verbesserung der Produktionsprozesse** ist eine dauerhafte Strategieraufgabe bei Balda. Im Rahmen der Produktorientierung führte der Konzern 2004 nach und nach Prozesse zu einer Fließfertigung zusammen. Eine weitere Innovation im Technologiepark war das so genannte IML-Verfahren. Die Installation dieses Verfahrens schafft bei geringerem Investitionsvolumen eine kürzere Zykluszeit zur Fertigung von Displays. Erstmals hat Balda in der IMD-Produktion im Berichtsjahr Maschinenverbände mit vier Spritzgießmaschinen konzipiert und aufgebaut. Dieses Maßnahmenpaket führte zu einer wesentlichen Verbesserung der Prozessqualität.

Balda verfügt in der Region Europa über das komplette Portfolio der **Oberflächen- und Veredelungstechnologien**. Neben Lackieren, Galvanisieren und Bedrucken (Sieb-, Digital- und Tampondruck) beherrscht das Unternehmen in seinem Kompetenzzentrum Albea auch das Folieren und Lasern.

Innovativ waren im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Anwendungstechniken zur Erwärmung des Lackmaterials auf Spritzviskosität und der Einsatz hochkomplexer Wasserwände. Sie leisten eine verbesserte und umweltschonende Auswaschung des Sprühnebels. Erfolge dieser innovativen Verfahren waren die Verringerung des Lackverbrauchs und die Reduktion der Lackierzeit.

| Taktzeiten erneut reduziert. |

In der **Montage** hat das Unternehmen die Taktzeit erneut reduziert. Der Grad der Automatisierung bei Infocom in Deutschland lag auch 2004 bei bis zu 90 Prozent. Das Entnahmehandling erfuhr eine weitere Beschleunigung durch die Optimierung von Entnehmen und Verpacken in einem Prozessabschnitt. Neben solchen vollautomatischen Modellen nutzt das Unternehmen auch halbautomatische oder manuelle Prozesse. An den lohnkostenintensiven Standorten in Deutschland kommen bevorzugt halb- oder vollautomatische Montageweisen zum Einsatz. In Niedriglohnländern hat dagegen die manuelle Teilebestückung Vorrang. Die Produktion der Sparte Infocom des Balda-Konzerns ist weltweit einheitlich nach der international anerkannten Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Das prozessorientierte Balda-Qualitätsmanagement-System richtet sich nach der Normrevision ISO 9001/2000.

Besonderen Regeln folgt die Herstellung **medizintechnischer und pharmazeutischer Produkte**. Im Technologiezentrum in Bad Oeynhausen verfügt das Unternehmen über eine 1.000 Quadratmeter große Reinraumfertigung. Der Spartenkopf Balda Medical fertigt in diesem integrierten keimfreien Bereich in der Reinraumklasse 8. In Verbindung mit dem zertifizierten Qualitätsmanagement qualifiziert sich Balda Medical damit weltweit als Systempartner für Pharmaunternehmen. Die Produktion der Medizintechnik erfüllt alle Anforderungen der „Good-Manufacturing-Practice“ (GMP) nach der Klasse D. Zudem ist sie nach DIN EN ISO 13485/2001 zertifiziert. Auch in der Innovation von Prozessen war Medical erfolgreich. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen mit einem 3D-Laserscan ein hochmodernes Prüfverfahren zur Analyse von Produkten und Prozessen eingeführt.

Management-Zertifikate

Balda weltweit

Unternehmen	Norm	Bereich
Balda AG	ISO 9001 ISO 9001	QM-System allgemein QM-System allgemein
Balda Solutions	ISO 9001 ISO 14001:2004 ISO 14001:2004	QM-System allgemein UM-System UM-System IQ-Net
Balda Werkzeugbau	ISO 9001 ISO 14001:2004	QM-System allgemein UM-System
Balda-Heinze	ISO 9001 ISO 14001 ISO TS 16949	QM-System allgemein UM-System QM-System Automobil
Albea	ISO 9001	QM-System allgemein
SMK	ISO 9001	QM-System allgemein
HeRo	ISO 9001 ISO 14001	QM-System allgemein UM-System
Balda Medical	ISO 9001 ISO 13485	QM-System allgemein QM-System Medizintechnik
IPH	ISO 9001 ISO 14001:2004	QM-System allgemein UM-System
Balda Lumberg Technologies Brasilien	ISO 9001 ISO 14001	QM-System allgemein UM-System
Balda-Thong Fook Malaysia*	MS ISO 9001 MS ISO 14001:1997	QM-System allgemein UM-System
Balda Solutions Ungarn	ISO 9001	QM-System allgemein

*) Zertifikat läuft z. Z. noch auf TFP Precision Industries Sdn Bhd.

Balda-Heinze ist der Spartenkopf für die Fertigung von **Automotive-Komponenten und -Systemen**. Kernkompetenzen sind die Entwicklung von Produkten und das Ein- bis Zwei-Komponenten-Spritzgießen bis 800 Tonnen. Überdies beherrscht die Sparte Techniken zur Oberflächenveredelung. Die Automobilspezialisten fertigen sowohl Hart- als auch Weichprodukte aus Kunststoff.

| Führende Marktposition beim
Lackieren und Galvanisieren. |

Das Unternehmen und seine Spartengesellschaften erfüllen die besonders anspruchsvollen Anforderungen der Automobilhersteller an Oberflächen mit einem breiten Portfolio an Veredelungstechniken. Insbesondere beim Lackieren und Galvanisieren hat die Sparte eine führende Marktposition. Für den Außenbereich von Pkws setzen die zur Automotivesparte gehörenden HeRo und SMK gegenüber Witterungseinflüssen resistente mikroporige Galvanik ein. Die Automotive-Fertigung von Balda-Heinze hat ihr Qualitätsmanagement-System 2004 entsprechend den Anforderungen der Automobilhersteller mit einer zusätzlichen Zertifizierung von ISO 9001 auf ISO/TS 16949 erweitert. Das neue System arbeitet beim Projektmanagement, der Qualitätsvorausplanung und bei der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse mit messbaren Kennzahlen im ständigen Abgleich mit Planzahlen.

Die Region **Asien** hat sich im Berichtsjahr an den Produktionsstandorten im Wachstumsmarkt China wie auch in Malaysia hervorragend entwickelt. Beide Unternehmen beliefern sowohl internationale als auch lokale Kunden. Die enge Zusammenarbeit mit dem taiwanesischen Partner Everskill hat sich im Management und am Markt ausgezeichnet bewährt. Mit dem Aufbau von Geschäftsbeziehungen zu lokalen Herstellern in China stärkt Balda-Everskill seine Kundenbasis. Auch im Werk in Suzhou, in der Nähe von Schanghai, verfügt Balda über die komplette Wertschöpfungskette zur Fertigung von Präzisionskomponenten aus Hochleistungskunststoffen. Sowohl der Werkzeugbau als auch der Fertigungsbereich nutzen einen hochwertigen Maschinenpark. Die eingesetzten Montage-Anlagen verfügen allerdings nicht über den Automatisierungsgrad wie die Vorrichtungen in Deutschland. Die Montage erfolgt aus Kostengründen mit einem weitaus größeren Anteil an Handarbeit. Die gelieferte Qualität erfüllt in vollem Umfang die Forderung der Kunden.

| „Outstanding Supplier Award“
für Suzhou. |

Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiter in Suzhou erstmals Liquid Crystal Displays (LCDs) in Klapphandys montiert. Mit diesem zusätzlichen Know-how hat Suzhou seine Wertschöpfungskette ausgebaut. Der Kunde bekommt eine fertig montierte Handyhälfte samt den Verbindungselementen. In die andere Hälfte integriert er die Elektronik. Einer der marktführenden Kunden bescheinigte Balda-Everskill hervorragende Arbeit. Er zeichnete das Unternehmen mit dem „Outstanding Supplier Award“ aus. Der Know-how-Transfer zwischen dem Technologiezentrum in Bad Oeynhausen und Suzhou wurde im Berichtsjahr immer enger. Gemeinsame Tagungen und der Austausch von Personal in beide Richtungen haben 2004 deutlich zugenommen.

Das Balda-Werk in **Malaysia** fertigt neben Handyteilen komplette Headsets für die Endverbraucher. In der Montage bestückt das Unternehmen dazu die Leiterplatten mit Elektronikbauteilen. Auch das Know-how und die technischen Mittel zur Prüfung der Akustik stehen im Werk in Ipoh zur Verfügung. Die Herstellung von Kunststoffteilen für Mobiltelefone mit einem modernen Maschinenpark und die Montage der Komponenten komplettieren das Portfolio.

In der Region **Südamerika** hat Balda zusammen mit dem sauerländischen Joint-Venture-Partner Lumberg die Produktion von Handykomponenten im brasilianischen Manaus und in Sao Paulo gestartet. Manaus ist eines der Zentren der Mobilfunkindustrie in Brasilien. Wichtige internationale Abnehmer von Balda haben dort ihre Produktionswerke. Von Manaus aus beliefern diese Hersteller den Wachstumsmarkt Südamerika. Der Aufbau zusätzlicher Kapazitäten vor Ort war nicht erforderlich. Das in Manaus übernommene Werk war komplett mit technologisch hochstehenden Maschinen ausgestattet.

In Sao Paulo produziert Balda-Lumberg auf dem Campus eines Kunden. Die Produktion erfüllt sämtliche Anforderungen der Handyindustrie an Präzision und Qualität. Im Berichtsjahr gelang erstmals die Übernahme eines Handyprojekts aus China in den Produktionsprozess nach Brasilien. Für seine hervorragende Arbeit zeichnete ein Kunde Balda-Lumberg 2004 als einen seiner besten Lieferanten aus. Auch zwischen dem Standort in Manaus und dem Technologiezentrum von Balda Solutions in Bad Oeynhausen erfolgt der Austausch von technologischem Know-how und Mitarbeitern reibungslos. Balda hat im Berichtsjahr seine Produktion weiter internationalisiert. Die Integration der Standorte in die neue Organisationsstruktur hat große Fortschritte gemacht. Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns hat nicht zuletzt mit den internationalen Produktionsstandorten deutlich zugelegt.

| Balda-Lumberg: „Einer der besten Lieferanten“. |

Produkte und Dienstleistungen.

Die Balda AG entwickelt und fertigt Präzisionsteile aus Hochleistungskunststoffen für Mobiltelefone, Produkte der Medizintechnik und für Automobile. Der Konzern nutzt gezielt die Synergien aus den drei Sparten in der Entwicklung und Produktion. Die Gesellschaft verfügt als einziges Unternehmen unter den weltweiten Handysystempartnern über alle von den Kunden geforderten Technologien zur Veredelung von Oberflächen. Der Konzern konstruiert und baut weltweit Werkzeuge und Fertigungsanlagen für die eigene Produktion.

Das Kerngeschäft von Balda lag auch im Berichtsjahr in der Sparte **Infocom**. Dieses Geschäftsfeld umfasst Komponenten und Baugruppen für Mobiltelefone von weltweit und regional führenden Herstellern und Zulieferern.

2004 belieferte das Unternehmen unter anderem die Endkunden Alcatel, Motorola, Nokia, Sagem, Siemens, SonyEricsson und ZTE.

Die Gesellschaft produziert Komponenten und Systeme für alle marktgängigen Handy-Modelle: von Klapphandys bis zu Mobiltelefonen mit Kameras. Der Konzern erfüllt alle spezifischen Anforderungen der verschiedenen Gerätetypen. Das Unternehmen fertigte auch im Berichtsjahr sämtliche Komponenten aus Kunststoff, die in Mobiltelefonen, mobilen Tischtelefonen und Basisstationen zum Einsatz kommen. Balda gibt, gemäß Vereinbarung mit seinen Kunden, keine Einzelheiten über Handyprojekte wie zum Beispiel Stückzahlen, Umsätze oder bestimmte Komponenten bekannt.

Produktportfolio Infocom.

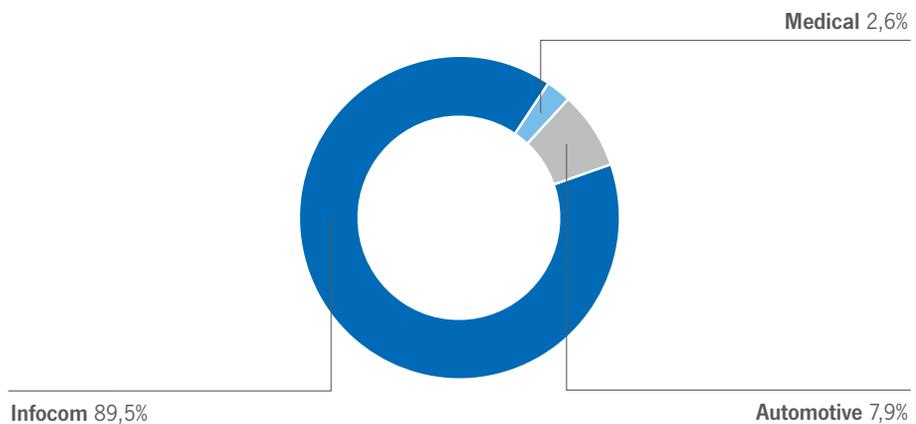
- | | |
|-----------------------------|---|
| A- und B-Cover des Gehäuses | Elektronikträger (C-Cover des Gehäuses) |
| Wechselcover | Displays |
| Funktionselemente | Tastaturmatten |
| Akku-Gehäuse | |

Am Standort Malaysia produzierte das Unternehmen überdies auch Head-Sets im Bluetooth-Standard und Chat-Boards. Der Konzern hat 2004 seine führende Position in der Branche mit seinem kompletten Portfolio an Oberflächentechniken zur Veredelung der Handykomponenten beibehalten und ausgebaut. Es reicht von allen gängigen Lackiersystemen über Galvanisieren und Bedrucken bis zum Hightech-Folienhinterspritzen. Eine wachsende Aufgabe in 2004 war die zusätzliche Bedruckung der Handygehäuse beziehungsweise Displayrahmen mit Markenlogos von Providern. Das Design war und bleibt neben den technischen Leistungsmerkmalen und der Marke des Mobiltelefons das wichtigste Element der Kaufentscheidung. Balda leistet mit der Unterstützung bei der Produktentwicklung und seinem kompletten Portfolio an Oberflächentechniken maßgebliche Beiträge zum Design des Handys. Der Konzern montiert sämtliche Komponenten zu kompletten Baugruppen. Überdies integriert die Gesellschaft in steigendem Umfang zugekaufte Elektronikkomponenten, wie zum Beispiel Tastaturleiterplatten, Lautsprecher, Mikrofone und LCDs (Liquid Crystal Displays). Der Kunde konzentriert sich auf die hochpreisigen Bauteile wie Leiterplatten und Speicherchips. Diese Komponenten fügt er mit den von Balda gelieferten Systemen in der Endmontage zusammen und komplettiert das Mobiltelefon.

Medizintechnik. Die Konzerntochter Balda Medical entwickelt und fertigt Kunststoffkomponenten für die Medizintechnik- und Pharmabranche. Das zertifizierte Qualitätsmanagement qualifiziert das Unternehmen weltweit als Produktionspartner von Pharmaherstellern. Die Ingenieure und Techniker von Balda Medical verfügen über alle Kompetenzen zur Entwicklung moderner medizintechnischer Produkte und pharmazeutischer Primärpackmittel. Neben der Funktion dieser Produkte gewinnt das Design immer mehr an Gewicht. Balda Medical entwickelt im Gegensatz zu Infocom und Automotive selbst komplette Designentwürfe. Beim Oberflächendesign können die Medizintechnikexperten spartenübergreifend Synergien nutzen und auf das Know-how von Infocom wie Automotive zurückgreifen. 2004 hat das Unternehmen mit einem 3D-Laserscan ein hochmodernes Prüfverfahren zur Analyse von Produkten und Prozessen entwickelt. Mit einer eigenen Anlage wird die Technologie 2005 in Serie gehen.

Umsatzanteile nach Sparten

in Prozent



Balda Medical fertigte auch 2004 für Roche Diagnostics die Stechhilfe Accu-Check® Softclix®. Diabetiker verwenden dieses besonders ergonomische und handlingfreundliche Produkt im Kugelschreiberformat zur regelmäßigen und selbständigen Kontrolle ihres Blutzuckerspiegels. Nach der behördlichen Zulassung im Monat September des Berichtsjahrs nahm Balda Medical die Produktion des Trockenpulverinhalators auf. Das Unternehmen fertigt sämtliche Kunststoffkomponenten dieses Geräts im Technologiepark in Bad Oeynhausen unter Reinraumbedingungen. Die Exklusivlizenz zur Produktion für den EU-Markt hält Balda Medical bis zum Jahre 2013. Den Trockenpulverinhalator verwenden Asthmatiker und Allergiepationen. Verschiedene Hersteller befüllen das Gerät mit ihren Generika. Im Berichtsjahr hat Balda Medical Bayer Health Care als neuen Kunden gewonnen. Im zweiten Vierteljahr startete die Serienproduktion einer Primärverpackung in Tubenform für ein Tier-Medikament.

In der Sparte **Automotive** fertigt das Unternehmen Komponenten und Systeme für den Interior- und Exterior-Bereich von Pkws. Zum Produktportfolio des Interior zählen Funktionsschalter, Dekorelemente für Klima- und Regelungssysteme sowie Tacho-Symbolfolien. Zudem galvanisieren die Oberflächenspezialisten Kunststoff- und Metall-Türinnengriffe. Für den Exterior-Bereich stellt die Automotive-Sparte Außenspiegel-Gehäuse, Frontmodule wie Kühlergrill, Markenembleme und Zierrahmen her. Die Hersteller von Autoradios beliefert die Gesellschaft mit Blenden und Bedienelementen. Das Kundenportfolio umfasst deutsche, europäische und asiatische Hersteller sowie namhafte TIER1-Zulieferer.



Der Länderreport China auf den Seiten 50 bis 53 ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

Boom Town mit 2500 Jahren Geschichte

Im chinesischen Suzhou ist Balda indirekt mit 75 Prozent der Anteile Mehrheitsgesellschafter an der Balda-Everskill Solutions. Suzhou liegt im Südosten Chinas in der Provinz Yiangsou, etwa 100 Kilometer westlich von Shanghai im Yangtse-Becken. Die Stadt ist mit ihren 1,7 Millionen Einwohnern als Sonderwirtschaftszone eine der „Boom Towns“ des Landes. 52 Gesellschaften der weltweit 500 größten Unternehmen betreiben in Suzhou Produktionsstätten (unter anderem Adidas, Bosch, Infineon, L'Oréal, Nokia, Philips, Samsung). Schlüsselbranchen des in China als High-Tech-Zentrum geltenden Standorts sind Elektronik, Textilindustrie, Leichtindustrie sowie Forschung und Entwicklung. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 150 Milliarden Dollar im Jahr 2003 lag Suzhou mit an der Spitze in China. Die Verkehrsanbindung der Kommune ist hervorragend. Die Stadt liegt an der wichtigen Eisenbahnlinie zwischen Shanghai und Nanjing. Shanghai und sein internationaler Flughafen sind nur eine gute Autobahnstunde entfernt.

Ge Cungen, 29 Jahre alt, ist im Personalmanagement von Balda-Everskill Solutions Training Supervisor. Er präsentiert die Stadt Suzhou und sein Unternehmen. „Suzhou hat eine Geschichte von mehr als 2.500 Jahren. Zu Marco Polos Zeiten war die Stadt ein Zentrum des Seidenhandels. Ich schätze die vielen historischen

Bild oben: Erodieren eines Werkzeugeinsatzes mit einer Kupferelektrode

Bild unten links: Bedrucken eines Handygehäuses mit dem Logo

Bild unten rechts: Simulation eines Spritzgießprozesses im Moldflow-Verfahren

Bilder linke Seite unten: Projektbesprechung





Parks und Bauwerke, die unser Stadtbild bestimmen. Wegen der zahlreichen Kanäle durch die Stadt nennt man Suzhou auch Venedig des Ostens. Andererseits hat unsere Stadt mit den vielen ausländischen Unternehmen auch ein multinationales und globales Image. Ich persönlich genieße das Spannungsfeld aus Vergangenheit und Gegenwart.“ In seiner Freizeit vertieft sich Ge Cungen gerne in Bücher, er spielt Badminton und geht joggen. Sein Interesse gilt besonders der Psychologie. Er ist Mitglied der psychologischen Gesellschaft in der Provinz Yangsuo. Von diesem Engagement profitiert er auch stark im Beruf. An Wochenenden macht sich Ge Cungen gerne auf den Weg zum südlich von Suzhou gelegenen Tai Hu, dem größten Binnensee Chinas.

Ge Cungen's Aufgaben im Unternehmen sind vielschichtig. Er erstellt und kon-

trolliert die Budgets für Fortbildungsprogramme. Ebenso obliegt ihm die Umsetzung und Auswertung der Kurse. Hierzu gehören auch interne und externe Trainings für neue Handyprojekte. Die Aktivitäten von Ge Cungen sind in das Projektmanagement zur Produktentwicklung im Vorfeld der Serienfertigung eingebunden. Auch die internen Trainer zu trainieren, gehört zu seinem Aufgabenbereich. Ge Cungen hat auch selbst verschiedene Fortbildungsprogramme für Manager absolviert. Er hält die Weiterbildung im Unternehmen für sehr wichtig: „Der technologische Fortschritt macht keine Pause. Ob im Werkzeugbau, im Spritzguss oder in den Oberflächentechniken – die Mitarbeiter müssen ständig Neues hinzulernen.“ Ge Cungen ist mit seiner Arbeit sehr zufrieden. „Wir haben ein hervorragendes, vor allem freundliches Betriebsklima.“ Das sind die besten Voraussetzungen für mehr Wachstum.

Bild oben rechts: Manuelle Qualitätskontrolle von Handy-Fenstern

Bild oben links: Halbautomatische Montage von Handy-Komponenten

Bild mitte: Manuelle Montage von Handy-Komponenten

Bild unten: Projektgenieure am Bildschirmarbeitsplatz

Bild rechte Seite klein: Ge Cungen

Bild rechte Seite groß: Prüfung der Maßhaltigkeit im Werkzeug

Hervorragendes, vor allem freundliches Betriebsklima.



Standort: China
Gründung: 1995
Mitarbeiter: 1.191
Produkte: Infocom: A-, B- und C-Cover, Wechselcover, Displays, Funktionselemente, Tastaturmatten, Akkugehäuse
Technologien: Werkzeugbau, Spritzgießen, IMD, Lackieren, Bedrucken, Montage
Qualität: DIN ISO 9001
Fläche: 23.915 m²

Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur.

Unter dem Holding-Dach führt die Balda AG die drei Sparten Infocom, Automotive und Medical. Das Unternehmen, das die Funktion des Spartenkopfs übernimmt, lenkt die nationalen und internationalen Gesellschaften. Jede Sparte trägt die Verantwortung für ihr operatives Geschäft.

Mit der Einführung der Spartenorganisation hat der Balda-Konzern seine Unternehmensstruktur den veränderten Bedingungen im globalen Wettbewerb und bei den Kunden angepasst. Die neu geordnete Organisation ist konsequent an den strategischen Unternehmenszielen der „Diversifikation“ und der „Globalisierung“ ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr 2004 operierte der Konzern an zehn Standorten auf drei Kontinenten und in fünf Ländern. Die Kundenwünsche zu Lieferservices und Unterstützung machten die Errichtung weltweiter Produktionswerke der Lieferpartner in der Nähe der Kunden notwendig. Deshalb nahm die Sparte Infocom Ende 2004 die Planung für einen zweiten Produktionsstandort in China nahe Peking auf. Die rasanten Entwicklungen in den internationalen Märkten waren ein Ursachenkomplex für die Neuordnung der Organisation von Balda. Der zweite Beweggrund zur Einführung der **Spartenorganisation** war die Diversifikation im Konzern. Die neue Struktur trägt auch der wachsenden Bedeutung der Märkte Automotive und Medical für den künftigen Erfolg der Unternehmensgruppe in vollem Umfang Rechnung. Neben Infocom sind auch Automotive und Medical als ergebnisorientierte Sparten angelegt.

Neue Organisationsstruktur ist konsequent an den strategischen Unternehmenszielen ausgerichtet.

Die Struktur der Sparten im Einzelnen

Sparte Infocom

Balda Solutions
Balda Werkzeugbau
IPH (Werkzeugbau)
Balda-Everskill Suzhou
Balda-Thong Fook
Balda-Lumberg Technologies

Sparte Medical

Balda Medical

Sparte Automotive

Balda-Heinze
HeRo
SMK

Kompetenzzentrum Folie

Albea

Diese Organisationsstruktur folgt auch konsequent dem Bedarf der Sparte Infocom an **globaler Vernetzung** seiner Fähigkeiten. Die Regionen in Europa, Asien und Südamerika verfügen über angemessene unternehmerische Verantwortung und Befugnisse. Ihr Spartenkopf ist Balda Solutions in Bad Oeynhausen. Die kommunikative Plattform für eine weltweite Informations-, Entscheidungs- und Steuerungsstruktur zwischen dem Spartenkopf und den Regionen sowie unter den Regionen ist etabliert. Teil dieser Infrastruktur ist die Informationstechnologie (IT). Der Aufbau eines IT-Systems mit homogenen Netzwerkstrukturen, einheitlichen Hardware-, Speicher- und Datensicherungs-lösungen ist weitestgehend abgeschlossen.

Der Aufbau dieser IT-Infrastruktur ist die Basis für die konsequente Umsetzung der Konzernstandards weltweit. So nutzt die Balda-Unternehmensgruppe das Potenzial ihrer Synergien und erzielt eine große Durchgängigkeit in ihren Prozessen.

Albea als Spezialist für Folientechnologie fungiert außerhalb der drei Sparten als Kompetenzzentrum. Das Unternehmen bietet seine Technologie und sein Produktportfolio in der Folientechnik den Sparten-Gesellschaften für deren Kunden an. Die aktive Kundenansprache und die Projektabwicklung außerhalb der Kundenstrukturen der Sparten tätigt Albea selbst.

Kernziele dieser dezentralen Spartenorganisation sind die wachstumsorientierte Ausschöpfung des Marktpotenzials, eine starke Kundenbindung sowie eine beschleunigte Entwicklung der Technologie und des Produktportfolios.

Der **Vorstand** der Balda AG ist für die Unternehmensstrategie und das Beteiligungsportfolio verantwortlich. Die organisatorisch schlank gehaltene Konzernzentrale koordiniert und lenkt die weltweiten Kernbereiche der Wertschöpfungskette. Sie reichen vom Vertrieb über Technology und Produktion bis zur kosteneffizienten Führung der Lieferkette. Die Sparten können auf die zentral bereitgestellten Serviceleistungen Finanzen und IT zurückgreifen.

Der Aufsichtsrat hat Volker Brinkmann, bislang Leiter Konzernfinanzen, mit Wirkung zum 23. Juli 2004 in den Vorstand berufen. Mit dieser Erweiterung des Führungsgremiums haben sich die **Ressortzuständigkeiten** teilweise verändert. Der Vorstandsvorsitzende Joachim Gut ist weiter für Strategie, Personal, Revision und Investor Relations zuständig. Finanzen und Controlling gab er in die Verantwortung von Volker Brinkmann, in dessen Bereich zudem die Informationstechnologie fällt. Ralf Ackermann verantwortet wie bisher die Bereiche Produktion, Technology sowie den weltweiten Einkauf und die Logistik. Rainer Frilling steht dem Vertrieb vor.

Im Berichtsjahr hat sich der **Konsolidierungskreis** des Balda-Konzerns verändert. Mit der Trennung von der Schweizer Mikron AG in Asien und dem Start der Zusammenarbeit mit dem neuen Partner Everskill sowie dem Engagement in Brasilien sind die Beteiligungsverhältnisse neu geordnet. Nach der Übernahme von der Mikron AG hielt die Balda AG während des Aprils 2004 sämtliche Gesellschaftsanteile an der Mikron Investments Pte Ltd., Singapur. Nach der Veräußerung von 25 Prozent dieser Gesellschaftsanteile an den taiwanesischen Partner Everskill und der Umfirmierung der Gesellschaft in Balda-Everskill Investment Singapore Pte Ltd. hält die Balda AG seit 1. Mai 75 Prozent der Gesellschaftsanteile.

Die **Balda-Everskill Investment Singapore** ist Alleingesellschafter der Balda-Everskill Solutions Ltd. in Suzhou, China. Der Partner Everskill stellt an seinen vier Produktionsstandorten in Taiwan und China Gehäuse und Kunststoffkomponenten für Konsumelektronik sowie für die IT- und Infocom-Branche her. Das Unternehmen mit Stammsitz im taiwanesischen Tucheng ist in Taiwan an der Börse notiert. Die indirekte Beteiligung der Balda AG an der Balda-Thong Fook Solutions Sdn Bhd, Ipoh, Malaysia (zuvor TFP Precision Industries Sdn Bhd, Ipoh, Malaysia) hat sich durch die vorgenannten Schritte zum 1. Mai von 25 Prozent auf 37,5 Prozent verändert. Darüber hinaus hält Balda diese Beteiligung nicht mehr über die Balda Beteiligungs AG. Die Balda-Everskill Investment Singapore Pte Ltd. ist seit 2004 die Besitzerin der 50-prozentigen Beteiligung an Balda-Thong Fook Solutions. An der Balda Beteiligungs AG, Zug, Schweiz (zuvor Balda-Mikron AG, Biel, Schweiz) hält die Balda AG nach

| Konzernzentrale koordiniert und lenkt die weltweiten Kernbereiche der Wertschöpfungskette. |

| Beteiligungsverhältnisse sind neu geordnet. |

dem Kauf der Aktien der Mikron AG im April sämtliche Gesellschaftsanteile. Nach der Übernahme der Mikron-Anteile am 1. April 2004 ist das Unternehmen zudem indirekt Alleingesellschafter der Balda Norge AS, Tunsberg, Norwegen (zuvor Balda-Mikron Norge AS, Tunsberg, Norwegen).

Die Balda AG hat zusammen mit der Lumberg Holding GmbH & Co. KG mit Sitz im sauerländischen Schalksmühle das deutsche Gemeinschaftsunternehmen Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Oeynhausen gegründet. Die Lumberg-Gruppe ist ein Technologieunternehmen mit weltweit rund 2.500 Mitarbeitern. Das Unternehmen fertigt in Deutschland, China, USA und Singapur Steckverbinder und Verbindungssysteme sowie Antennen für die Zielmärkte Telekommunikation, Hausgeräte, Automatisierung- und Automobiltechnik.

Beide Unternehmen besitzen die Hälfte der Anteile der Balda-Lumberg GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister beim Amtsgericht war bis Ende 2004 noch nicht vollzogen. Balda-Lumberg Deutschland hält 99,8 Prozent der Gesellschaftsanteile an Balda-Lumberg Technologies Ltda. Manaus in Brasilien. Lumberg wie Balda halten jeweils 0,1 Prozent der Anteile an dieser Gesellschaft. Balda-Lumberg Technologies Manaus wiederum hält sämtliche Gesellschaftsanteile an Balda-Lumberg Technologies Plásticos da Amazônia Industria e Comercio Ltda. mit Sitz in Manaus. Überdies ist das Unternehmen Alleingesellschafter der Balda-Lumberg Technologies in Industria e Comercio Ltda. mit Sitz in Jaguariuna, Sao Paulo, Brasilien.

Die US-amerikanische Gesellschaft Albea Technology LLP, Germantown, Wisconsin, wurde zum 30. September verkauft.

Zudem hält die Balda AG 50 Prozent der Anteile an der aimtec GmbH, Löhne. Die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH ist alleiniger Gesellschafter der Albea Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Seelbach und der sie verwaltenden Albea Beteiligungs GmbH, Seelbach. Die KG hält 100 Prozent der Anteile an der Albea Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Seelbach. Ebenfalls hundertprozentige Tochtergesellschaften sind die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, die Balda-Heinze GmbH und Co. KG, Herford sowie deren Verwaltungs GmbH. Die KG ist Eigentümerin sämtlicher Anteile an der HeRo Galvanotechnik GmbH, Herford.

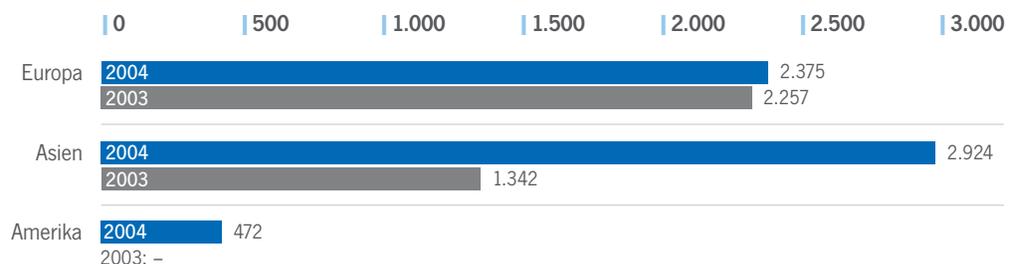
| Balda Alleinaktionär der Balda Beteiligungs AG in Zug. |

Mitarbeiter.

Leistungsbereitschaft sowie fachliche und persönliche Fähigkeiten charakterisieren die Mitarbeiter im Balda-Konzern. Sie stehen für die erfolgreiche Leistungskultur und das rapide Wachstum der Unternehmensgruppe. Die Strategie des Personalmanagements der Gesellschaft zielt darauf, gleichzeitig persönliches und unternehmerisches Wachstum zu fordern und zu fördern.

Am Ende des Geschäftsjahres 2004 beschäftigte der Balda-Konzern insgesamt 5.532 Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmern, Auszubildenden und Aushilfen (Vorjahr: 3.599). Das ist ein Plus von 53,7 Prozent oder 1.933 Beschäftigten. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr konzernweit 5.492 Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 2.159 Beschäftigte oder 64,8 Prozent.

Mitarbeiter in den Regionen



An den deutschen Standorten belief sich die Belegschaft zum Jahresende 2004 auf 2.241 Betriebsangehörige. Das ist ein leichtes Minus um 16 Mitarbeiter oder 0,7 Prozent. In der Region **Europa** nahm die Zahl der Beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres leicht auf 2.372 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.257 Mitarbeiter) zu. Das ist ein Anstieg um 115 Mitarbeiter oder 5,1 Prozent. Das Plus geht auf die Gründung des ungarischen Standorts zurück. Der Anteil Europas an der gesamten Konzernbelegschaft betrug 42,9 Prozent. Im Durchschnitt umfasste die Belegschaft 2004 in Europa 2.389 Betriebsangehörige. In der Region **Asien** mit den Standorten in China und Malaysia beschäftigte Balda-Everskill zum Jahresende 2.924 Mitarbeiter nach 1.342 Mitarbeitern im Vorjahr. Damit stellte Asien 52,9 Prozent der Beschäftigten in der Unternehmensgruppe. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Mitarbeiter um 1.582 Beschäftigte oder 118 Prozent vergrößert.

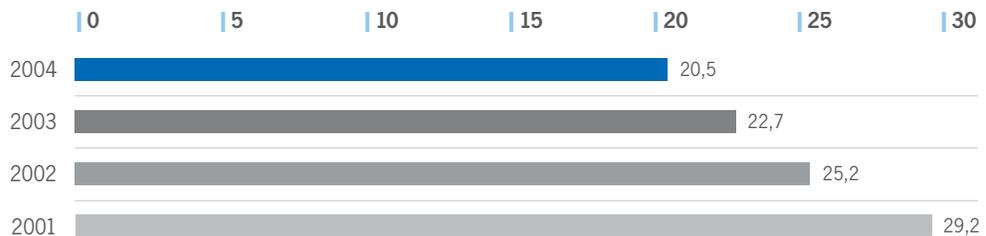
Bei dieser Ausweitung der Belegschaft ist zu berücksichtigen, dass Balda 2004 nach der Übernahme der Anteile von Mikron 100 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent) der Mitarbeiter von Suzhou und die Hälfte der Beschäftigten (Vorjahr: 25 Prozent) aus dem malaysischen Ipoh zugerechnet werden. Im Durchschnitt waren in Asien im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.857 Kollegen beschäftigt. In der 2004 neu etablierten Region **Südamerika** mit den Standorten in Manaus und Sao Paulo waren zum Ende des Berichtsjahres 472 Mitarbeiter tätig. Quotal entfielen auf Balda 236 Beschäftigte. Das sind 4,3 Prozent der Konzernbelegschaft. Durchschnittlich arbeiteten 2004 in Brasilien 246 dem Konzern zuzurechnende Erwerbstätige.

Mitarbeiterzuwachs durch neue Arbeitsplätze.

Der Zuwachs der Mitarbeiter im Gesamtkonzern geht ausschließlich auf neue oder 2004 erstmals quotaal zuzurechnende Arbeitsplätze an den internationalen Standorten zurück. Die Strategie zur Einstellung neuer Arbeitnehmer orientiert sich konsequent an der Auftragslage. Im Inland sorgte die hohe Auslastung der Produktionskapazitäten im Infocom-Bereich für eine stabile Beschäftigungssituation. In Produktion und Montage arbeitete die Unternehmensgruppe auch 2004 dank dem Einsatz von Zeitarbeitnehmern mit hoher Flexibilität. Zum Jahresende 2004 beschäftigte der Konzern 1.775 Leiharbeiter. Ihr Anteil an der Konzernbelegschaft belief sich auf 32,1 Prozent (Vorjahr: 28,7 Prozent). Überdies hält Balda seine Produktionskapazitäten für den Fall schwankender Nachfrage mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und -konten elastisch. Schicht- und Gleitzeitmodelle schaffen einen bedarfsgerechten Arbeitseinsatz und in der Produktion Spielräume von rund 15 Prozent zur Anpassung der Mitarbeiterkapazitäten.

Die **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** einschließlich Sozialabgaben des Balda-Konzerns nahmen 2004 aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um 20,6 Prozent auf 78,5 Millionen Euro zu. Im Vorjahr lag der Wert bei 65,1 Millionen Euro. Der Aufwand für die Zeitarbeitnehmer wird mit 20,3 Millionen Euro unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (Vorjahr: 14,7 Millionen Euro). Daraus errechnet sich ein kumulierter Personalaufwand von 98,8 Millionen Euro nach 79,8 Millionen Euro im Vorjahr. Die Aufwendungen für die Mitarbeiter nahmen damit erneut unterproportional zur Gesamtleistung zu, so dass sich die Personalaufwandsquote von 22,7 Prozent auf 20,5 Prozent verbesserte. Die Quote ging einschließlich der Aufwendungen für Zeitarbeitnehmer von 27,8 Prozent auf 25,8 Prozent zurück. In der Verringerung der Quote schlägt sich auch das vergleichsweise niedrige Lohnniveau in Asien und Südamerika nieder.

Personalintensität in Prozent



Fehlzeiten 2004 erneut rückläufig.

Der Anteil **krankheitsbedingter Fehlzeiten** in Deutschland war zum Ende des Berichtsjahres mit 3,36 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) leicht rückläufig. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter lag im Geschäftsjahr 2004 wie im Vorjahr bei 37 Jahren. Der **Altersmix** der Beschäftigten bei Balda weist auch im Berichtsjahr eine ausgewogene Struktur aus. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von etwas über sieben Jahren macht insbesondere in Verbindung mit dem starken Anstieg der Beschäftigtenzahl in diesem Zeitraum die hohe Identifizierung mit Balda und die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen deutlich. Im Berichtsjahr begingen 30 Mitarbeiter Betriebsjubiläen von zwanzig und mehr Jahren. 63 Beschäftigte feierten Jubiläen von zehn beziehungsweise 15 Jahren.

Im Berichtszeitraum waren konzernweit 97 **Auszubildende** in der Unternehmensgruppe tätig. Sie können sich in sieben verschiedenen Berufen qualifizieren.

Ausbildungsberufe:

- | Werkzeugmechaniker
- | Energieelektroniker
- | Technischer Zeichner
- | Industriekaufleute
- | Verfahrensmechaniker
- | Mechatroniker
- | Zerspanungsmechaniker

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat Balda an seiner Tradition festgehalten, allen erfolgreichen Absolventen der Ausbildung einen Arbeitsvertrag anzubieten. 2004 waren die Ausbildungswege zum Werkzeug- und Verfahrenstechniker sowie zu den kaufmännischen Ausbildungsberufen die Favoriten der jungen Leute. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen in Deutschland vier Diplomanden aufgenommen. Sie fertigten ihre Abschlussarbeit an der Hochschule über ein Balda-relevantes Thema.

An allen deutschen Standorten hat der Konzern ein **Intranet** installiert. Es dient als Forum für interne und externe Unternehmensnachrichten. Unter anderem bietet das Intranet interne Stellenausschreibungen, wichtige Termine wie Hauptversammlung und Messen sowie Konzernvereinbarungen.

Der Balda-Konzern ist im Blick auf Technologie und Anforderungen der Kunden in sich rasant wandelnden Märkten tätig. Deshalb ist systematisch angelegte, fachliche Fortbildung der Mitarbeiter ein Erfolgsfaktor für die Unternehmensgruppe. Regelmäßige interne wie externe Fachseminare, Produkt- und Sprachtrainings sorgen für eine konsequent bedarfsorientierte Weiterbildung. Balda verfolgt das Konzept der „Lernenden Organisation“. Ziel ist, das im Konzern vorhandene und neu erworbene Wissen für alle Mitarbeiter bei Bedarf verfügbar zu machen. Neben der Vernetzung der Informationstechnik rückt die interne Ausbildung von Referenten ebenso in den Mittelpunkt wie die Weitergabe von neuem Wissen durch so genanntes Cross-Training. Danach bereiten Mitarbeiter ihr in Seminaren oder Workshops neu erworbenes Wissen gezielt zur Weitergabe an Kollegen auf. Dieses Vorgehen ist kostensparend und stärkt mit mehr internem Austausch das Miteinander und Wir-Gefühl.

Die **Personalentwicklung** von Balda verfolgt mit ihren Weiterbildungsaktivitäten zwei klare Ziele: Zum einen sollen die Mitarbeiter befähigt sein, den Anforderungen an ihrem Arbeitsplatz gewachsen zu sein. Zum zweiten unterstützen bedarfsorientierte Maßnahmen die Spezialisten darin, sich an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Im Berichtsjahr hat der Konzern in Bad Oeynhausen 1.100 interne Referentenstunden mit insgesamt 200 Seminarthemen investiert. Balda-Mitarbeiter präsentieren Kollegen Themen aus ihrem Fachbereich. 1.110 Mitarbeiter nahmen an diesen Veranstaltungen teil. Überdies führte das Personalmanagement eine Reihe spezieller Fortbildungsmaßnahmen mit externen Fachkräften durch. **Themen waren**

- | Qualität / Prozessoptimierung
- | Maschinenbau
- | Englisch-Intensivkurse
- | Projekt „E-Learning Manager“
(mit Fachhochschule des Mittelstands)
- | Kunststoffe: von Grundlagen bis
Qualitätsmanagement
- | Rhetorik, Moderation, Methodentraining,
Coaching

| Fortbildung ist für Balda ein Erfolgsfaktor. |

750 Teilnehmer besuchten 350 externe Seminare. Die Aufwendungen für diese Veranstaltungen beliefen sich 2004 auf rund 600.000 Euro. Programm und Angebote aus diesem klar ausgerichteten Qualifizierungskonzept sind jedem Mitarbeiter zugänglich.

| Balda: Top-Arbeitgeber im deutschen Mittelstand. |

Der Balda-Konzern gehörte im Geschäftsjahr 2004 zu den Top-Arbeitgebern im deutschen Mittelstand unter Unternehmen bis 5.000 Mitarbeiter. Dieses Resultat ermittelte eine Analyse des Inmit, des Instituts für Mittelstandsökonomie an der Universität Trier. Der Konzern hat in allen entscheidenden Bereichen der Personalarbeit, wie Mitarbeiterentwicklung, Entlohnungskonzepte, Vision und Führung, Kultur und Kommunikation sowie Familien- und Sozialorientierung, hervorragend abgeschnitten. Besonders bemerkenswert ist das überdurchschnittliche Resultat in der Kategorie Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten bei Balda.

| Ideenreiche Mitarbeiter im Technologiepark. |

Das **betriebliche Vorschlagswesen**, die so genannte i-box, steht im Technologiepark in Bad Oeynhausen an mehreren Standorten. Jeder Mitarbeiter ist eingeladen, schriftliche Vorschläge zu Verbesserungen jeder Art zu machen. Ein Gremium mit Managern aus allen Fertigungsbereichen prüft die Vorschläge und entscheidet über ihre Verwendung. Vierteljährlich erhalten die Einreicher von Vorschlägen Antwort über die Bewertung ihrer Ideen. 2004 gingen 141 Vorschläge ein; nach Prüfung wurden 79 der Anträge im Einzelnen bearbeitet. Umsetzung fanden im Berichtsjahr 23 Vorschläge. 21 Ideen aus 2004 werden im Laufe des Geschäftsjahres 2005 realisiert. Für ihr Engagement erhalten die Mitarbeiter Sachprämien.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihre außergewöhnlichen Leistungen, ihr persönliches Engagement und für die ungewöhnlich große Flexibilität im Arbeitseinsatz im Berichtsjahr. Die Beschäftigten des Konzerns waren auch im vergangenen Geschäftsjahr das Fundament des herausragenden Erfolgs der Balda-Unternehmensgruppe. Ebenso dankt der Vorstand den Betriebsräten für ihre konstruktive Partnerschaft bei der weiteren Entwicklung zum internationalen Konzern.

Umweltschutz.

Umweltgerechte Produktionsprozesse haben bei Balda hohen Stellenwert. Für das Umweltmanagement-System, seine Politik und Ziele tragen die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften die Verantwortung.

Das Umweltschutzprogramm von Balda umfasst insbesondere den sparsamen Umgang mit Ressourcen, wie Rohstoffen und Energie sowie die Verringerung von Immissionen im Blick auf Luft, Lärm und Geruch. Überdies gehört die sorgfältige Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und Rechtsvorschriften zum Programm. Alle Ziele und Maßnahmen haben betriebswirtschaftlich sinnvoll zu sein. Der jeweilige Umweltmanagement-Beauftragte prüft regelmäßig die Aktualität des durchgeführten Maßnahmenpakets. Er dokumentiert die Umsetzung festgelegter Maßnahmen und führt in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer etwaige Anpassungen durch. Kontinuierliche Schulungen befähigen die Mitarbeiter, die Maßnahmen des Umweltschutzprogramms aktiv umzusetzen.

Im Berichtsjahr wurden drei weitere Konzerntöchter nach dem weltweit anerkannten Standard **ISO 14001** in der Fassung des Jahres 2004 zertifiziert. Diese Norm fordert ein erfolgreiches Umweltmanagement, das produkt- und prozessorientiert die notwendigen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt sicherstellt. Jährlich kontrollieren externe Prüfer die Einhaltung der strengen Vorschriften. Nach Balda-Heinze und HeRo sind nun auch Balda Solutions, der Balda-Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie IPH nach DIN ISO 14001 zertifiziert und wenden das Umweltmanagement-System an.

Ein Beispiel mit Vorbildcharakter ist das Konzept von Balda zur **Energieversorgung** der Gebäude im Technologiepark von Bad Oeynhausen. Es orientiert sich an den Klimaschutzrichtlinien. Dazu gehört die Verringerung des Verbrauchs von Primärenergie, indem das System die im Produktionsprozess entstehende Abwärme in den Klimakreislauf des Gebäudes einspeist. Überdies erwärmt das Unternehmen sein Brauchwasser durch Sonnenkollektoren, verwendet die Außenluft für Kühlenergie und setzt Regenwasser für Nicht-Trinkwasser-Anwendungen ein. Durch ein hochmodernes System zur **Wärmerückgewinnung** in der Zuluftanlage der Lackiererei spart das Unternehmen eine beträchtliche Menge Heizenergie. Der Fertigungsprozess hält sämtliche Richtlinien zur elektromagnetischen Verträglichkeit sowie die gesetzlichen Regelungen für Lärm-Emission ein.

Der Konzern hat in die Lackieranlage im Technologiepark in Bad Oeynhausen im Berichtsjahr neue Wasserwände eingebaut. Sie führen zu einer besseren Bindung des beim Lackieren entstehenden Sprühnebels. Die Lackieranlage entlässt keine **Festkörper** in die Luft. Balda empfiehlt grundsätzlich umweltfreundliche Lacke mit niedrigen Lösemittelanteilen und wasserbasierende Lacke ohne Lösemittel. Einzelne Kunden bestimmen den zu verwendenden Lack, andere machen ausgewählte Vorgaben.

Das Unternehmen ersetzt riskante Stoffe so weit wie möglich durch **umweltverträgliche Materialien**. Die Gefahrstoffe sind in speziellen Lagern sachgerecht untergebracht. Da die Gesellschaft die technischen Regeln für brennbare Flüssigkeiten (TRbF) konsequent befolgt, schädigen die Gefahrstoffe weder Mitarbeiter noch Umwelt oder Ware. So werden zum Beispiel wassergefährdende Stoffe wie Farben, Lacke oder Reinigungsmittel nach modernsten Standards in Lackbunkern eingelagert.

| Erfolgreiches Umweltmanagement. |

| Sicherheit für Mitarbeiter, Umwelt und Waren. |

Balda folgt auch in der Logistik den Grundsätzen der **verpackungsarmen Fabrik**. Für den Transport der hochvolumigen Systemkomponenten kommen ausschließlich Mehrwegverpackungen zum Einsatz. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus Industrie und Forschung entwickelt Balda ständig neue, umweltverträgliche Werkstoffe sowie Produkte mit hoher Recyclingfähigkeit.

Das Konzept zur **Abfalltrennung** bei Balda umfasst 30 verschiedene Abfall- und Wertstoffarten. Das System leistet ein sicheres Ressourcenmanagement zum Schutz der Umwelt. Auch im Berichtsjahr lag der Verwertungsgrad bei rund 90 Prozent. Kunststoffabfälle verkauft der Konzern an ein auditiertes Entsorgungsunternehmen.

Produktions- und sonstige Abfallarten

| Wertstoffe aus Kunststoff

ABS / PC		PPS
ABS / PC	lackiert	PA
PP		PC
PS		ABS
PET		LCP
PMMA		IXEF
PMMA	lackiert	PA
PPS		PC

| Wertstoffe aus Metall

Aluminium
Eisen
Kupfer
Messing

| Sonstige Wertstoffe

Altglas
Bioabfall
Buntfolie
Grüner Punkt Verpackung
Holz
Klarfolie
Pappe / Papier

| Ersatzbrennstoffe

Gemischte nicht mehr verwertbare Kunststoffmaterialien mit einem Brennwert größer 11.000 Kj/Kg. Abgabe z.B. an Stromerzeuger über Entsorgungsunternehmen.

| Abfall zur Verwertung

Altöl
Elektronikschrott
Kühlschmierstoff
verunreinigte Verdünnung und Reiniger

| Abfälle zur Entsorgung

Altbatterien
Leuchtstoffröhren

| Restabfall zur thermischen Verwertung

Vom gesamten Produktionsabfall werden mehr als 80% wiederverwertet, inkl. thermischer Einsatz. Der Rest geht in die MVA Bielefeld und wird dort in Energie umgewandelt.

Das Umweltmanagement-System der Unternehmensgruppe regelt auch vorbeugende Maßnahmen zum Umweltschutz. Neben detaillierten Notfallplanungen und der Festlegung persönlicher Zuständigkeiten für Notfälle oder Störungen sind auch Übungen und Tests vorgesehen. Dazu gehören ein jährlicher Probealarm mit Evakuierung der Mitarbeiter und eine Prüfung der Sprinkleranlage durch Simulation. Das Umweltmanagement-System von Balda unterliegt ebenso wie die Produktion einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Technology.

Die wachsende Zahl an Kunden, die zunehmende Komplexität der Produkte, die Globalisierung der Kundenprojekte wie auch die Diversifizierung haben den Technology-Bereich des Konzerns vor neue Aufgaben gestellt. Eine besondere Herausforderung für die Produktentwicklung des Unternehmens sind die immer kürzeren Entwicklungs- und Lebenszyklen von Mobiltelefonen. Charakteristisch ist die wachsende Zahl von Handyprojekten an den weltweiten Produktionsstandorten. Die Strategie von Technology konzentriert sich auf die Bewältigung dieser Aufgaben.

Balda hat sich dem veränderten Bedarf von Märkten und Kunden zügig angepasst. Das Unternehmen hat die Organisation seines früheren Bereichs Forschung und Entwicklung neu strukturiert. Der Bereich firmiert nunmehr unter dem Namen **Technology**. Besonders im Fokus waren 2004 das globale Projektmanagement und der reibungslose Übergang zwischen den Projektphasen, insbesondere der Produktionsanlauf neuer Produkte. Weiterhin wichtiges Ziel ist die Reduktion der Entwicklungszeiten und eine noch engere Abstimmung zwischen Technology und Produktion in der Konzeptphase.

Der Konzern ist im Begriff, eine **globale Technology-Struktur für die Sparte Infocom** aufzubauen. Im Jahr 2004 hat das Unternehmen neu geordnete Technology-Einheiten in Europa und Asien installiert. In diesen Regionen übernimmt jeweils der regionale Kopf die Steuerung und Koordination der Entwicklungsaktivitäten für die Fertigungswerke. In Europa liegt die Verantwortung bei Balda Solutions in Bad Oeynhausen. In Asien führt Balda Everskill in Suzhou die Technology. In Brasilien befindet sich der Bereich Technology noch im Aufbau. Die Strategie des Konzerns eröffnet den Regionen Spielräume für lokale und regionale Besonderheiten. Im Ergebnis visiert die Unternehmensgruppe jedoch ein weltweit einheitliches Handeln gegenüber den Kunden an. Globale Handyprodukte für einen einzigen Kunden, die Balda auf drei verschiedenen Kontinenten gleichzeitig fertigt, fordern homogenes Auftreten. Das reicht vom Entwicklungsprozess über Spezifikationen der Qualität bis zur Leistungsfähigkeit der Lieferkette.

| Neue Technology-Einheiten in Europa und Asien. |

Der neu geordnete Unternehmensbereich umfasst in jeder Region **fünf Abteilungen**:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| Projektleiter-Pool | Produktentwicklung |
| Engineering | Qualitätsplanung |
| Advanced Technology | |

Die Projektleiter sind zuständig für die operative Steuerung des jeweiligen Projekts bis zur Serienreife. In ihrer Verantwortung liegen die Qualitätsziele, die spezifischen Anforderungen der Kunden und die Termintreue. Sie stehen in ständiger enger Abstimmung mit dem Vertrieb. Die Produktentwicklung befasst sich mit der gesamtheitlichen Produktspezifikation sowie den gegebenenfalls erforderlichen Änderungen. Das Engineering stellt die Prozessreife der internen Leistungsprozesse sicher. Aufgabe der Qualitätsplanung ist die Prüfung der Auslegung von Produkten und Prozessen im Blick auf die zuvor festgelegten Bedürfnisse des Kunden. Advanced Technology ist für die Prozessentwicklung und die Ausarbeitung künftiger

Technologieprojekte verantwortlich. Gegenstand aller drei Sparten sind prozessbezogene Entwicklungen interner Projekte zur Steigerung der Effizienz in der Produktion. Produktentwicklungen erfolgen dagegen ausschließlich im Auftrag der Kunden.

Die Zahl der **Technology-Mitarbeiter** ist in Europa infolge der Neustrukturierung durch organisatorische Umbesetzungen im Berichtsjahr von 27 auf 100 Beschäftigte fast auf das Vierfache gestiegen. Für 2005 sind weitere 15 Stellen geplant, 13 in der Sparte Infocom sowie zwei bei der Medizintechnik.

Die neue Organisationsstruktur der Sparte Infocom behält die enge Zusammenarbeit zwischen **Vertrieb und Technology** zur Entwicklung neuer Produkte bei. Beide Bereiche stehen in Europa unter der einheitlichen Leitung der Geschäftsführung von Balda Solutions. Das Projektmanagement wurde allerdings neu geordnet und den globalen Anforderungen angepasst. Technology treibt die technische Realisierung voran. Der Vertrieb steuert das Projekt über den gesamten Lebenszyklus. Ihm kommt die Schlüsselrolle in der Begleitung des Projekts zu. Er überwacht das Erreichen der Kundenziele. Überdies vergibt er die Aufträge zur Realisierung und für etwaige Änderungen an Technology. Key Account- und Produktmanager des Vertriebs verantworten die Produktentwicklung gegenüber dem Kunden. Technology ist im Rahmen des Projektmanagements für die technische Entwicklung, das Engineering, den Einkauf und die Qualitätsplanung zuständig. Zudem ist der Bereich auch der Ansprechpartner des Kunden für alle technischen Fragen.

**Neue Organisationsstruktur:
Technology**



Diese Arbeitsteilung und die klare Definition der Schnittstellen hat sich im Berichtsjahr bereits beim Management einer Reihe von auch internationalen Projekten außerordentlich bewährt. Die Zusammenarbeit mit den Kunden wie auch die Kooperation innerhalb der Konzernbereiche zwischen den internationalen Standorten verlaufen dadurch sicherer und schneller.

Die Abteilung **Advanced Technology** beschäftigt sich neben der Mitarbeit bei Kundenprojekten auch mit zukünftigen Vorhaben und der Entwicklung von Prozessen. Die Mitarbeiter nehmen bestehende Prozesse, insbesondere in der Produktion, im Detail unter die

Lupe. Aus den Analysen erarbeiten sie Verbesserungsprogramme. Zu ihren Aufgaben gehört auch das kontinuierliche Technologie-Monitoring im Markt, um neue technische Optionen zu identifizieren und zu bewerten. Überdies bauen die Ingenieure von Advanced Technology Testeinrichtungen sowie Anlagen zur Qualitätssicherung. Mit der direkten Einbindung in den Bereich Technology ist die Abteilung nah an der Produktentwicklung und der Schnittstelle zur Fertigung. Aufgaben und Bedürfnisse der Kunden sowie aus dem Projektmanagement erfährt Advanced Technology aus erster Hand.

Im Berichtsjahr entwickelte Advanced Technology eine neue Lackiertechnik für Gehäuse von Mobiltelefonen mit optischem 3D-Effekt. Dieses Verfahren ist serienreif und kommt im laufenden Geschäftsjahr zum Einsatz. Ein wichtiges Thema waren auch die metallischen Oberflächen. Advanced Technology beschäftigte sich intensiv mit neuen Technologien in der Galvanik. Nickelfreie Metalloberflächen waren ebenso Gegenstand der Entwicklung wie neue Farbtöne. Sie können neue Chancen für das Oberflächendesign von Handys und damit für die Wertanmutung eröffnen. Das Laserschweißen war ebenfalls ein gewichtiges Entwicklungsthema. Ziel ist die Verbindung des Displays mit der Handyschale. Ein Hightech-Projekt von Advanced Technology war die Entwicklung eines berührungslos funktionierenden Scansystems. Es prüft seit 2004 die Präzision der Außenmaße von Mobiltelefongehäusen. Dieses innovative Messsystem ist ein Stück modernster Technologie und verkürzt die Entwicklungszeiten. Es beschleunigt die Erstmusterprüfung und Fehlerbeseitigung in Baugruppen vor dem Anlauf der Serienfertigung. Im Mittelpunkt steht die Einhaltung der konstruktionsseitig vorgegebenen Toleranzen.

Balda hat im Berichtsjahr die **Produktentwicklung Medical** gezielt ausgebaut. Die Sparte Medical verfügt über alle Ressourcen zur Entwicklung medizintechnischer und pharmazeutischer Produkte aus Kunststoff. Die Abteilung erarbeitet das Design, die Produktkonzeption und steuert klinische Tests. Sie schafft sämtliche Voraussetzungen für die Fertigung. Die behördliche Zulassung des Produkts erwirkt der Kunde.

Die Entwicklung medizintechnischer Produkte ist ebenso komplex wie anspruchsvoll. Die Entwicklungsabteilung von Medical beschäftigt derzeit sieben Mitarbeiter. 2005 sollen zwei weitere Fachleute hinzukommen. Die zentrale Aufgabe der Entwicklung von Medical liegt in der Erarbeitung von werkstoff- und fertigungsgerechten Produkten. Kernkompetenz der Spezialisten ist die Kenntnis der Einflussfaktoren bei der Kunststoffverarbeitung und deren ideale Abstimmung untereinander. Der Entwicklungsprozess in der Medizintechnik unterscheidet sich erheblich von der Infocom-Entwicklung. In vier Phasen strukturiert kann er sich über Jahre erstrecken, während ein Mobiltelefon in wenigen Wochen Serienreife erreicht.

In der Definitionsphase medizintechnischer Produktentwicklung wird das Design samt der Machbarkeit qualifiziert. Die Konzeptphase umfasst neben der Ideen- und Lösungsfindung die Spezifikation und das Risikomanagement. Die eigentliche Entwicklungsphase hat die Gestaltung, Realisierung und das Qualifizieren der Funktion zum Gegenstand. Die Ausarbeitungsphase führt von der Detailkonstruktion bis zur Inbetriebnahme. Der vielschichtige Prozess wird in diesen vier Phasen und rund 85 Maßnahmen lückenlos dokumentiert.

| Innovationen in den Oberflächentechniken. |

| Medical: Komplexer Prozess zur Produktentwicklung. |

Die Sparte **Automotive** unterhält keine eigene Organisationseinheit für die Entwicklung von Kunststoffkomponenten. Sie kauft ihre Entwicklungsleistungen im Wesentlichen bei Technology und bei externen Dritten zu. Die zur Sparte Automotive gehörenden HeRo und SMK entwickeln allerdings selbst innovative Galvanooberflächen für spezielle Anforderungen in der Automobilindustrie.

Balda hat die **Kooperationen mit Hochschulen und industriellen Partnern** in den letzten Jahren vertieft und ausgebaut. Ziel dieser Zusammenarbeit ist der unmittelbare Transfer von Forschungsergebnissen in die industrielle Anwendung. Das Unternehmen ist Mitglied im Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie (IPT) in Aachen und im Förderverein des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) der Technischen Hochschule in Aachen. Überdies pflegt der Konzern die Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland.

Mit dem IPT verfolgt Balda Forschungs- und Industrieprojekte in der Prozess- und Produktionstechnologie sowie in der Mess- und Qualitätstechnik. Auch die Technologieplanung ist ein Thema. Für den Konzern hat die Entwicklung innovativer Werkzeugtechnologien und neuartiger Fertigungsverfahren Vorrang. Durch die Mitgliedschaft im IKV kann Balda Forschungsthemen direkt beeinflussen und ist in den Informationsfluss über aktuelle Forschungsprojekte eingebunden. Auch die Teilnahme an Projekten mit Partnern im In- und Ausland steht dem Unternehmen offen. Im IKV sind für Balda die Beschäftigung mit Werkstoffthemen, die Auslegung von Bauteilen und die Simulation von im Spritzgießen formgebenden Verfahren besonders attraktiv.

Im Berichtsjahr hat die Abteilung Advanced Technology eine Diplomarbeit an der IKV in Aachen über Werkzeug-Temperierkonzepte begleitet. Die Ergebnisse haben neue Erkenntnisse für die Optimierung des Fertigungsprozesses geliefert.

Weitere Kooperationen gab es 2004 mit den Hochschulen von Bielefeld und Lüdenscheid. Forschungsgegenstand des Projekts mit der Hochschule Bielefeld war die Analyse der Wärmeverteilung in einem Spritzguss-Werkzeug. Gemeinsam mit dem Kunststoff-Institut in Lüdenscheid untersuchte Balda Optimierungsmöglichkeiten bei der Oberflächendekoration von Hochleistungskunststoffen.

Balda-Everskill hat eine Kooperation mit der Universität von Schanghai. Das Projekt befasst sich mit der Entwicklung eines integrierten Produktions-Informationssystems (IMIS). Das Hightech-Programm verbindet die Datenerfassung der Konstruktion und die Planung von Werkzeugen mit den Produktionsprozessen. Das System soll alle in der Produktion ablaufenden Prozesse erfassen und kontrollieren. Ziele sind die Senkung der Werkzeugkosten sowie die Reduktion der Einrichtungszeiten.

Im Berichtsjahr hat der Bereich Technology insgesamt **vier Patente** angemeldet. Davon stammen jeweils zwei Anträge aus der Medizintechnik und aus Infocom. Über Themen und Inhalte von Patentanträgen bewahrt der Balda-Konzern im Einvernehmen mit seinen Kunden stets Stillschweigen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 mit der Neuordnung des Bereichs Technology die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Organisationsstruktur, vor allem in der Sparte Infocom, ist nun auch für die globalen Aufgabenstellungen gut gerüstet.

| Forschung in der Prozess- und Produktionstechnologie. |

| IT-Kooperationen mit der Universität Shanghai. |

Nachtragsbericht.

Das Wachstumstempo der Weltwirtschaft hat sich in den ersten beiden Monaten 2005 etwas verlangsamt. Die Geschäftsentwicklung von Balda verlief entlang dem Plan und startete mit einer für die Saison typischen Auslastung der Kapazitäten in das neue Geschäftsjahr.

Gesamtwirtschaftliche Situation. Die USA und die südostasiatischen Volkswirtschaften setzten ihr Wachstum in den ersten Monaten 2005 auf leicht niedrigerem Niveau fort. In den USA fürchtet man mit steigender Staatsverschuldung und dem winterbedingt steigenden Ölpreis negative Einflüsse auf den Konsum der privaten Haushalte. Die Beschäftigungssituation in der größten Volkswirtschaft der Welt blieb zu Jahresanfang weitgehend unverändert. Das elanvolle Wachstum in China bewegte sich auch in den ersten Monaten des Jahres auf nahezu unverändert hohem Niveau. Die restriktive Kreditpolitik zeigte bereits im Automobilmarkt erste Spuren.

Die wirtschaftliche Entwicklung im **Euroraum** hat zu Jahresanfang 2005 unter dem bereits im letzten Quartal nachlassenden Schwung der Konjunktur gelitten. Die Europäische Zentralbank hat ihre Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2005 bereits um 0,2 bis 0,4 Prozentpunkte gesenkt.

In **Deutschland** zeigten die Konjunkturindizes zu Jahresbeginn in verschiedene Richtungen. Zum einen stellten die Institute und Volkswirte eine merkliche Aufhellung des Klimas im privaten Konsum fest. Zum anderen sind die Konjunkturaussichten bei den Unternehmen – je nach Branche – indifferent. Während die Maschinenbauer – ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung – einen Rückgang der Inlandsaufträge um 19 Prozent verzeichnen, sind andere Branchen, wie zum Beispiel die Chemie- oder Pharmaindustrie zuversichtlich. Auch die für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland so maßgebliche Automobilindustrie zeigte sich zu Jahresbeginn verhalten. Die im Januar auf 5,2 Millionen gestiegene Arbeitslosigkeit brachte Bewegung in die wirtschaftspolitische Debatte um die Beschleunigung weiterer Reformen. Vor diesem Hintergrund und angesichts des bis auf 55,2 Dollar pro Barrel gestiegenen Ölpreises haben erste Institute die Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2005 auf 1,0 Prozent zurückgenommen. Die Hoffnungen für eine Belebung der Konjunkturschwäche ruhen auch zu Jahresanfang auf dem Export.

Unternehmenssituation nach dem Ende des Geschäftsjahres. Balda ist plangemäß in das neue Geschäftsjahr gestartet. Erfahrungsgemäß ist das erste Quartal im Mobilfunkmarkt die schwächste Periode des Jahres. Deshalb geht der Konzern im ersten Vierteljahr von einer Geschäftsentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Im Zuge der fortgesetzten Neustrukturierung der Unternehmensorganisation hat Balda in den ersten Monaten 2005 die im Berichtsjahr eingeleitete Neuordnung der Spartenorganisation konsequent weiter umgesetzt. Die Anpassung der Strukturen an die Anforderungen der weltweiten Märkte und der global operierenden Kunden ist weit fortgeschritten. Auf gesellschaftsrechtlicher Ebene sind folgende Änderungen eingetreten: In Brasilien wurde die Balda-Lumberg Technologies Ltda. in Manaus mit der Balda-Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda. mit Wirkung zum 01.01.2005 verschmolzen. Weitere

USA und Asien weiter mit Wachstum.

Konjunkturoffnungen ruhen auf dem Export.

gesellschaftsrechtliche Änderungen sind seit Jahresanfang nicht eingetreten. Am 4. und 5. Februar fand bei der Konzerntochter Balda-Everskill im chinesischen Suzhou die internationale Vertriebstagung des Konzerns statt. Diese Veranstaltung hatte neben der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten vor allem die Optimierung des Managements weltweiter Handy-Projekte zum Thema.

| Austauschprogramm für junge Ingenieure. |

Am 24. Februar nahm Balda zum 6. Mal an den Hochschultagen der renommierten schwedischen Universität in Borås teil. Als einziges deutsches unter 20 internationalen Unternehmen ist Balda aktiver Partner im Austauschprogramm des Instituts für Ingenieurwissenschaften. In jedem Jahr haben mehrere Studenten die Gelegenheit, im Rahmen definierter Industrieprojekte praktische Erfahrungen bei Balda zu sammeln.

Die Medizintechniksparte von Balda stellte sich Anfang Februar in Stuttgart zum dritten Mal auf der Messe- und Konferenzveranstaltung MEDTEC vor. Die Messe ist eines der in Deutschland wie international führenden Events für die Hersteller von medizinischen Produkten und zählte mit 400 ein Drittel mehr Aussteller als im Vorjahr. Über 5.200 Fachbesucher informierten sich über Marktneuheiten.

Gleichzeitig war Balda erstmals auch auf der Medical Device Technology im englischen Birmingham vertreten. Die Messe fand bereits zum zwölften Mal statt und ist Englands führende Branchenveranstaltung, zielt aber anders als die Stuttgarter Medtec auch auf Fachbesucher aus ganz Europa und Übersee. Die Präsenz erwies sich als so positiv, dass Balda Medical bereits einen erneuten Messeauftritt im kommenden Jahr einplant.

| Finanzieller Spielraum für internes und externes Wachstum. |

Mit Vertrag vom 16. resp. 17. Februar 2005 hat die Balda AG in Zusammenarbeit mit der IKB Deutsche Industriebank AG eine Schuldverschreibung über 40 Millionen Euro platziert. Die effektive Verzinsung beläuft sich auf 4,01% bei einer Laufzeit von 5 Jahren. Mit dieser Platzierung will sich der Vorstand der Balda AG zum einen das derzeitige günstige Zinsniveau sichern. Zum anderen wird zusammen mit dem starken Cash Flow der ersten Monate des Jahres 2005 der finanzielle Spielraum für das weitere interne und externe Wachstum geschaffen.

Prognosebericht.

Das Wirtschaftswachstum wird sich im Jahr 2005 weltweit bei allerdings nachlassender Dynamik fortsetzen. Nach Einschätzung der Marktforscher wird sich das Wachstumstempo im Mobilfunkmarkt verlangsamen. Der Medizintechnikmarkt entwickelt sich auf konstant hohem Niveau, während die Aussichten für den globalen Automotivmarkt verhaltener ausfallen. Die gesamtwirtschaftliche Situation wird für die fünf für Balda relevanten Volkswirtschaften erläutert.

Gesamtwirtschaftliche Situation. Der Aufschwung der Weltwirtschaft soll sich 2005 trotz des hohen Ölpreises fortsetzen (HWWA). Das globale Wachstum soll jedoch im laufenden Jahr mit 2,8 Prozent schwächer ausfallen als 2004 mit 3,7 Prozent. In den **USA** rechnen die Wirtschaftsforscher mit einer Abschwächung der Wachstumsphase von 4,4 Prozent in 2004 auf 3,8 Prozent im laufenden Jahr. Die Arbeitslosenquote soll sich 2005 durchschnittlich auf 5,2 Prozent verringern. Die verbesserte Beschäftigtenrate sollte dem privaten Konsum Impulse verleihen. Andererseits erwarten die Konjunkturforscher weiter steigende Leitzinsen und eine Rekordlücke des Staatsbudgets. Zusammen mit der 2004 auf unter 2 Prozent rückläufigen Sparquote und dem chronischen Leistungsbilanzdefizit könnten diese Risiken den privaten Konsum und das Wirtschaftswachstum bremsen.

Die konjunkturelle Erholung im gesamten **Euroraum** soll sich 2005 fortsetzen, aber keinen großen Schwung entfalten. Das Bruttoinlandsprodukt soll im laufenden Jahr um 2,4 Prozent wachsen. Diese positive Entwicklung ist dem robusten Wachstum in den USA, in China und Japan zu verdanken, das den Welthandel ankurbelt. Die Prognose für 2005 unterliegt jedoch größeren Unsicherheiten. Eine restriktivere Geld- und Finanzpolitik in China und den USA könnte auch das Wachstum im Euroraum bremsen. Auch höhere Leitzinsen der Europäischen Zentralbank könnten die Konjunktur dämpfen.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in **China** mit einer Fortsetzung des Booms. 2005 soll das chinesische Bruttoinlandsprodukt um 8,5 Prozent wachsen. Nach einer ersten Anhebung der Leitzinsen im Oktober 2004 werden weitere Zinsschritte Pekings erwartet. Der Konjunkturboom des Jahres 2004 in Lateinamerika mit einem Wachstum von 5,5 Prozent soll 2005 abkühlen. Die Volkswirtschaften Lateinamerikas sollen aber immerhin noch um 4 Prozent zulegen. An der Spitze werden Chile mit 5,3 Prozent, Venezuela mit 4,7 Prozent und **Brasilien** mit 3,9 Prozent erwartet. Anders als in früheren Aufschwungphasen Lateinamerikas wächst die Region derzeit aus eigener Kraft und nicht mit Krediten. Deshalb gilt die wirtschaftliche Dynamik trotz unsicherer Ölpreise, des Investitionsdrucks und des Risikos eines schwachen Dollars als nachhaltig.

Die Prognosen der Volkswirte für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in **Deutschland** schwanken zwischen 1,0 und 2,0 Prozent. Eine bessere Verbraucherstimmung soll die Binnennachfrage und den privaten Konsum nach dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung stärken. Der private Konsum soll um 0,7 Prozent wachsen. Dagegen rechnet man 2005 mit einem langsamer laufenden Exportmotor. Das Ausfuhrvolumen soll 5,5 Prozent betragen. Die Arbeitslosenquote soll 2005 nur geringfügig auf 10,7 Prozent steigen. Dagegen erwarten die Volkswirte ein kräftiges Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen von 1,3

| Entwicklung der US-Wirtschaft mit Fragezeichen. |

| Boom in China geht weiter. |

Prozent in 2004 auf 5,5 Prozent im laufenden Jahr. Das Konsumklima unter den Verbrauchern hat sich zu Jahresanfang deutlich verbessert. Exportorientierte Unternehmen sehen im Ölpreis und in der Wechselkursentwicklung des Euro Risiken, sind aber insgesamt verhalten zuversichtlich.

Branchensituation: Mobilfunk. Nach dem weit über Erwartungen liegenden Wachstum im Jahr 2004 schwanken die Prognosen der Marktforscher für 2005 zwischen 8 Prozent und optimistischen 10 Prozent Zuwachs. Der wichtigste Wachstumstreiber in den Industrienationen mit hoher Marktdurchdringung bleibt auch im laufenden Jahr der Ersatzbedarf, der bereits im Vorjahr unterschätzt wurde. Die Vielzahl neuer Handymodelle, innovative technische Leistungsmerkmale und die explosionsartige Ausweitung der Services und Anwendungen könnte auch 2005 den Absatz über Erwartungen stimulieren. Ein weiterer potentieller Wachstumsfaktor könnte 2005 die auf breiter Front einsetzende Markteinführung von UMTS-Handys in Europa sein. Asien, insbesondere China und Indien, Osteuropa und Lateinamerika sind auch 2005 Wachstumsmärkte. Dort dürfte der Absatz technisch anspruchsvollerer Handys zunehmen. Die Research-Gesellschaft IDC erwartet 2005 eine globale Zunahme der Handynutzer um rund 100 Millionen auf 1,7 Milliarden Menschen.

Branchensituation: Medizintechnik. Der Markt für Medizintechnik ist stark in verschiedene Segmente fragmentiert. Seine Entwicklung erlaubt keine einheitliche Einschätzung. Balda ist in drei Teilmärkten aktiv, die überdurchschnittliche Wachstumsraten erwarten lassen. Das zunehmende Durchschnittsalter und die häufig verfehlten Ernährungsgewohnheiten erhöhen die Zahl der Diabetes-Kranken. Allein in Deutschland soll die Zahl der Patienten laut der Deutschen Diabetes-Union von derzeit 6,5 Millionen Menschen bis 2010 auf 10 Millionen steigen. Diese Entwicklung wird auch die Nachfrage nach der von Balda gefertigten Stechhilfe für Diabetiker erhöhen. Die Zahl der Asthma-Patienten soll bis 2010 um mehr als 20 Prozent steigen. Der Markt für Inhalationssysteme wie der Trockenpulverinhalator von Balda soll jährlich um 16 Prozent wachsen.

Branchensituation: Automotive. Für das Jahr 2005 erwartet der Verband Deutscher Automobilindustrie (VDA) im Weltmarkt ein leichtes Wachstum von rund 1 Prozent. Für die deutschen Automobilhersteller ist der Verband nur verhalten optimistisch. Die Autoherstellung im Inland soll 2005 im achten Jahr in Folge die Grenze von 5 Millionen Fahrzeugen überschreiten. Insgesamt rechnet der Verband mit einer Konsolidierung auf hohem Niveau. In Deutschland und Westeuropa sollen die deutschen Marken ihren Marktanteil weiter ausbauen. Nach B&D-Forecast kommt der deutsche Automarkt allerdings erst 2006 mit rund 3,4 Millionen neu zugelassener Pkws wieder richtig in Schwung. Die Marktforscher sehen für 2005 nur ein mäßiges Wachstum von 1,6 Prozent. Die Arbeitslosigkeit und anhaltend hohe Kraftstoffpreise bremsen zunächst die Nachfrage. In der zweiten Jahreshälfte stimulieren neu erscheinende Volumenmodelle den Markt.

Künftige Unternehmenssituation. Balda rechnet für das Jahr 2005 mit einem organischen Umsatzwachstum von rund 12 Prozent auf 420 bis 430 Millionen Euro. Mit rund 60 Prozent des Konzernumsatzes wird das Unternehmen erstmals mehr als die Hälfte seiner Umsätze im Ausland Erlösen. Die Kernsparte Infocom soll 370 Millionen Euro oder rund 87,1 Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaften. Die Planungen von Balda liegen damit erneut über den Prognosen für den Mobilfunkmarkt 2005. Die Sparte Automotive soll nach den

| Nachlassendes Wachstum im Handymarkt. |

| Im Automobilmarkt Aufschwung erst in der zweiten Jahreshälfte. |

| Rückläufige Steuerquote und erhöhter Jahresüberschuss. |

Planungen 40 Millionen Euro oder 9,4 Prozent zu den Erlösen beitragen. Medical ist mit 15 Millionen Euro oder 3,5 Prozent geplant.

Das **Vorsteuerergebnis (EBT)** soll sich im laufenden Geschäftsjahr zwischen 42 und 44 Millionen Euro bewegen. Der weiter zunehmende Umsatz- und Ergebnisanteil der Produktionsstandorte außerhalb Deutschlands wird zu einer rückläufigen Steuerquote und somit zu einem verbesserten Jahresüberschuss sowie zu einem höheren Ergebnis pro Aktie führen.

Vorstand und Aufsichtsrat wollen auch im laufenden Geschäftsjahr bei einer planmäßigen Geschäftsentwicklung an der bisher praktizierten Strategie festhalten und die **Dividendenpolitik** durch Ausschüttung eines Drittels des Ergebnisses pro Aktie fortsetzen.

Der Konzern plant 2005 Investitionen in Höhe von 25 Millionen Euro. Neue Produktionsstandorte wie etwa in Beijing sind in den Planzahlen noch nicht enthalten. Die Investitionen betreffen vor allem Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände.

In Betracht kommen auch im Geschäftsjahr 2005 **Übernahmen von oder Beteiligungen an Unternehmen** im In- und Ausland. Voraussetzung ist, dass eine Akquisition hilft, die **Unternehmensstrategie** zu erfüllen und das Produkt- sowie Leistungsportfolio zu stärken. Eine Diversifizierung in vollkommen neue Geschäfts- und Produktfelder ist nicht geplant. Angaben zu in Betracht kommenden Akquisitionen sind derzeit nicht möglich.

Balda verfügt auch 2005 über eine solide Finanzierungssituation. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende 2004 und die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft bilden hierbei die Grundlage. Mit den Mitteln aus der im Februar 2005 platzierten Schuldverschreibung in Höhe von 40 Millionen Euro hat Balda die Voraussetzung für die Neugründung oder Akquisition von weiteren Produktionskapazitäten und Know-how-Zuwachs geschaffen. Der Gesellschaft stehen zudem neben den liquiden Mitteln nicht ausgeschöpfte Kreditlinien zur Verfügung. Die Kreditlinie in Höhe von 60 Millionen Euro läuft bis Mitte 2006. Die Liquidität der Balda AG ist gesichert.

| 500 neue Mitarbeiter 2005. |

Die Zahl der **Mitarbeiter** soll sich nach derzeitiger Planung ohne Berücksichtigung etwaiger Akquisitionen von Unternehmen um rund 500 Mitarbeiter erhöhen. Die Mitarbeiterzahl an den Produktionsstandorten in Ungarn und China wird deutlich gesteigert. Insgesamt wird Balda seine Strategie der atmenden Produktion zur Anpassung an schwankende Auftragslagen durch den Einsatz von Leiharbeitnehmern und durch flexible Arbeitszeiten konsequent fortsetzen.

Derzeit wird in der Öffentlichkeit die Zukunft der Handysparte von Baldas Mobilfunkkunden Siemens diskutiert. Nach jüngsten Meldungen von Siemens ist von einer Schließung der Mobilfunkproduktion kaum auszugehen. Öffentlich diskutiert werden daneben eine Restrukturierung, die strategische oder operative Partnerschaft mit einem dritten Hersteller oder der Verkauf an einen Dritten. Das Management von Balda geht davon aus, dass beim Eintritt jeder der drei vorgenannten Optionen ein global aufgestellter Partner als Systemlieferant für die Kunststoffkomponenten von Mobilfunktelefonen nötig ist. Insofern ist das Unternehmen uneingeschränkt zuversichtlich, Lieferpartner für die Handys der Marke Siemens zu sein.

Bei der **Materialbeschaffung** rechnet der Konzern 2005 auch mit weiteren Erhöhungen beim Ölpreis und damit höheren Kosten beim Einkauf von Kunststoffen. Diese Teuerungen kann das Unternehmen jedoch weitestgehend an Kunden weitergeben. Bei der Beschaffung von Elektronikkomponenten, Zukaufteilen und weiteren Werkstoffen erwartet das Unternehmen keine außerordentlichen Schwankungen. Die Einbindung von Lieferanten in die Balda-Prozesse und ihre Zertifizierung wird der Konzern 2005 konsequent fortsetzen.

Die Überlegungen für einen weiteren Produktionsstandort in der Nähe von Beijing gehen in die entscheidende Phase. Eine Entscheidung soll noch im 1. Quartal 2005 fallen. Der Konzern wird sich überdies 2005 darauf konzentrieren, die globale Vernetzung des Produktionsverbunds und das weltweite Projektmanagement weiter zu optimieren. Im laufenden Geschäftsjahr wird sich der Trend zum Einbau von Elektronikkomponenten weiter verstärken. An der erforderlichen Prozessoptimierung und den nötigen Technologien arbeitet das Unternehmen mit Hochdruck. Insgesamt will Balda seine führende Stellung in der Produktionstechnologie ausbauen.

Im Geschäftsjahr 2005 wird Balda die neue **Organisationsstruktur** des Konzerns nach Sparten konsolidieren und abschließen. Veränderungen der rechtlichen Unternehmensstruktur sind hierzu nicht vorgesehen. Mit der dezentralen Struktur des Unternehmens in die drei Sparten Infocom, Automotive und Medical ist das Unternehmen markt- und kundengerecht aufgestellt. Das Potenzial konzerninterner Synergien können die Sparten optimal nutzen.

Balda wird seine konsequente Unternehmenspolitik im **Umweltschutz** auch im Geschäftsjahr 2005 fortsetzen. Die Ziele des Umweltschutzes finden bei der Entwicklung von neuen Prozessen wie auch Produktionstechnologien und bei der Erarbeitung von Produkten volle Berücksichtigung. In Zukunft sollen weitere Konzerntöchter das Umweltschutz-Zertifikat nach der neusten Version von ISO 14001 erhalten.

| Globale Vernetzung von Produktionsverbund und Projektmanagement weiter optimieren. |

Risikobericht.

Das Nutzen unternehmerischer Chancen bei gleichzeitiger Steuerung der damit verbundenen Risiken ist eine zentrale Aufgabe des Managements von Balda. Das Risikomanagement des Unternehmens identifiziert, bewertet und verfolgt die Entwicklung von Risiken.

Risikomanagement. Als international tätiges Unternehmen ist der Balda-Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ereignisse innerhalb und außerhalb des Unternehmens sind hier ebenso zu nennen wie Handlungen und Versäumnisse. Sie können eine mögliche Gefährdung für den unternehmerischen Erfolg oder den Bestand der Gesellschaft darstellen. Balda hat zum gezielten Umgang mit Risiken Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen etabliert und zu einem System zur Risikofrüherkennung gebündelt. Das System ist Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses bei Balda. Für die Führung des Risikomanagements ist der Vorstand in seiner Gesamtheit verantwortlich. Die Konzernrevision prüft regelmäßig die Einhaltung des Risikomanagementsystems und berichtet an den Vorstand. Im operativen Geschäft sind die Geschäftsführer als so genannte „Risk-Owner“ in ihrer Sparte beziehungsweise in ihrem Bereich für das Risikomanagement zuständig.

Risikomanagement- und Frühwarnsystem sind bei Balda keineswegs statisch. Der Kreis der Risiken erweitert oder verringert sich entsprechend der tatsächlichen Entwicklung der Geschäfte. So hat Balda im Berichtsjahr die Einbindung der internationalen Standorte in das Risikomanagement weiter verbessert. Mit der Einrichtung eines Sparten-Controlling hat die Sparte Infocom ein globales Reportingsystem etabliert und standardisiert. Das Reporting erfolgt monatlich durch die jeweiligen Geschäftsführer. Gegenstand der Berichterstattung sind betriebswirtschaftliche Aussagen zu Qualitätszahlen, Auslastungsraten und weiteren relevanten Einflussfaktoren. Sie analysieren die Abweichungen der Ist-Daten vom Budget. Thema sind überdies die Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmter Risiken und die Chancen ihrer Lenkung durch etwaige Vorsorge- oder Sicherungsmaßnahmen. Der Abschlussprüfer kontrolliert jedes Jahr das Risikofrüherkennungssystem von Balda. Er prüft, ob das System in der Lage ist, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Faktoren frühzeitig auszumachen. Die nachfolgend dargelegten **Risiken der künftigen Entwicklung** könnten die Geschäftsentwicklung sowie die Finanz- und Ergebnislage des Balda-Konzerns beeinträchtigen.

| Globales Reportingsystem etabliert. |

Gesamtwirtschaftliche Risiken.

- | Konjunktur
- | Zusätzliche Belastungen durch Veränderung der aktuellen Rahmenbedingungen, zum Beispiel hinsichtlich Steuern oder Lohnnebenkosten

Die Entwicklung der Konjunktur ist für Balda ein potenzielles Risiko. Die vom Unternehmen gefertigten Produkte finden über die Kunden weltweiten Absatz. Die globale Konjunktur beeinflusst die Kaufkraft der Konsumenten. Allerdings verläuft die Konjunktur nicht einheitlich. Während Europa im Berichtsjahr nur moderate Zuwachsraten erzielte, erlebten Asien, die USA und Südamerika einen Aufschwung. Die weltweite Distribution der Kunden von

Balda hat bei Handys ebenso wie bei Produkten von Automobilherstellern im Geschäftsjahr 2004 das Gefälle in der globalen Konjunktur mehr als ausgeglichen. Die zwischenzeitlich stark internationalisierte Produktion von Balda ist zudem ein Paket der Risikovorsorge. Es sichert Aufträge und auch Arbeitsplätze in Deutschland. Die Sparte Medical ist dagegen weitgehend konjunkturunabhängig.

Zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken zählen für Balda auch zusätzliche Belastungen durch Steuern oder Lohnnebenkosten, die auch künftig nicht auszuschließen sind. Derzeit sind jedoch für Balda keine bestandsgefährdenden Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Marktrisiken.

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Konjunktur im Mobilfunkmarkt | Druck auf die Margen |
| mangelnde Akzeptanz neuer Produkte | Intensiver Wettbewerb im Handymarkt |
| Wettbewerb unter den Zulieferpartnern | Auftragslage |
| Gesättigte Märkte | Markteintritt neuer Wettbewerber |

Balda ist mit einem Umsatzanteil der Sparte Infocom von rund 90 Prozent besonders von der Konjunktur im Mobilfunkmarkt abhängig. Dem Risiko der Konjunktur im zentralen Absatzmarkt ist üblicherweise jeder Zulieferer ausgesetzt. Risikomindernd für die Auftragslage von Balda ist, dass seine Kunden mit mehr als 60 Prozent Weltmarktanteil die marktführenden Unternehmen der Branche sind. Die unterschiedliche Akzeptanz neuer Mobiltelefone im Markt kann die Gesellschaft mit der Vielzahl ihrer Kunden und Handyprojekte ausgleichen. Etwaigem Margendruck im intensiven Wettbewerb unter den Handyherstellern und -zulieferern begegnet das Unternehmen mit der kontinuierlichen Verbesserung seiner Kostenposition in der Produktion durch Flexibilisierung und den Einsatz innovativer Technologien. Überdies wirken sich die internationalen Produktionsstandorte mit Niedriglohnstrukturen stabilisierend aus. Das Risiko gesättigter Märkte nimmt zwar zu, aber nach wie vor bieten die Schwellenmärkte und auch innovative Handys mit neuen Leistungsmerkmalen für den Ersatzbedarf in eher gesättigten Märkten noch Potenzial für zweistelliges Wachstum. Der Markteintritt eines neuen Wettbewerbers oder die Einführung von innovativen, Balda unbekanntem Technologien sind derzeit nicht absehbar.

Die bei Balda vergleichsweise junge Diversifizierung des Produktportfolios in Medizintechnik und Automotive leistete im Berichtsjahr nur einen geringen Beitrag zur Risikominderung von der Abhängigkeit im Mobilfunkmarkt. Beide Sparten befinden sich im Aufbau und verfügen über beträchtliche Wachstumschancen.

Lieferanten- und Beschaffungsrisiken.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Einhalten immer kürzerer Lieferzeiten | Lieferkette vom Lieferanten und zum Kunden |
| Abhängigkeit von Dritten | Preisschwankungen |
| Kosten | Erhöhter Zukauf von LCDs und |
| Technisch komplexere Montage | Elektronikkomponenten |
| Lagerrisiko | Globalisierung |

| Weltmarktanteil der Kunden ist risikomindernd. |

| Schulung der Mitarbeiter zur Risikoprävention. |

Mit der Reorganisation der Funktionsbereiche Einkauf und Lieferkette (Supply Chain- und Supply Line-Management) hat Balda die Voraussetzungen für die globalen Anforderungen an die Logistik vom Lieferanten und zum Kunden geschaffen. Mit sorgfältigen Auditierungen der Lieferanten stellt das Unternehmen die Qualität der Ware und die fristgerechte Belieferung sicher. Konsignationslager bei Balda und in der Nähe der Produktionsstandorte der Kunden gewährleisten zusätzlich pünktliche Auslieferung. Die Abhängigkeit von Lieferpartnern oder Logistikunternehmen minimiert die Gesellschaft durch sorgfältige Kontrollen. Das Beschaffungsmanagement von Balda hat Systeme aufgebaut, um etwaige Lieferengpässe zu beseitigen. Für jeden Artikel verfügt Balda über mindestens zwei Lieferpartner. Dem Risiko von Preisschwankungen für Einkaufsartikel beugt das Unternehmen weitestgehend durch Vereinbarungen mit seinen Kunden vor. Etwaige Verteuerungen tragen bei der Mehrzahl der Produkte die Kunden. Im Zuge der Veränderungen des Hauptabsatzmarktes Infocom zeichnet sich die Möglichkeit ab, dass Balda weitergehende Verantwortung im Bereich der Komponentenfertigung übernimmt. Ein steigender Zukauf von Liquid Crystal Displays (LCDs) und Elektronikkomponenten würde zu mehr Einsatz der Logistik, einem höheren Lagerrisiko und zusätzlichen Kostenrisiken führen. Der Vorstand ist sich dessen bewusst und hat entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die Organisation darauf auszurichten und qualifiziertes Personal zu gewinnen. Einbau und Montage dieser Elektronikteile erfordern ein höheres Know-how. Entsprechende Schulungen der Mitarbeiter sind geplant oder befinden sich in Vorbereitung. Insgesamt verfolgt das Unternehmen die Bestände an Roh- oder Fertigwaren kontinuierlich. Das Entstehen von kostenlastigen Mengen wird so zeitnah identifiziert beziehungsweise minimiert. Letztlich vergrößert die zunehmende Globalisierung des Konzerns die Lieferanten- und Beschaffungsrisiken. Balda hat jedoch mit der Reorganisation ausreichend Vorsorge getroffen.

Technologie-Risiken.

- | Technologischer Wandel
- | Flops bei Produkteinführungen
- | Ausgaben für Grundlagenforschung

Der technologische Wandel in allen drei Märkten von Balda schreitet mit rapidem Tempo voran. Das Risiko, dass Balda in der Produktionstechnologie einen maßgeblichen Trend versäumt, ist jedoch gering. Spätestens im Rahmen der regelmäßigen Auditierungen durch Kunden würde das Unternehmen von einem seiner Abnehmer von etwaigen technologischen Rückständen oder Versäumnissen erfahren. Auch das Risiko eines vom Markt nicht akzeptierten Produkts ist gering. Die Kunden begleiten jede Phase der Entwicklung neuer Projekte. Die Vorgaben für die Produkte sind mit dem Kunden bis ins letzte Detail abgestimmt. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von nicht kundenbezogenen Innovationen analysiert Balda sehr sorgfältig vor der Freigabe von Projekten. Das gilt auch für Kooperationen mit Hochschulen und anderen Unternehmen.

Auslastungsrisiken.

- | Produktionskapazitäten mit hohen Fixkosten
- | Nachfrageschwankungen

Die Bereitstellung von Produktionskapazitäten an zehn Standorten und in fünf Ländern erforderte erhebliche Investitionen. Diese Produktionsanlagen sind einerseits die Basis des Unternehmenserfolgs, andererseits verursachen sie beträchtliche Fixkosten. Sie machen eine bestimmte Auslastung der Kapazitäten notwendig. Balda verfolgt investitionsschonend eine Make-or-buy-Strategie. Kapazitätsüberschreitende Auftragsvolumina werden auch über externe Zulieferer gedeckt. Nachfrageschwankungen der Mobilfunkkunden können auch zu niedriger Produktionsauslastung führen. Mit dem Einsatz von Zeitarbeitnehmern hat Balda seine internen Kostenstrukturen flexibilisiert und kann so das Risiko freier Kapazitäten steuern. Die Medizintechnik hat dagegen durch ihre mehrjährigen Produktlebenszyklen und ihre Konjunkturunabhängigkeit ein geringeres Auslastungsrisiko.

Risiken durch Auslandsaktivitäten.

| Unterschiedliche, geschäftspolitische Ziele | Rechtssicherheit

Die global positionierten Produktionsstandorte von Balda folgen den Kundenwünschen und stärken damit die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Potenzielle Risiken stellen auch die Partner an den internationalen Standorten dar, insbesondere gleichberechtigte Joint-Venture-Partner. Aus sich verändernden geschäftspolitischen Zielen oder Strategien können Meinungsverschiedenheiten entstehen. Sie könnten einen Vermögensverlust nach sich ziehen. Balda trägt diesem Risiko durch kontinuierlichen und offenen Dialog mit den Partnern in den Auslandsgesellschaften Rechnung. Die internationalen Engagements von Balda sind unter dem Blickwinkel des jeweiligen nationalen Rechts gründlich geprüft. Hier sind keine Risiken zu erwarten.

Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken.

Balda sieht derzeit keine Risiken im Kapitalmarkt. Nach den Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2003 ist die Eigenkapitaldecke des Unternehmens wesentlich gestärkt. Die Kreditlinie in Deutschland läuft noch bis Mitte 2006. Das Unternehmen prüft den Liquiditätsbedarf durch Budgetierung und Mittelfristplanung. Danach ist der Finanzrahmen abgesichert. In Asien verfügt die Gesellschaft über einen ausreichenden Kreditrahmen. In Brasilien liefern die Cash-Positionen genügend Mittel. Das erhöhte Einkaufsvolumen an Elektronikbauteilen erweitert zwar den Finanzierungsbedarf. Er ist aber über vorhandene Kreditlinien gedeckt.

| Sicherer Finanzierungsrahmen. |

Fremdwährungsrisiken.

| Inflation | Transfer von Gewinnen

Die Verlagerungen der Produktion ins Ausland erhöhen die Währungsrisiken, unter anderem durch Inflation. Die lokalen Währungsrisiken sind dadurch abgesichert, dass die jeweiligen Landesgesellschaften größtenteils auch in lokaler Währung einkaufen. Einkäufe in Fremdwährung sind im Wesentlichen über Vereinbarungen mit den Kunden abgesichert. Den Einfluss der Währungsschwankungen auf die Konsolidierung beobachtet der Vorstand kontinuierlich in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Zur Zeit halten beide Organe Maßnahmen nicht für notwendig. Das Heimholen der Gewinne aus dem Ausland ist abgesichert und aufgrund der geschaffenen Strukturen nicht steuerschädlich.

Personelle Risiken.

- | Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte
- | Rekrutierung
- | Ausfallrisiken

Der Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte mit technischem oder branchenspezifischem Know-how ist an allen Produktionsstandorten von Balda intensiv. Bei der Rekrutierung von Mitarbeitern nutzt das Unternehmen die Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen. Zudem geht die Gesellschaft aktiv auf entsprechende Messen. Überdies baut Balda seinen Status als bekannt attraktiver Arbeitgeber aus. Die Personalentwicklung der Gesellschaft bietet ein breites Spektrum an Weiterbildungsprogrammen und eine Vielzahl von Karrierechancen. Als ausbildendes Unternehmen nimmt Balda eine Spitzenposition ein. Dem Ausfallrisiko wichtiger Mitarbeiter beugt das Unternehmen durch Stellvertreterregelungen vor.

| Kooperationen mit Hochschulen. |

IT-Risiken.

- | Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken
- | Unbefugte, externe Zugriffe

Risiken können sich aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken ergeben. Ebenso stellt der Zugriff von Externen auf die IT-Systeme des Unternehmens eine mögliche Gefährdung dar. Durch die Auslagerung von Teilen der IT-Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum hat Balda Vorsorge für einen etwaigen Systemausfall getroffen. Eine „Firewall“ und weitere Sicherheitssysteme gewährleisten Schutz vor dem Eindringen Dritter in die Systeme der Gesellschaft.

| Auslagerung von Teilen der IT-Infrastrukturen. |

Risiken der Organisation.

- | Supply Chain Management
- | Einkaufsmanagement
- | neue Einheit „Technology“
- | Projektmanagement zur Reorganisation

Die Neuordnung der Lieferkette (Supply Chain- und Supply Line-Management) könnte bei Anlaufproblemen ein Risiko sein. Die bisherigen Schritte zur neuen Gestaltung der Lieferkette im Unternehmen waren erfolgreich. Die Logistikpartner außerhalb des Unternehmens unterliegen einem sorgfältigen Controlling. Auch die neue Ordnung des Einkaufsmanagements verlief bislang reibungslos. Die neue Struktur und die Einführung optimierter Prozesse im Bereich Technology haben sich im Berichtsjahr bewährt. Die Steuerung der gesamten Reorganisation im Konzern über Projektmanagement könnte zu Risiken führen. Die Einteilung von Handlungsfeldern in Prioritäten durch den Vorstand hat jedoch 2004 die richtigen Ziele im richtigen Tempo vorgegeben. Etwa auftretende Risiken bei der Reorganisation des Konzerns erscheinen durchweg beherrschbar.

Rechtliche und sonstige Risiken.

- | Unterschiedliche nationale Rechtssysteme | Rechtsstreitigkeiten
- | Haftungsrisiken | Rückrufaktionen
- | Forderungsausfälle | Behördliche Zulassung von medizintechnischen und pharmazeutischen Produkten

| Internationale Rechtsberatung. |

Die Unterschiede zwischen den nationalen Rechtssystemen an den verschiedenen Standorten, zum Beispiel bei der Gestaltung von Verträgen oder gewerberechtlichen Fragen, bewältigt Balda mit international tätigen Rechtsberatern. Balda ist in keine Rechtsstreitigkeiten mit negativem Einfluss auf das Konzernergebnis verwickelt. Risiken aus Haftung, einschließlich Produkthaftung, aus Rückrufaktionen oder Forderungsausfällen deckt das Unternehmen durch Versicherungen ab. Die zugrundeliegenden Verträge werden laufend überprüft, Deckungssummen bei Bedarf angepasst. Bei medizintechnischen und pharmazeutischen Produkten ist Balda von der Zulassung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) abhängig. Auch hier kann der behördliche Genehmigungsprozess zu Verzögerungen beim Produktionsanlauf und damit zu Kostenrisiken führen. Balda wird diesen Risikotyp weiterhin mit sorgfältiger Projektierung und Planung absichern.

Umweltrisiken.

Neben Balda-Heinze sind auch Balda Solutions, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie IPH Werkzeugbau nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Auf der Basis einer klar ausgerichteten Umweltpolitik haben die Konzernunternehmen übergeordnete Umweltziele erarbeitet und daraus ein Umweltprogramm definiert. Mit eindeutigen personellen Zuständigkeiten wird das Umweltverhalten festgelegt und dokumentiert. Schulungen von Mitarbeitern und gezielte Maßnahmen der internen und externen Kommunikation sorgen dafür, dass gesetzliche Vorschriften und die von Balda selbst festgesetzten, strengen Maßstäbe eingehalten werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Lagerung und dem Umgang mit Gefahrstoffen, der Vorsorge für Notfallmaßnahmen und der Optimierung des Systems. Derzeit sind keine Umweltrisiken zu identifizieren.

Gesamtrisiko.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Balda bei der Wahrnehmung seiner enormen Chancen in erster Linie den Konjunktur- und Marktrisiken sowie der Abhängigkeit von den Kunden aus der Mobilfunkbranche Aufmerksamkeit widmet.

Etwaige Risiken bei innerbetrieblichen Prozessen und bei Geschäftsprozessen beziehungsweise im Projektmanagement kann das Unternehmen auch weiter gezielt steuern. Gegen weitere externe Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftssituation von Balda hat die Gesellschaft, zum Beispiel durch den Abschluss von Versicherungen, Vorsorge getroffen.

Nach heute vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind keine Vorgänge bekannt, die ein wesentliches Risiko für die geplante Entwicklung oder den Bestand des Unternehmens darstellen.

| Keine bekannten Vorgänge, die Entwicklung oder Bestand gefährden. |

Abhängigkeitsbericht.

Nach § 312 AktG ist der Vorstand verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht aufzustellen. Unserer Aufstellungspflicht für das Geschäftsjahr 2004 sind wir im März 2005 nachgekommen. Der Bericht schließt mit der folgenden Erklärung des Vorstands.

Schlusserklärung des Vorstands. „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.“

Bad Oeynhausen, den 9. März 2005

Der Vorstand der Balda AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – AG

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 (Anlagen 1 bis 3) und dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 (Anlage 4) der Balda AG, Bad Oeynhausen, unter dem Datum vom 7. März 2005 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Balda AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des zusammengefassten Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bad Oeynhausen, den 9. März 2005
WestAudit AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. J. Möbius
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. G. Spielmann
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers – Konzern

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 1 bis 5 beigefügten Konzernabschluss der Balda AG, Bad Oeynhausen, zum 31. Dezember 2004 und dem als Anlage 6 beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Balda AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, der mit dem Anhang der Balda AG zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Balda AG zusammengefasst ist, erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der zusammengefasste Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des zusammengefassten Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bad Oeynhausen, den 9. März 2005
WestAudit AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. J. Möbius
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. G. Spielmann
Wirtschaftsprüfer

Industriemetropole im Urwald

In Manaus, einer Stadt mit zwei Millionen Einwohnern mitten im Dschungel, hat Balda zusammen mit dem Partner Lumberg das Joint Venture Balda-Lumberg gegründet. Manaus ist die nördlichste Großstadt Brasiliens und die Hauptstadt des größten brasilianischen Bundesstaats Amazonas. Seit 1967 ist der Bezirk eine Freihandelszone und auch teilweise von Steuern befreit.

Am Rande der Stadt haben sich unter diesen günstigen Bedingungen rund 600 Industriebetriebe aus dem In- und Ausland niedergelassen, darunter namhafte Markenhersteller vor allem für Elektronikprodukte. Manaus gilt auch als Metropole der Mobilfunkindustrie in Südamerika. Auf dem Landweg ist die Stadt praktisch nicht erreichbar. Es gibt nur eine Piste Richtung Norden nach Venezuela. Die Kutter und kleinen Schiffe auf dem Amazonasstrom dienen Transporten der Einheimischen. Wer für die riesigen Entfernungen nicht gerade viel Zeit hat, nimmt das Flugzeug.



Das durch den Kautschuk im 19. Jahrhundert reich gewordene Manaus stellt uns Fabiana Patrocínio vor. Sie ist 19 Jahre alt und arbeitet bei Balda-Lumberg als Fachkraft in der Montage von Mobilfunkkomponenten. „Ich arbeite gerne bei Balda-Lumberg. Die elf Kollegen in meinem Team und ich haben gute technische Schulungen erhalten, um unsere präzise Arbeit zu machen.“ Fabiana ist stolz darauf, an der Fertigung von sechs verschiedenen, im brasilianischen Markt sehr erfolgreichen Handys mitgearbeitet zu haben.

„Noch heute vermittelt unsere Stadt, warum sie früher das Paris des tropischen Regenwalds genannt wurde. Das Teatro Amazonas von 1896 mit seiner markanten Kuppel repräsentiert diese Epoche“. Es ist heute der Mittelpunkt der brasilianischen, in ganz Südamerika einzigartigen Oper. „Auch ich spiele in einer Theatergruppe und tanze Capoeira, einen sehr ausdrucksstarken Tanz“. Viele Menschen sind hier begeisterte Tänzer. Mit dem Palast Rio Negro aus dem 19. Jahrhundert, dem Wald der Wissenschaft mit der ganzen Artenvielfalt aus dem Re-

genwald des Amazonas, dem Ökopark und dem sogenannten Affenschungel bietet Manaus einmalige Sehenswürdigkeiten.

Besonders schätzt Fabiana Patrocínio den Flusststrand da Ponta Negra mit seinen vielen Restaurants und Bars. „Hier lebt unsere Stadt auf“. Für faszinierend hält sie das Zusammentreffen der Flüsse Rio Negro und Rio Solimoes, unweit von Manaus. Tintenblaues und zitronengelbes Wasser vermischen sich langsam über 10 km zum Amazonas, dem wasserreichsten Strom der Welt.

Bild rechts: Laservermessung eines Handygehäuses

Bild unten links: Fabiana Patrocínio

Bild unten mitte: Sachbearbeitung im Einkauf

Bild unten rechts: Handmontage von Automotive-Komponenten

Bild nächste Seite: Manuelle Entnahme eines gespritzten Motorrad-Tachogehäuses



Gute technische Schulungen für präzise Arbeit.



Standort: Brasilien
Gründung: 1999
Mitarbeiter: 460
Produkte: A-, B- und C-Cover, Displays für Handys, Cockpit-Systeme für Motorräder

Technologien: Spritzgießen, IMD, Montage
Qualität: DIN ISO 9001
Fläche: 5.000 m²

Zusammengefasster Anhang für das Geschäftsjahr 2004.

Zusammengefasster Anhang für das Geschäftsjahr 2004.

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zur Balda AG

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland. Die Geschäftsaktivitäten des Balda Konzerns reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik. Bedient werden vor allem der Infocom-Bereich sowie Automotive, Medizintechnik und artverwandte Industrien.

Am 1. August 2003 hat die Balda AG das operative Geschäft an die 100 %-ige Tochtergesellschaft Balda Solutions GmbH & Co. KG übertragen und nimmt seit diesem Zeitpunkt die Funktion einer Holding wahr.

Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

2. Rechnungslegung im Jahresabschluss der Balda AG

Der Jahresabschluss der Balda AG ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Der Anhang zum Jahresabschluss der Balda AG wurde mit dem Anhang zum Konzernabschluss nach § 298 Absatz 3 HGB zusammengefasst (kurz „Anhang“).

3. Rechnungslegung im Konzernabschluss des Balda Konzerns

Die Balda AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen von dem in § 292a HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS), früher: International Accounting Standards (IAS) angewendet.

Gemäß IAS 1 haben wir von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Aufbau der Konzernbilanzstruktur nach den Fristigkeiten, beginnend mit den kurzfristigen Fälligkeiten, gewählt. Als kurzfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Balda AG folgt damit auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses den Anforderungen der Deutsche Börse AG hinsichtlich der strukturierten Quartalsabschlüsse.

Im Anhang wird die Segmentberichterstattung nach IAS 14 gezeigt.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

4. Angaben zur Konsolidierung

a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG dreizehn inländische Tochterunternehmen und fünf ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Vier dieser ausländischen Gesellschaften werden erstmalig zum 1. April 2004 aufgrund der restlichen Übernahme der 50 Prozent-Anteile aus dem ausländischen Joint Venture mit der Mikron AG vollkonsolidiert.

Das mit der Firma Lumberg Connect GmbH & Co. KG geschlossene Joint Venture mit den dazugehörigen fünf Gesellschaften wird seit dem 6. Juli 2004 gemäß IAS 31 quotal zu 50 Prozent in den Konzern einbezogen.

Die Albea Technologies LLP, Germantown (USA) wurde zum 30. September 2004 entkonsolidiert. Bis dahin wurde die Gesellschaft ebenfalls gemäß IAS 31 im Wege der Quotenkonsolidierung im Konzern berücksichtigt. Die Albea Technologies LLP wurde bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung als Joint Venture geführt. Das Joint Venture wurde zum 30. September 2004 aufgelöst.

Daneben wird ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode bewertet.

Die Tochtergesellschaften sind im Einzelnen unter Ziffer IV. des Anhangs aufgeführt.

Der Konsolidierung zum 31. Dezember 2004 liegen die Abschlüsse der voll- und quotalkonsolidierten Konzernunternehmen zugrunde.

Die Akquisitionen von Tochterunternehmen wirkten sich zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf die Vermögensgegenstände und die Verbindlichkeiten wie folgt aus:

	in Mio EUR
Kurzfristige Vermögensgegenstände	20,6
Langfristige Vermögensgegenstände	11,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15,6
Langfristige Verbindlichkeiten	4,3

Die Auswirkungen aus Konsolidierungskreisänderungen auf das Vermögen, die Schulden und die Ertragslage stellen sich im Geschäftsjahr 2004 wie folgt dar:

	in Mio. EUR
Liquide Mittel	4,2
Forderungen	13,3
Vorräte	5,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	13,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,0
Rückstellungen	1,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3,5
Langfristige Verbindlichkeiten	3,5
Umsatzerlöse	48,2
Materialaufwand	25,6
Rohertrag	22,0
Personalaufwand	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7,0

b. Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile dem Wert des übernommenen Reinvermögens des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden den Bilanzposten der Tochtergesellschaft bis zur Höhe ihrer Zeitwerte zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Zum 31. März 2004 hat der IASB (International Accounting Standards Board) den neuen Standard IFRS 3 verabschiedet, der teilweise den IAS 22 ersetzt und die Rechnungslegung von Unternehmenszusammenschlüssen insoweit neu regelt. Wesentlicher Bestandteil dieses Standards ist die Verpflichtung zur Anwendung der Erwerbsmethode sowie die Untersagung von planmäßiger Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert, statt dessen erfolgt jährlich ein Impairmenttest.

Danach werden dann die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nach IAS 22 zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen und planmäßigen Abschreibungen fortgeführt. Bei der Konsolidierung nach IFRS 3 erfolgt eine Wertminderungsprüfung (Impairmenttest) des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne werden eliminiert.

c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda AG Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Die Jahresabschlüsse sind in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt worden.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Stichtagskurs. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert in einer Währungsrücklage ausgewiesen.

Währungsdifferenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

d. Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2004 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zur Corporate Governance abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Balda AG (<http://www.balda.de>) zugänglich gemacht.

II. Angaben zum Jahresabschluss der Balda AG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Balda AG wird nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurden die einschlägigen Vorschriften des AktG beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	33
technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach § 6 Absatz 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände der Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert der Gegenstände des Anlagevermögens über dem beizulegenden Wert am Stichtag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag wird aktivisch abgegrenzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

a. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Einzelheiten verweisen wir auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens.

Zum Bilanzstichtag wurde auf ein Grundstück mit aufstehendem Gebäude eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 595 vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich im Wesentlichen durch den Erwerb der restlichen 50 Prozent an der Balda Beteiligungs AG (ehemals Balda-Mikron AG) in Höhe von TEUR 20.498 und durch eine Kapitalerhöhung bei der Balda Solutions GmbH & Co. KG (TEUR 19.500).

Bedingt durch die Übernahme der Mehrheitsanteile an der Balda Beteiligungs AG erfolgte eine Umbuchung der in 2001 erworbenen Anteile von den Beteiligungen in die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 19.322.

Aufgrund des Erwerbs der gesamten Anteile an der Balda Beteiligungs AG wurde das an ein Tochterunternehmen gegebene Darlehen von den sonstigen Ausleihungen in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert.

Als Bestandteil des Kaufpreises der restlichen Anteile der Balda Beteiligungs AG wurde ein an ein Tochterunternehmen gegebenes Darlehen vom Veräußerer übernommen (TUSD 4.093).

Ferner wurden Fremdwährungsdarlehen zum Bilanzstichtag um TEUR 153 auf den niedrigeren beizulegenden Wert von TEUR 6.201 abgeschrieben.

Die Beteiligungen verminderten sich einerseits durch die Umgliederung der Anteile an der Balda Beteiligungs AG von den Beteiligungen in die Anteile an verbundenen Unternehmen und erhöhten sich andererseits durch den Erwerb der Anteile am Joint-Venture Balda-Lumberg von TEUR 15.145.

Der Rückgang der sonstigen Ausleihungen ist neben den planmäßigen Tilgungsleistungen (TEUR 660) vor allem auf die Umgliederung von Darlehen zu den Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen.

b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von TEUR 14.731 (im Vorjahr: TEUR 5.288) enthalten.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

c. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Neben den Kassenbeständen handelt es sich hierbei um Guthaben auf laufenden Geschäftskonten.

Die Verringerung der liquiden Mittel ist insbesondere auf die aus den Betriebsmitteln finanzierten Finanzinvestitionen zurückzuführen.

d. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ist u.a. ein Disagio in Höhe von TEUR 289 (im Vorjahr: TEUR 325) ausgewiesen.

e. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Balda AG hat sich wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	gesetzliche Rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR
Stand 1. Januar 2004	37.530	46.510	2	14.197
Dividende	0	0	0	-3.753
Wandlung von Wandelschuld- verschreibungen	2.225	7.878	0	0
Jahresüberschuss 2004	0	0	0	16.793
Stand 31. Dezember 2004	39.755	54.388	2	27.237

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 39.755. Es ist eingeteilt in 39.755.092 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2004 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eine Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 18.975 durchführen kann (genehmigtes Kapital). Zum Bilanzstichtag bestand das genehmigte Kapital noch in voller Höhe.

Insgesamt erhöhte sich in 2004 das Grundkapital bedingt durch weitere Wandlungen von Wandelschuldverschreibungen um 2.225.092 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Das Agio in Höhe von TEUR 7.878 wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Zum Abschlussstichtag verbleiben damit Wandlungsrechte auf 523.933 Stückaktien. Als bedingtes Kapital verbleibt zum Bilanzstichtag noch ein Betrag von TEUR 17.174.

Der Bilanzgewinn beinhaltet zum Abschlussstichtag einen Gewinnvortrag von TEUR 10.443.

f. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem Beträge für ausstehende Gutschriften für Debitoren (TEUR 1.786), Tantieme (TEUR 400) sowie für ausstehende Rechnungen (TEUR 227).

g. Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 5.480 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 6.195 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die langfristigen Darlehen sind im Geschäftsjahr planmäßig getilgt worden.

Die Anleihen enthalten neben einem Schuldscheindarlehen (TEUR 5.000) auch den zum Bilanzstichtag noch offenen Rückzahlungsbetrag aus der emittierten Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 581. Für die Anleihen sind Grundschulden in Höhe von TEUR 12.000 als Sicherheiten bestellt.

Von den Anleihen sind TEUR 194 innerhalb eines Jahres und TEUR 5.397 nach einem bis zu fünf Jahren fällig.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Sicherheiten in Höhe von TEUR 15.339 aus Grundschulden bestellt. Zur Sicherung des Darlehens (TEUR 15.400) aus dem Erwerb der Anteile der Balda Beteiligungs AG in 2001 sind diese Anteile einschließlich zukünftiger Gewinnansprüche verpfändet worden. Darüber hinaus erfolgten Sicherungsübereignungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 2) enthalten.

Die Verbindlichkeiten (TEUR 62) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren vollständig aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (Vorjahr: TEUR 0).

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäftes in 2003 an die Balda Solutions GmbH & Co. KG sind die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2004 mit denen des Geschäftsjahres 2003 nicht vergleichbar.

a. Umsatzerlöse

	2004 TEUR	2003 TEUR
Weiterberechnung Personalgestellung, Miete, etc.	10.749	5.708
Kunststoffverarbeitung und Oberflächentechnik	0	96.935
Entwicklung, Engineering, Formenbau	0	26.310
Gesamtbetrag	10.749	128.953

b. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2004 ist bewegliches Anlagevermögen an die Balda Solutions GmbH & Co. KG veräußert worden. Insbesondere diese Übertragung des beweglichen Anlagevermögens hat im Geschäftsjahr 2004 zu geringeren Abschreibungen geführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind in 2004 in Höhe von TEUR 595 ausschließlich auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken vorgenommen worden.

c. Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge betreffen den Jahresüberschuss 2004 der Balda Solutions GmbH & Co. KG.

d. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundenen Unternehmen (TEUR 153).

e. Ergebnis je Aktie

	2004	2003
Jahresüberschuss (TEUR)	16.793	5.723
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	38.576	34.152
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,435	0,168

High Tech und konstantes Wachstum



Standort: Malaysia
Gründung: 1990
Mitarbeiter: 932
Produkte: A-, B- und C-Cover, Displays für Handys, Headsets

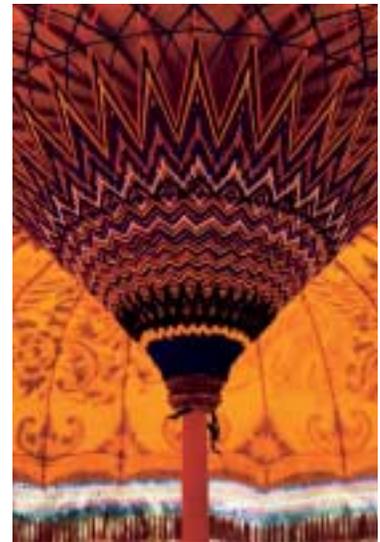
Technologien: Werkzeugbau, Spritzgießen, Leiterplattenbestückung, Montage, IMD
Qualität: DIN ISO 9001 und 14001
Fläche: 17.280 m²

Der Länderreport Malaysia auf den Seiten 96 bis 99 ist nicht Bestandteil des Anhangs.

In Malaysia hält die Balda AG indirekt (über Balda-Everskill Investments Singapore Pte Ltd.) 37,5 Prozent der Gesellschaftsanteile an dem seit September 2004 unter dem Namen Balda-Thong Fook Solutions Sdn. Bhd. firmierenden Unternehmen.

Das Werk hat seinen Sitz in Ipoh im Zarib-Industriepark. Ipoh ist mit rund 560.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Malaysias. Die Industrie in der Kommune wächst seit Jahren. Der Standort hat eine hervorragende Verkehrsanbindung: 200 Kilometer nördlich von Kuala Lumpur liegt Ipoh an der zentralen Eisenbahnlinie zwischen Singapur und der Landeshauptstadt. Der überwiegend Inlandsflüge abwickelnde Airport ist nur 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Balda Solutions hat kurze Wege zu den Produktionsstandorten seiner Mobilfunkkunden. In der Nachbarschaft im Zarib-Industriepark haben zahlreiche Hightechfirmen ihren Sitz.

Mit John Lee, 32 Jahre alt, Ingenieur bei Balda-Thong Fook Solutions, wollen wir Ipoh näher kennen lernen. John Lee mag die Heiterkeit seiner multikulturellen Stadt, in der rund 65 Prozent Malayen, 20 Prozent Chinesen und circa 7 Prozent Inder leben. In seiner Freizeit widmet er sich der Lektüre von Büchern, aber ebenso gerne besucht er die zahlreichen Festivals im alten Stadtzentrum.



Buddhistische Tempel und moderne Skyline.

Er schätzt die traditionelle Architektur der gut erhaltenen Häuser in der Innenstadt. Um den Stadtkern herum prägen moderne Wohn- und Geschäftshäuser das Stadtbild. „Ipoh“, so John Lee, „ist auch berühmt für seine buddhistischen Tempel und für die um die Stadt steil herausragenden Kalkfelsen.“ Dort geht John Lee gerne bergwandern oder fischen. Doch sein Beruf lässt ihm dafür selten Zeit.



Balda Solutions in Ipoh fertigt unter anderem Headsets, Gehäuse für Mobiltelefone und Displays samt der Oberflächenveredelung. John Lee ist verantwortlich für die Montage von Mobiltelefonen. Er leitet die automatische beziehungsweise halbautomatische sowie die manuelle Bestückung der Leiterplatten von Handys mit Elektronikkomponenten. Auch die Instandsetzung und Wartung der Montageanlagen fällt in seinen Verantwortungsbereich. In seinem Team arbeiten 41 Beschäftigte.

Der junge Ingenieur hat zahlreiche Fortbildungskurse absolviert. Schwerpunkt war das Qualitätsmanagement mit dem Ziel von

Null-Fehlerraten in der Fertigung. Unter anderem ist er mit dem „Green Belt“ für Six-Sigma zertifiziert. Er will sich weiterqualifizieren für Six-Sigma und „Lean Manufacturing“. John Lee lobt den guten Teamgeist bei Balda Solutions, den er als jung, leistungsbereit und ergebnisorientiert bezeichnet. Er ist stolz darauf, bei Balda Solutions zu arbeiten. Und er ist stolz auf sein Land. „Malaysia“, sagt John Lee, „bietet jungen Menschen mit guter Qualifikation hervorragende Perspektiven.“ Das Wachstum im Mobilfunkmarkt werde weitergehen und auch Balda Solutions in Ipoh mit seinen hochmodernen technischen Anlagen werde sein Wachstum ausbauen.



Bild oben links: John Lee testet mit einem Kollegen die Komponenten im SMI-Prozess

Bild oben rechts: Leiterplatten-Funktionstest

Bild Mitte: Lötzubereitung einer bedruckten Leiterplatte

Bild unten: Verklebung von Kunststoffteilen

Bild rechte Seite: Gehäusemontage

Jung, leistungsbereit und ergebnisorientiert.



III. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die Bewertungswahlrechte wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen wurde allen bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlös.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten herstellungsbezogene Gemeinkostenzuschläge und Abschreibungen. Die Werkzeugaufträge werden nach der „completed-contract-method“ bewertet.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10
Immaterielle Vermögensgegenstände	3

Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Unter Anwendung von IAS 17 werden geleaste Gegenstände, die den Gesellschaften als wirtschaftlichen Eigentümern zuzuordnen sind, aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (finance lease). Die in den handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Leasingraten sind in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgespalten worden.

Auf die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine Abschreibung auf den niedrigeren Nutzungswert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen besteht kein maßgeblicher Einfluss. Die Ausleihungen und sons-

tigen Finanzanlagen sind mit ihrem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren erzielbaren Nutzungswert bilanziert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern sich um die zukünftigen Periodenergebnisse. Dem errechneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde, der linear abgeschrieben wird. Die hieraus entstehende Abschreibung wird direkt mit dem Buchwert verrechnet.

Eine wesentliche Abwertung der Finanzanlagen war im Geschäftsjahr 2004 nicht erforderlich.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich linear über 15 Jahre abgeschrieben. Sofern bei der Überprüfung der Wertansätze gemäß IAS 36 Wertminderungsaufwände festgestellt werden, sind diese durch außerplanmäßige Abschreibungen aufwandswirksam berücksichtigt.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde nach IAS 12 auf die temporären Differenzen die erwartete Ertragsteuerbelastung im Zeitpunkt der Realisierung der Differenzen zugrunde gelegt.

Alle kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbetrag wird aktiv abgegrenzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Gemäß IAS 39 wurden finanzielle Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) sind berücksichtigt worden. In der Folgezeit wird nach Maßgabe der Effektivzinsmethode eine Aufzinsung vorgenommen, so dass sich zum Endzeitpunkt der Rückzahlungsbetrag ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Berücksichtigung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 5,0 Prozent nach der projected unit credit method ermittelt.

2. Segmentberichterstattung

Im Balda Konzern erfolgt die Berichterstattung des Primärsegments, unverändert zum Vorjahr, nach der geographischen Zuordnung.

Das Primärsegment unterteilt sich im Balda Konzern nach den Regionen Europa, Asien und Amerika. In allen Segmenten deckt sich der Standort des Segmentvermögens im Wesentlichen mit den in diesen Segmenten erzielten Umsatzerlösen gegenüber Dritten.

Die Berichterstattung des Sekundärsegments richtet sich nach den Geschäftsfeldern und untergliedert sich in die Geschäftsfelder „Entwicklung, Engineering, Formenbau und Übrige“ sowie „Kunststoffverarbeitung und Oberflächentechnik“.

Primärsegmente in TEUR	Region Europa		Region Asien		Region Amerika		Inter-Segment-Korrekturen		Konzern	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Umsatzerlöse <i>VÄ zum Vorjahr</i>	286.153 14,1 %	250.715	83.801 183,3 %	29.576	10.157	0	-2.435	-7.404	377.676 38,4 %	272.887
Gesamtleistung (1) <i>VÄ zum Vorjahr</i>	292.817 11,0 %	263.848	82.851 171,3 %	30.539	10.446	0	-2.817	-7.413	383.297 33,6 %	286.974
Materialaufwand <i>in % von Gesamtleist.</i>	100.722 34,4 %	103.105 39,1 %	41.387 50,0 %	16.752 54,9 %	7.429 71,1 %	0	-3.037	-8.211	146.501 38,2 %	111.646 38,9 %
Personalaufwand <i>in % von Gesamtleist.</i>	68.510 23,4 %	60.901 23,1 %	8.918 10,8 %	4.208 13,8 %	1.090 10,4 %	0	0	0	78.518 20,5 %	65.109 22,7 %
Sonst. betriebl. Aufwendungen <i>in % von Gesamtleist.</i>	63.141 21,6 %	49.767 18,9 %	13.683 16,5 %	5.285 17,3 %	1.416 13,6 %	0	220	819	78.460 20,5 %	55.871 19,5 %
EBITDA <i>in % von Gesamtleist.</i>	60.445 20,6 %	50.075 19,0 %	18.862 22,8 %	4.294 14,1 %	511 4,9 %	0	0	-21	79.818 20,8 %	54.348 18,9 %
Aufwand f. Abschreibungen (2) <i>in % von Gesamtleist.</i>	18.246 6,2 %	18.012 6,8 %	2.790 3,4 %	1.375 4,5 %	133 1,3 %	0	0	0	21.169 5,5 %	19.387 6,8 %
EBITA <i>in % von Gesamtleist.</i>	42.200 14,4 %	32.063 12,2 %	16.072 19,4 %	2.919 9,6 %	378 3,6 %	0	0	-21	58.649 15,3 %	34.961 12,2 %
Aufwand f. Mehrwertabschr. <i>in % von Gesamtleist.</i>	5.681 1,9 %	1.767 0,7 %	981 1,2 %	797 2,6 %	65 0,6 %	0	0	3.509	6.727 1,8 %	6.073 2,1 %
EBIT <i>in % von Gesamtleist.</i>	36.519 12,5 %	30.296 11,5 %	15.091 18,2 %	2.122 6,9 %	313 3,0 %	0	0	-3.530	51.922 13,5 %	28.888 10,1 %
Investitionen (3)	10.219	15.346	7.061	2.244	593	0	0	0	17.873	17.590
Segmentvermögen (4) <i>EBITDA in % d. Segmentverm.</i>	142.533 42,4 %	169.839 29,5 %	77.075 24,5 %	26.172 16,4 %	15.869 3,2 %	0	-11.089	-2.783	224.388 35,6 %	193.228 28,1 %
Segmentverbindlichkeiten (5)	41.764	38.763	13.074	7.564	4.910	0	-8.772	-2.817	50.976	43.510
Nicht zahlungswirksame Aufw. ohne Abschreibung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Mitarbeiter 31.12. (6)	2.372	2.257	2.924	1.342	236	0	0	0	5.532	3.599

(1) Gesamtleistung = Umsatzerlöse plus sonstige betriebliche Erträge plus/minus Bestandsveränderungen plus aktivierte Eigenleistungen

(2) ohne Abschreibungen auf Mehrwerte

(3) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

(4) Segmentvermögen = Anlagevermögen plus Umlaufvermögen ohne zinstragende Vermögensgegenstände und ohne Steuerforderungen

(5) Segmentverbindlichkeiten = nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen inkl. SoPo für Investitionszuschüsse / ohne Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuerrückstellungen

(6) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende

Aufgrund der durchgeführten Impairmenttests sind in dem Segment Europa Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Nutzungswert von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 3.915 vorgenommen worden.

Sekundärsegmente in TEUR	GF1		GF2		Konzern	
	Entwicklung, Engineering und Formenbau		Kunststoff-Verarbeitung und Oberflächenveredelung		2004	2003
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Umsatzerlöse	65.267	69.293	312.409	203.594	377.676	272.887
Veränderung zum Vorjahr in %	5,8 %	48,5 %	53,4 %	34,2 %	38,4 %	37,6 %
Investitionen (1)	6.339	818	11.534	16.772	17.873	17.590
Segmentvermögen (2)	21.104	24.919	203.284	168.309	224.388	193.228

(1) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (einschl. Erstkonsolidierung)

(2) Segmentvermögen = Anlagevermögen plus Umlaufvermögen ohne zinstragende Vermögensgegenstände und ohne Steuerforderungen

3. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 Cash Flow Statements erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst die liquiden Mittel.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind in einer Kapitalflussrechnung als gesonderter Bestandteil dem Konzernabschluss beigefügt.

Die zahlungswirksamen Veränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Konzernunternehmen sind als Mittelabfluss bzw. -zufluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Dementsprechend sind die Auswirkungen aus Konsolidierungskreisänderungen in den einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung bereinigt.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

a. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um TEUR 2.604 auf TEUR 48.019. Dem Anstieg des operativen Ergebnisses stehen vor allem eine Abnahme der Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber.

b. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr 2004 hat der Konzern Sachanlagen in Höhe von TEUR 16.129 erworben. Auszahlungen wurden in Höhe von TEUR 15.293 für den Erwerb der Sachanlagen getätigt.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um Liquiditätszuflüsse aus planmäßiger Tilgung von Ausleihungen an Dritte.

Die Veräußerung der 25 Prozent der Anteile von der Balda-Everskill Investment Singapore Pte. Ltd. betrachten wir, auch aufgrund des engen zeitlichen Zusammenhangs, gemeinsam mit dem Erwerb der restlichen 50 Prozent der Anteile an dem Joint Venture Balda-Mikron als einen finanziellen Sachverhalt. Zusammen mit dem Erwerb der Anteile an dem Joint Venture Balda-Lumberg ergibt sich ein Mittelabfluss von TEUR 27.143.

Im Einzelnen stellen sich die Zugänge von Vermögenswerten und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, sowie die Veränderung von Zu- und Abflüssen von Finanzmitteln wie folgt dar:

	in T EUR
Liquide Mittel	4.939
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Aktiva	15.706
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11.845
Finanzverbindlichkeiten	-4.713
Sonstige Verbindlichkeiten	-15.159
	12.618
Geschäfts- oder Firmenwert	23.025
Kaufpreis gesamt	35.643

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln beträgt TEUR 30.704.

Den Zuflüssen aus der Veräußerung in Höhe von TEUR 8.500 stehen Abgänge von Vermögenswerten und Schulden zusammengefasst als Minderheitenanteile von TEUR 3.554 gegenüber. Aus dem Geschäfts- oder Firmenwert sind TEUR 6.962 abgegangen.

c. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich in voller Höhe aus Darlehenstilgungen sowie Rückzahlungen von Kontokorrentverbindlichkeiten.

Die Veränderungen in den Finanzleasingverbindlichkeiten betreffen Zuflüsse in Höhe von TEUR 908. Tilgungen der Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 406.

d. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand um TEUR 5.139 auf TEUR 28.464.

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögensgegenstände

a. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Postgiroguthaben.

b. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 60.056. Der Anstieg um TEUR 19.957 ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsätze im letzten Quartal und auf die Konsolidierungseffekte zurückzuführen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen betragen zum Abschlussstichtag TEUR 3.705.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

c. Vorräte

Auf die am Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte wurde eine Abschreibung von TEUR 8.040 (im Vorjahr: TEUR 2.832) auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös verrechnet.

d. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Disagiobeträge in Höhe von TEUR 374 (2003: TEUR 422). Die Auflösung erfolgt linear über die Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehensverbindlichkeiten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind unter anderem Erstattungsansprüche für Ertragsteuer in Höhe von TEUR 1.089 (2003: TEUR 690) enthalten.

Langfristige Vermögensgegenstände

Hinsichtlich der Veränderungen in den einzelnen Bereichen der langfristigen Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern) verweisen wir auf unsere Darstellung der Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände, die wir als Anlage zum Anhang beigefügt haben.

e. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz setzen sich aus den Buchwerten der Einzelabschlüsse und den Mehrwerten aus der Erstkonsolidierung abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zusammen. Die Restbuchwerte zum Jahresende entsprechen im Wesentlichen den Nutzungswerten.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden hierauf in Höhe von TEUR 1.103 vorgenommen.

Zur Sicherung von langfristigen Verbindlichkeiten bestehen Grundschulden und Sicherungsübereignungen in Höhe von TEUR 40.109.

Sofern bei den gemieteten Sachanlagen die Gesellschaften des Balda Konzerns die mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzleasing), werden diese gemäß IAS 17 zu Anschaffungskosten, die im Falle des Erwerbs angefallen wären, angesetzt.

Die Buchwerte der geleasten Vermögensgegenstände – ausgewiesen bei den „Technischen Anlagen und Maschinen“ sowie bei „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ – setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Anschaffungskosten	2.067	1.711
Kumulierte Abschreibungen	692	1.170
Buchwert	1.375	541

f. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Software.

Die Entwicklungskosten und selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände dürfen gemäß IAS 38 unter den dort genannten Voraussetzungen aktiviert werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 wie im Vorjahr auf rd. TEUR 2.300. Der überwiegende Anteil entfällt auf die Entwicklungskosten. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgte nicht, da die „Asset“-Eigenschaften der Kosten nicht hinreichend sicher gegeben sind.

Die gemäß IFRS 3 aus der Unternehmensbewertung der Akquisitionen festgestellten Unterschiedsbeträge auf den Auftragsbestand (104 TEUR) sind im Geschäftsjahr mit TEUR 65 abgeschrieben worden.

g. Finanzanlagen

Die Beteiligungen wurden als „available-for-sale“ gehalten, bei allen übrigen Finanzanlagen handelt es sich um Ausleihungen (loans and receivables originated by enterprise).

Bei der Beteiligung an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die at-equity bilanzierte Beteiligung an der aimtec GmbH. Den Beteiligungserträgen von anteilig TEUR 152 stehen Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 105 gegenüber.

In den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wird ein Darlehen von TEUR 2.025 ausgewiesen, das variabel mit zur Zeit 5,3 % p.a. verzinst wird. Von dem Darlehensbetrag wird ein Teilbetrag von TEUR 2.022 erst nach 12 Monaten fällig.

Die sonstigen Ausleihungen sind im Geschäftsjahr 2004 planmäßig getilgt worden.

Bei dem Erwerb der Gesellschaften des Joint Ventures Balda-Lumberg ist ein Teil der Kaufsumme auf einem Treuhandkonto bei einem Notar hinterlegt worden. Dieses dient zur Deckung von Drohrisiken, die zum Erwerbszeitpunkt zu Zeitwerten in die Bilanz eingestellt wurden. Diese Eventualforderungen in Höhe von TEUR 1.355 haben eine Laufzeit bis maximal 3 Jahren.

Der Fair Value der Ausleihungen weicht aufgrund der vereinbarten Konditionen nicht signifikant vom Buchwert ab.

h. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts in der Konzernbilanz resultiert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Beteiligungen, soweit aktivische Unterschiedsbeträge nicht als Mehrwerte auf die einzelnen Vermögensgegenstände verteilt werden konnten. Die nach den Vorschriften des IAS 22 bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Wesentlichen planmäßig innerhalb eines Zeitraumes von 15 Jahren abgeschrieben.

Bei der Ermittlung des Goodwills aus dem Erwerb des zweiten 50 Prozent-Anteils des ehemaligen Joint Ventures Balda-Mikron ist der anteilige Abgang aus dem Verkauf der 25 Prozent-Anteile an der ehemaligen Mikron Singapore Investments Pte. Ltd. berücksichtigt worden. Bei der Bewertung des Buchwertabgangs ist das Verbrauchsfolgeverfahren (LiFo) angewendet worden. Hieraus ergab sich ein Buchwertabgang von TEUR 6.962.

Gemäß des konzerninternen Standards werden regelmäßig Impairmenttests durchgeführt. Die Bewertung der Unternehmenswerte erfolgte anhand der Abzinsung der Cash-Flow-Planungen. Der zugrunde gelegte Kapitalisierungszinsfuß vor Steuern betrug 19 Prozent. Danach ergab sich für den Geschäfts- oder Firmenwert der Balda-Heinze GmbH & Co. KG ein Abwertungsbedarf von TEUR 3.643 (vgl. auch Ausführungen im Lagebericht zur Gewinn- und Verlustrechnung).

Zum Bilanzstichtag sind insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Wert von TEUR 3.915 als Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36 erfasst.

i. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr 2004 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Steuerminderungsansprüche und realisierbare Verlustvorträge	4.061	1.655
Währungsdifferenzen	1.635	1.173
Konsolidierungsdifferenzen	1.002	1.000
Rückstellungen	871	654
Gesamtbetrag	7.569	4.482

Für voraussichtlich nicht realisierbare KöSt-Minderungsansprüche aus dem Anrechnungsverfahren wurden in 2004 latente Steuern von TEUR 633 aufgelöst.

Die latenten Steuern auf die Währungsdifferenzen sind erfolgsneutral gebildet worden.

Der Steuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung der latenten Körperschaftsteuer bei den inländischen Kapitalgesellschaften basiert auf dem derzeit gültigen Steuersatz von 25,0 Prozent.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

j. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 442 (im Vorjahr: TEUR 286) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem finance lease.

k. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um TEUR 261.

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten 12 Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig. Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen ist überwiegend durch Grundschulden besichert.

l. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen und sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 511 gesunken.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 597.

m. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge und reduzierten sich um TEUR 3.329.

n. Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2004	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	8.716	0	0	7.151	108	9.122	10.579
Urlaubsentgelte	2.871	666	-225	3.311	0	2.829	2.830
Ausstehende Rechnungen	2.999	159	-24	3.083	44	4.937	4.944
Ausstehende Gutschriften an Kunden	2.491	221	-39	693	233	1	1.748
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	4.117	309	-84	3.231	502	5.118	5.727
Gesamt	21.194	1.355	-372	17.469	887	22.007	25.828

o. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen noch ausstehende Löhne und Gehälter sowie anteilige Sozialversicherungen in Höhe von TEUR 5.138 (im Vorjahr: TEUR 4.142) und Steuerverbindlichkeiten von TEUR 3.330 (im Vorjahr: TEUR 2.245).

Langfristige Verbindlichkeiten**p. Langfristige Darlehen**

Die Fälligkeiten der Rückzahlungsverpflichtungen aus Darlehen ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

	Variable Zinssätze 5,24 % bis 7,9 % p.a.	Feste Zinssätze 3,85 % bis 6,5 % p.a.	Gesamtbetrag
	TEUR	TEUR	TEUR
2006 – 2009	7.016	13.424	20.440
Nach 2009	0	7.988	7.988
Gesamtbetrag	7.016	21.412	28.428

Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen besichert.

q. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 1.072 (2003: TEUR 726) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem „Finance lease“. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor fünf Jahren fällig.

r. Latente Steuern

	2004 TEUR	2003 TEUR
Konsolidierungseffekte	1.121	849
Bewertungskorrekturen nach IFRS	1.481	1.812
Gesamtbetrag	2.602	2.661

Als passive latente Steuern bestehen unter anderem TEUR 368 (im Vorjahr: TEUR 528) für die bei der Erstkonsolidierung aufgedeckten Mehrwerte des Sachanlagevermögens.

Der Steuersatz richtet sich nach den unternehmensindividuellen Verhältnissen in den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Berechnung der latenten Körperschaftsteuer bei den inländischen Kapitalgesellschaften basiert auf dem derzeit gültigen Steuersatz von 25,0 Prozent.

s. Langfristige Rückstellungen/Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2004	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Rückstellungen / Pensionsrückstellung	1.875	2.530	64	90	5	696	5.070

Die langfristigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für Pensionen in Höhe von TEUR 1.477 (im Vorjahr: TEUR 1.280). Die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen betreffen bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaften des Joint Ventures Balda-Lumberg nach IFRS 3 bilanziert wurden. Diesen Verpflichtungen stehen Eventualforderungen in Höhe von TEUR 1.355 gegenüber (vgl. Punkt III. 4 g.).

t. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Anleihen betreffen mit TEUR 5.000 ein Schuldscheindarlehen und mit TEUR 464 die fortgeführten Anschaffungskosten der Wandelschuldverschreibung. Die Zinssätze sind fest und betragen 6,5 Prozent und 5,75 Prozent p.a.

Aus den in 2004 gewandelten Anteilen sind aus den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten dem Eigenkapital insgesamt TEUR 8.905 zugeführt worden. Die Zinsaufwendungen aus der Wandelanleihe betragen im Geschäftsjahr TEUR 389.

Aufgrund der Übernahme der restlichen 50 Prozent des Joint Ventures Balda-Mikron und der damit verbundenen Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften ergibt sich ein Konsolidierungseffekt, der zu einem Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten von TEUR 1.757 führte.

Weiter handelt es sich hier um öffentliche Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen, die über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst werden. Zum Bilanzstichtag wies dieser Posten noch einen Restwert von TEUR 245 auf.

u. Minderheitenanteile

Die Entwicklung der Minderheitenanteile stellt sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand am 1. Januar 2004	9
Minderung aufgrund Übernahme von Gesellschaftsanteilen	-9
Erhöhung aufgrund Veräußerung von Gesellschaftsanteilen	3.554
Gewinnanteil 2004	4.249
Stand am 31. Dezember 2004	7.803

Mit Erwerb des 1 Prozent-Anteils an der Albea Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH von dem Fremdgesellschafter sind die entsprechenden Minderheitenanteile ergebniswirksam aufgelöst worden.

Mit der zum 23. April 2004 erfolgten Veräußerung der 25 Prozent-Anteile an der Mikron Singapore Investments Pte. Ltd. (heute: Balda-Everskill Investments Pte. Ltd.) wurden Minderheitenanteile in Höhe von TEUR 3.554 im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Gewinnanteile aus den Jahresüberschüssen 2004 ab dem Erwerbszeitpunkt sind den Minderheitenanteilen zugeführt worden.

v. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Balda Konzerns ist in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung als gesonderter Bestandteil dem Konzernabschluss beigelegt.

Aufgrund der im Berichtsjahr gewandelten Anteile erhöhte sich das gezeichnete Kapital um TEUR 2.225 und die Kapitalrücklage um TEUR 7.662.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften werden unter Berücksichtigung der latenten Steuer nach IAS 21 erfolgsneutral in die Währungsrücklage eingestellt.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**a. Umsatzerlöse**

Bei den Gesellschaften des Balda Konzerns werden die Erlöse erst mit der vollständigen Erbringung der Leistung realisiert (Completed Contract Method). Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

Die Umsatzerlöse des Balda Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 151.482 (im Vorjahr: TEUR 148.548) auf das Inland und mit TEUR 226.194 (im Vorjahr: TEUR 124.339) auf das Ausland.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2004 TEUR	2003 TEUR
Erlöse aus weiterberechneten Produktionskosten	1.656	1.016
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.270	426
Erlöse aus Materialverkäufen	889	3.065
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	674	42
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	597	336
Übrige	1.724	1.361
Gesamtbetrag	6.810	6.246

Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten, bedingt durch die erstmalige Vollkonsolidierung von Tochtergesellschaften, einen Betrag von TEUR 736.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. die Währungsdifferenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (TEUR 388).

c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft überwiegend die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten Erzeugnisse, insbesondere Produktionsanlagen, Werkzeuge und Spritzgussartikel.

d. Andere aktivierte Eigenleistungen

Hier werden die Leistungen des Konzerns für im Sachanlagevermögen ausgewiesene Vermögensgegenstände gezeigt.

e. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 34.855 auf TEUR 146.501. Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Geschäftsjahr 2004 38,2 Prozent (im Vorjahr: 38,9 Prozent).

f. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Konzern von TEUR 65.109 auf TEUR 78.518 angestiegen.

g. Aufwand für Abschreibungen

Die Abschreibungen nahmen um TEUR 2.436 auf TEUR 27.896 zu.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird durch planmäßige Abschreibungen auf Mehrwerte und Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 2.812 belastet. Darüber hinaus sind bei den Geschäfts- oder Firmenwerten außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren erzielbaren Wert in Höhe von TEUR 3.915 vorgenommen worden.

h. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2004 TEUR	2003 TEUR
Leiharbeitnehmer	20.311	14.696
Raum-, Instandhaltungs- und Betriebskosten	12.687	11.017
Miet- und Leasingaufwand	5.761	4.465
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	5.337	4.880
Rechts- und Beratungskosten	5.082	2.167
Energiekosten	4.772	3.067
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	3.994	2.597
EDV-Kosten	2.946	2.170
Lehrgänge / Personalnebenkosten	2.766	1.484
Verwaltungskosten	1.966	791
Versicherungen	1.580	1.317
Forschung + Entwicklung Dritte	930	1.136
Übrige	10.328	6.084
Gesamtbetrag	78.460	55.871

Aus der Schuldenkonsolidierung sind insgesamt TEUR 210 aufwandswirksam in das Ergebnis des Konzerns eingegangen.

i. Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Zinsaufwendungen	5.040	6.531
Zinserträge	820	487
Gesamtbetrag	4.220	6.044

j. Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden latente Steuern von TEUR 3.013 aufwandsmindernd berücksichtigt.

Die tatsächlichen Steueraufwendungen von TEUR 15.469 sind um TEUR 2.949 niedriger als die erwarteten Steueraufwendungen von TEUR 18.418, die sich bei der Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von 38,6 Prozent (Vorjahr: 39,9 Prozent) der Balda AG ergeben würden.

	2004 TEUR	2003 TEUR
Ergebnis vor Steuern	47.749	22.844
Theoretischer Steueraufwand 2004 38,6 % (im Vorjahr: 39,9 %)	18.418	9.115
Steuersatzdifferenzen	-6.535	-1.487
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	3.756	3.217
Steuern Vorjahre	-170	433
Tatsächlicher Steueraufwand	15.469	11.278

k. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ergibt sich nach Verrechnung des Anteils konzernfremder Gesellschafter mit TEUR 28.031.

l. Ergebnis je Aktie – unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2004	2003
Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	28.031	11.563
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	38.576	34.152
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR)	0,727	0,339

m. Ergebnis je Aktie – verwässert

Verwässertes Ergebnis (TEUR)

	2004	2003
Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	28.031	11.563
Zinsergebnis potenzieller Aktien aus der Emission der Wandelanleihe abzüglich latenter Steuern	323	335
Verwässertes Ergebnis	28.354	11.898

Verwässerte Anzahl Aktien (Stück in Tausend)

	2004	2003
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien – unverwässert	38.576	34.152
Gewichteter Durchschnitt potenzieller Aktien aus der Emission der Wandelanleihe	1.703	1.635
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien – verwässert	40.279	35.787

Das verwässerte Ergebnis je Aktie nach IAS 33 beträgt EUR 0,704 (im Vorjahr: EUR 0,332).

IV. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda Konzern beschäftigten Mitarbeiter ohne Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende:

	Konzern		Balda AG	
	2004	2003	2004	2003
Vorstand	4	3	4	3
Kaufmännische Angestellte	677	456	14	81
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	2.679	1.943	0	281
Gesamtzahl	3.360	2.402	18	365

Am Bilanzstichtag waren im gesamten Balda Konzern 3.520 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr 2.457).

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse im Konzern und in der Balda AG ergeben sich nach der folgenden Tabelle:

	Konzern		Balda AG	
	2004 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Aus Bürgschaften	511	511	5.960	8.687
Aus Gewährleistungsverträgen	12	3.504	30.134	38.634
Gesamtbetrag	523	4.015	36.094	47.321

Die von der Balda AG in den Vorjahren übernommenen Garantien gegenüber den asiatischen Banken für das chinesische Tochterunternehmen sind in 2004 erloschen. Des Weiteren haben sich die Verpflichtungen aufgrund planmäßiger Tilgungen reduziert.

Die Balda AG hat für Tochtergesellschaften Bürgschaften in Höhe von TEUR 5.449 (2003: TEUR 8.176) und Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 30.122 (2003: TEUR 31.743) übernommen.

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern		Balda AG	
	2004 TEUR	2003 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
2005	6.954	9.013	1.469	2.084
2006 – 2009	9.137	11.450	471	3.925
Nach 2009	7.806	9.968	0	665
Gesamtbetrag	23.897	30.431	1.940	6.674

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Konzern mit TEUR 2.375 Bestellobligen für Investitionen, die insgesamt im Jahre 2005 zur Auszahlung kommen. Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen im Konzern TEUR 20.724 (Balda AG: TEUR 1.940). Wesentlicher Posten mit TEUR 11.226 im Konzern ist eine Verpflichtung aus einem Immobilienleasingvertrag mit einer Restlaufzeit von 16 Jahren.

Im Konzern handelt es sich bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen ausschließlich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (operating lease).

Aus dem Abschluss eines Vertrags mit einem Energieversorger bestehen Abnahmeverpflichtungen mit einem rechnerischen Betrag von TEUR 2.770 und einer verbleibenden Restlaufzeit von fünf Jahren.

d. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Im Folgenden stellen wir den Konsolidierungskreis des Balda Konzerns dar. Soweit unmittelbare Beteiligungen der Balda AG bestehen, entsprechen die Angaben denen zum Anteilsbesitz der Balda AG:

Vollkonsolidierte Gesellschaften**Personengesellschaften**

Firma:	Balda-Heinze GmbH & Co. KG
Sitz:	Herford
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 5.781
Jahresüberschuss:	TEUR 2.508

Firma:	ALBEA Kunststofftechnik GmbH & Co. KG
Sitz:	Seelbach
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 7.356
Jahresüberschuss:	TEUR 3.356

Firma: Balda Medical GmbH & Co. KG
 Sitz: Bad Oeynhausen
 Anteil Balda AG: unmittelbar zu 100 %
 Eigenkapital: TEUR 288
 Jahresfehlbetrag: TEUR 1.777

Firma: Balda Solutions GmbH & Co. KG
 Sitz: Bad Oeynhausen
 Anteil Balda AG: unmittelbar zu 100 %
 Eigenkapital: TEUR 49.879
 Jahresüberschuss: TEUR 29.879

Kapitalgesellschaften

Firma: Balda AG
 Sitz: Bad Oeynhausen
 Eigenkapital: TEUR 121.382
 Jahresüberschuss: TEUR 16.793

Firma: Sächsische Metall- und Kunststoffveredlungs GmbH
 Sitz: Oberlungwitz
 Anteil Balda AG: unmittelbar zu 100 %
 Eigenkapital: TEUR 4.238
 Jahresüberschuss: TEUR 577

Firma: Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH
 Sitz: Bad Oeynhausen
 Anteil Balda AG: unmittelbar zu 100 %
 Eigenkapital: TEUR 16
 Jahresüberschuss: TEUR 1

Firma: Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH
 Sitz: Bad Oeynhausen
 Anteil Balda AG: unmittelbar zu 100 %
 Eigenkapital: TEUR 17.664
 Jahresüberschuss: TEUR 4.355

Firma: Balda-Heinze Verwaltungsgesellschaft mbH
 Sitz: Herford
 Anteil Balda AG: mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH zu 100 %
 Eigenkapital: TEUR 29
 Jahresüberschuss: TEUR 1

Firma:	Albea Beteiligungs GmbH
Sitz:	Seelbach
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 33
Jahresüberschuss:	TEUR 1
Firma:	HeRo Galvanotechnik GmbH
Sitz:	Herford
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH und die Balda-Heinze GmbH & Co. KG zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 246
Jahresüberschuss:	TEUR 0
Firma:	IPH Werkzeugbau GmbH
Sitz:	Löhne
Anteil Balda AG:	unmittelbar zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 1.403
Jahresüberschuss:	TEUR 213
Firma:	Albea Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH
Sitz:	Seelbach
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH und die Albea Kunststofftechnik GmbH & Co. KG zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 1.063
Jahresüberschuss:	TEUR 318
Firma:	Balda Solutions Verwaltungs GmbH
Sitz:	Bad Oeynhausen
Anteil Balda AG:	unmittelbar zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 23
Jahresüberschuss:	TEUR 0
Firma:	Balda Solutions Hungaria Kft.
Sitz:	Veszprém, Ungarn
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Solutions GmbH & Co. KG zu 100 %
Eigenkapital:	TEUR 257
Jahresfehlbetrag:	TEUR 396

Firma: Balda Beteiligungs AG
(früher: Balda-Mikron AG)
Sitz: Zug (früher: Biel), Schweiz
Anteil Balda AG: unmittelbar seit 1. April 2004 zu 100 %
Eigenkapital: TEUR 22.649
Jahresfehlbetrag: TEUR 19.038

Firma: Balda Norge AS
(früher: Balda Mikron Norge AS)
Sitz: Tunsberg, Norwegen
Anteil Balda AG: mittelbar über die Balda Beteiligungs AG
seit 1. April 2004 zu 100 %
Eigenkapital: TEUR -1.845
Jahresfehlbetrag: TEUR 992

Firma: Balda-Everskill Investments Singapore Pte. Ltd.
(früher: Mikron Investments Pte. Ltd.)
Sitz: Singapur
Anteil Balda AG: mittelbar über die Balda Beteiligungs AG
seit 1. April 2004 zu 75 %
Eigenkapital: TEUR 14.518
Jahresüberschuss: TEUR 2.710

Firma: Balda-Everskill Solutions Suzhou Ltd.
(früher: Balda-Mikron Suzhou Ltd.)
Sitz: Suzhou, China
Anteil Balda AG: mittelbar über die Balda Beteiligungs AG und die
Balda-Everskill Investments Singapore Pte. Ltd.
seit 1. April 2004 zu 75 %
Eigenkapital: TEUR 29.326
Jahresüberschuss: TEUR 19.089

Quotalkonsolidierte Gesellschaften

Personengesellschaften

Firma: Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG
Sitz: Bad Oeynhausen
Anteil Balda AG: unmittelbar seit 6. Juli 2004 zu 50 %
Eigenkapital: TEUR 29.528
Jahresfehlbetrag: TEUR 23

Kapitalgesellschaften

Firma:	Albea Technologies LLP
Sitz:	Germantown, Wisconsin, USA
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH und die Albea Kunststofftechnik GmbH & Co. KG zu 50 % bis 30.09.2004
Eigenkapital:	TEUR -414
Jahresfehlbetrag:	TEUR 257
Firma:	Balda-Thong Fook Solutions Sdn. Bhd. (früher: TFP Precision Industries Sdn. Bhd.)
Sitz:	Ipoh, Malaysia
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda Beteiligungs AG und die Balda-Everskill Investments Singapore Pte. Ltd. seit 1. April 2004 zu 37,5 %
Eigenkapital:	TEUR 13.460
Jahresüberschuss:	TEUR 1.824
Firma:	Balda-Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH
Sitz:	Bad Oeynhausen
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG seit 6. Juli 2004 zu 50 %
Eigenkapital:	TEUR 24
Jahresfehlbetrag:	TEUR 1
Firma:	Balda-Lumberg Technologies Ltda.
Sitz:	Manaos, Brasilien
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG seit 6. Juli 2004 zu 50 %
Eigenkapital:	TEUR 29.365
Jahresfehlbetrag:	TEUR 140
Firma:	Balda-Lumberg Technologies Plasticos da Amazonia Industria e Comercio Ltda.
Sitz:	Manaos, Brasilien
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG u. die Balda-Lumberg Technologies Ltda. seit 6. Juli 2004 zu 50 %
Eigenkapital:	TEUR 31.503
Jahresüberschuss:	TEUR 1.068

Firma:	Balda-Lumberg Technologies Industria e Comercio Ltda.
Sitz:	Jaguariuna, Sao Paulo, Brasilien
Anteil Balda AG:	mittelbar über die Balda-Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG u. die Balda-Lumberg Technologies Ltda. seit 6. Juli 2004 zu 50 %
Eigenkapital:	TEUR -1.327
Jahresfehlbetrag:	TEUR 256

Equity – Bewertung

Firma:	aimtec GmbH
Sitz:	Bad Oeynhausen
Anteil Balda AG:	unmittelbar zu 50 %
Eigenkapital:	TEUR 1.131
Jahresüberschuss:	TEUR 182

e. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

Herr Gerhard Holdijk (Vorsitzender), Bad Oeynhausen

Herr Bernd Fennel (stellvertretender Vorsitzender), Löhne

Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG

Herr Dietrich Fürst, Braunschweig

Herr Jochen Rölf, Düsseldorf

Wirtschaftsprüfer und Sprecher des Vorstandes, Rölf WP Partner AG

Herr Berndt Kriete, Löhne

Geschäftsführer der Gemeinnützigen Gesellschaft für Möbel, Kunst und Kultur mbH

Herr Dr. Thomas Bentz, Minden

Persönlich haftender Gesellschafter der Melitta Unternehmensgruppe Bentz KG

Durch Gerichtsbeschluss vom 14. Januar 2004 und Annahme des Beschlusses vom 20. Januar 2004 wurde Herr Holdijk zum Mitglied des Aufsichtsrats der Balda AG bestellt. Durch den Beschluss des Aufsichtsrats vom 20. Januar 2004 wurde Herr Holdijk zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Herr Fennel hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:

Fennel Technologies AG in Löhne (stv. Aufsichtsrats-Vorsitzender)

Fennel Stiftung in Löhne (Vorsitzender des Kuratoriums)

Fennel Cosmed GmbH & Co. KG (Beirats-Vorsitzender)

Herr Fürst hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:

GP Papenburg AG in Schwarmstedt (Aufsichtsrats-Vorsitzender)

Baugenossenschaft Wiederaufbau eG in Braunschweig (Aufsichtsrats-Vorsitzender)

Termath AG in Wolfsburg (Aufsichtsrats-Vorsitzender)

Teleson AG in München (stv. Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Böhm Fertigungstechnik GmbH in Suhl (Beirats-Vorsitzender)
Stiftung Mundstock in Wedtlenstedt (stv. Beirats-Vorsitzender)

Herr Kriete hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:

Energos Deutschland GmbH (Aufsichtsrat) – bis Juni 2004
GVoA Gesellschaft zur Verwertung organischer Abfälle GmbH & Co. KG in Hille
(Aufsichtsrat) – bis November 2004
Wittekindshof – Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen in Bad
Oeynhausen (Stiftungsrat)
Stiftung Oikos. Menschen Heimat geben in Bad Oeynhausen (Stiftungsrat)

Herr Dr. Bentz hat zugleich folgende Aufsichts- und Beirats-Mandate:

Goldbeck GmbH in Bielefeld (Beirat)

Vorstand der Balda AG

Herr Joachim Gut, Schermbeck

(Kaufmännische Verwaltung, Vorstandsvorsitzender)

Herr Rainer Frilling, Bad Oeynhausen

(Vertrieb, Marketing)

Herr Ralf Ackermann, Bad Oeynhausen

(Technik)

Herr Volker Brinkmann, Bad Oeynhausen

(Finanzen, Controlling, IT)

Herr Brinkmann wurde vom Aufsichtsrat am 23. Juli 2004 zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Herr Gut ist zugleich Verwaltungsratsvorsitzender der Balda Beteiligungs AG in der Schweiz, Vorsitzender des Board of Directors der Balda-Everskill Investments Singapore Pte. Ltd. in Singapur und stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda-Everskill Solutions Suzhou Ltd. in China.

Herr Brinkmann ist zusätzlich Mitglied des Verwaltungsrats der Balda Beteiligungs AG in der Schweiz, Mitglied des Board of Directors der Balda-Everskill Investments Singapore Pte. Ltd. in Singapur und Mitglied des Board of Directors der Balda-Thong Fook Solutions Sdn. Bhd. in Malaysia.

Herr Frilling ist gleichzeitig stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der Balda Beteiligungs AG in der Schweiz sowie Mitglied des Board of Directors der Balda-Thong Fook Solutions Sdn. Bhd. in Malaysia.

Herr Ackermann ist Mitglied des Board of Directors der Balda-Everskill Solutions Suzhou Ltd. in China.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich für 2004 auf die folgenden Beträge :

für Herrn Gerhard Holdijk	TEUR	25	fest
	TEUR	30	variabel
für Herrn Bernd Fennel	TEUR	19	fest
	TEUR	23	variabel
für Herrn Dietrich Fürst	TEUR	13	fest
	TEUR	15	variabel
für Herrn Jochen Rölfs	TEUR	13	fest
	TEUR	15	variabel
für Herrn Berndt Kriete	TEUR	13	fest
	TEUR	15	variabel
für Herrn Dr. Thomas Bentz	TEUR	13	fest
	TEUR	15	variabel

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder unterteilt sich in einen festen Jahresbetrag und einen variablen Anteil.

Die variable Vergütung basiert auf der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie in Relation zum S-Dax. Da der Kurs sich um mehr als 10 % besser als der S-Dax entwickelt hatte, wurden TEUR 15 als Basis herangezogen.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Balda AG beliefen sich für 2004 auf die folgenden Beträge:

für Herrn Joachim Gut	TEUR	285	fest
	TEUR	332	variabel
für Herrn Rainer Frilling	TEUR	230	fest
	TEUR	332	variabel
für Herrn Ralf Ackermann	TEUR	191	fest
	TEUR	332	variabel
für Herrn Volker Brinkmann (ab 23. Juli 2004)	TEUR	79	fest
	TEUR	257	variabel

Die variable Komponente der Vergütung errechnete sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) des Balda Konzerns. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen nicht.

Aktienbesitz der Organe

	31.12.2004	30.09.2004	Veränderung
H. Gut	10.000	10.000	0
H. Brinkmann	410	410	0
H. Frilling	10.000	10.000	0
H. Ackermann	800	800	0
Vorstand gesamt	21.210	21.210	0
H. Fennel	19.832.625	20.200.499	-367.874
H. Holdijk	20.000	24.514	-4.514
H. Fürst	0	0	0
H. Rölfes	0	0	0
H. Dr. Bentz	0	0	0
H. Kriete	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	19.852.625	20.225.013	-372.388
Organe gesamt	19.873.835	20.246.223	-372.388

Im Berichtsjahr hat Herr Fennel 367.874 Stück Aktien der Balda AG verkauft. Mit der gleichzeitigen Grundkapitalerhöhung aufgrund von gewandelten Aktien aus der Wandelschuldverschreibung sank Herrn Fennels Anteil an der Balda AG auf 49,9 Prozent. Dies wurde auf der Website der Balda AG veröffentlicht.

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2004 nicht stattgefunden.

f. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften stehen dem Balda Konzern über den Hauptaktionär Herr Fennel folgende Unternehmen im Sinne von IAS 24 nahe:

Gesellschaften mit Geschäftsbeziehungen:

- KTF GmbH & Co. KG, Förderstedt
- Fennel GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen
- Fennel Systems GmbH, Bad Oeynhausen
- Fennel Technologies AG, Löhne
- Fennel International GmbH, Bad Oeynhausen
- Fennel UK Ltd., Barrowford/Lancashire
- Shanghai Fennel Plastic Parts Co. Ltd., Shanghai, China
- VDT-Vobra GmbH, Enger
- Beckmann GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen
- aimtec GmbH, Löhne *
- Heinze Technik GmbH & Co. KG, Löhne
- Stratos GmbH, Löhne

DGTH GmbH, Heiligenhaus
 Hotel Restaurant Wittekindsquelle GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen
 ToolTec GmbH, Wolfmannshausen
 Gebr. Krallmann GmbH, Hiddenhausen
 2H Jara-Profile GmbH & Co. KG, Löhne
 Profi-Line GmbH, Bad Oeynhausen
 Bohemia Kovy e Plasty SRL, Most
 Transfergesellschaft OWL mbH, Bad Oeynhausen
 Haus der innovativen Ausbildung und Qualifizierung gGmbH, Bad Oeynhausen
 DGTH Produktions GmbH, Heiligenhaus
 FIS GmbH & Co. KG, Tecklenburg
 DF Bau- und Transportgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen

** Leistungen der aimtec GmbH sind sowohl bei den bezogenen als auch den erbrachten Leistungen auszuweisen, da die Balda AG 50 % der Gesellschaftsanteile hält und die restlichen 50 % Herrn Fennel zuzurechnen sind.*

Herr Fennel hielt am 31. Dezember 2004 rund 49,9 Prozent der Anteile an der Balda AG.

Über alle der nachfolgend aufgeführten Geschäfte haben wir nach § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Wir haben darin in unserer Schlusserklärung bestätigt, dass dem Balda AG Konzern durch diese Geschäfte kein Nachteil zugeführt worden ist. Dieser Bericht wurde von unserem Abschlussprüfer der WestAudit AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen.

Durch den Balda AG Konzern bezogene Lieferungen und Leistungen

Die Balda AG zahlte in 2004 an Herrn Fennel im Rahmen eines Beratervertrages ein Jahreshonorar von TEUR 115.

Bezug von Werkzeugen	TEUR
Beckmann GmbH & Co. KG	1.271
Gebr. Krallmann GmbH	342
Fennel Technologies AG	46

Für die Abwicklung von Transportleistungen hat der Balda Konzern die Dienstleistungen der Stratos GmbH im Wert von insgesamt TEUR 659 in Anspruch genommen.

Einige Produkte sowie nicht genutzte Werkzeuge und Maschinen wurden bis zum Versand bei der Stratos GmbH eingelagert, da die Lagerkapazität bei der Balda Solutions GmbH & Co. KG erschöpft war. Dafür wurden in 2004 Einlagerungs- und Handlingskosten in Höhe von TEUR 2.475 berechnet.

Die aimtec GmbH berechnete für die EDV-Leistungen in 2004 einen Gesamtbetrag von TEUR 2.404. Darüber hinaus stellte die aimtec GmbH für die BaaN-Einführung bei der Albea Kunst-

stofftechnik GmbH & Co. KG Schulungskosten von TEUR 154 in Rechnung. Der Balda Konzern bezog über die aimtec GmbH Anlagevermögen von insgesamt TEUR 1.166.

Der Balda Konzern hatte zeitweise Personal von der Fennel Gruppe ausgeliehen. Der Gesamtbetrag im Geschäftsjahr 2004 lag bei TEUR 109.

Die DF Bau- und Transportgesellschaft mbH verkaufte an den Balda Konzern eine Spritzgussmaschine zum Restbuchwert von TEUR 120. Darüber hinaus wurden Kurierfahrten von insgesamt TEUR 138 sowie sonstige Dienstleistungen von TEUR 48 zu marktüblichen Konditionen an den Balda Konzern in Rechnung gestellt.

Darüber hinaus wurden folgende Lieferungen und Leistungen von der Fennel GmbH & Co. KG bezogen:

	TEUR
Kunststoffteile	1.933
Personalgestellung/Dienstleistungen	557
Miete/Leasing	268
Telefonanlage	189
Strom/Wasser	81

Die Fennel GmbH & Co. KG hat aufgrund von Kapazitätsengpässen Komponenten und Baugruppen aus Kunststoff für diverse Kundenprojekte der Balda Solutions GmbH & Co. KG gefertigt.

Darüber hinaus wurde am 09. März 2004 ein Werkvertrag zwischen der Balda AG und der Fennel GmbH & Co. KG geschlossen, mit dem sich die Fennel GmbH & Co. KG verpflichtet, für die Balda Kapazitäten freizuhalten. Damit wollte sich Balda gegen Kapazitätsengpässe absichern. Nicht abgenommene Kapazitäten sind – wie marktüblich – abzugelten. Der Gesamtwert des Vertrages beläuft sich auf TEUR 1.456. Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2005.

Personalgestellungen für die angefallenen Stunden wurden auf Basis der Selbstkosten bei der Fennel GmbH & Co. KG abgerechnet.

Die Fennel GmbH & Co. KG hat für die Nutzung bestimmter Gewerbe- und Büroflächen eine Raummiete an den Balda Konzern belastet.

Für die Nutzung bestimmter Maschinen berechnete die Fennel GmbH & Co. KG dem Balda Konzern die Leasingraten ohne Aufschlag weiter. Sie bleibt weiterhin Leasingnehmer.

Der Balda Konzern nutzt die Telefonanlage der Fennel GmbH & Co. KG. Die Kosten werden ohne Aufschlag weiterberechnet.

Die Fennel GmbH & Co. KG belastete die Abnahmemenge von Strom und Wasser für die Lackiererei ohne Aufschlag an den Balda Konzern weiter.

Sonstige Kosten im Wert von insgesamt TEUR 231 beinhalten u.a. anteilige Wartungskosten für Lizenzen der Fennel Systems GmbH, Dienstleistungen der Wittekindsquelle, der FIS GmbH und des Innovationszentrums Fennel sowie diverse Weiterbelastungen für verauslagte Kosten.

Vom Balda AG Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen

Verkauf von Werkzeugen	TEUR
Beckmann GmbH & Co. KG	106
Fennel Technologies AG	69

Verkauf von Kunststoff- u. Zinkdruckgussteilen	TEUR
Fennel Technologies AG	2.932
DGTH Produktions GmbH	1.189
Fennel GmbH & Co. KG	979
DGTH Druckgusstechnik GmbH	59

Der Verkauf von Kunststoffteilen bzw. Zinkdruckgussteilen bezieht sich auf galvanische Veredelungsleistungen. Diese Leistungen wurden zu marktüblichen Konditionen berechnet.

Personalgestellung / Dienstleistungen	TEUR
DGTH Produktions GmbH	59
Fennel Technologies AG	25
Fennel GmbH & Co. KG	21
Gebr. Krallmann GmbH	6

Sofern Mitarbeiter an die Unternehmen überlassen wurden bzw. für diese gearbeitet haben, wurden die angefallenen Kosten auf der Basis von Stundenerfassungen berechnet. Weiterhin wurden Reparaturleistungen, die über den Balda Konzern abgerechnet wurden, und verauslagte Kosten ohne Aufschlag weiterberechnet.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde im Fennel Konzern auf gemieteten Maschinen produziert, die im Besitz des Balda Konzerns sind. Bei den einzelnen Firmen bezog sich das nur auf wenige Monate, da die Maschinen später an den Fennel Konzern verkauft wurden. Den Mietberechnungen in Höhe von TEUR 24 lagen die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen zugrunde.

Das Grundstück in Bad Salzuflen hat die Balda AG mit Pachtvertrag vom 15. Juli 2002 an die Fennel Technologies AG verpachtet. Der Pachtzins wurde auf Basis der Selbstkosten berechnet und betrug in 2004 insgesamt TEUR 252.

Die Fennel Systems GmbH hatte in 2002 die Tilgung des Darlehens der Balda AG an die Beckmann GmbH & Co. KG übernommen. Alle vereinbarten Zahlungen sind bis 2004 erfolgt, so dass die Forderung beglichen ist.

Die aimtec GmbH berechnete für das Jahr 2004 EDV-Leistungen an die Fennel Gruppe für insgesamt TEUR 2.569.

Aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr bestehen im Wesentlichen die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen:

Forderungen	TEUR
2H Jara Profile GmbH & Co. KG	33
Beckmann GmbH & Co. KG	74
DGTH Produktions GmbH	959
Fennel GmbH & Co. KG	1.093
Fennel International GmbH	58
Fennel Systems GmbH	145
Fennel Technologies AG	1.776
Fennel UK Ltd.	11
Gem. Gesell. Haus der innovativen Ausbildung	18
KTF GmbH Co. & KG	98
Stratos GmbH	205
VDT-Vobra Druckgießtechnik GmbH, Enger	11

Verbindlichkeiten	TEUR
2H Jara Profile GmbH & Co. KG	13
aimtec GmbH	597
Beckmann GmbH & Co. KG	97
Bernd Fennel	10
Fennel GmbH & Co. KG	348
Stratos GmbH	188

g. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,20 je Aktie aus-zuzahlen.

Bad Oeynhausen, den 9. März 2005

Der Vorstand

Joachim Gut

Volker Brinkmann

Rainer Frilling

Ralf Ackermann

Veszprém: Zwischen Wien und Budapest





Im südungarischen Veszprém hat Balda im Dezember 2004 unter dem Firmennamen Balda Hungaria ein Produktionswerk für Montage und Lackieren in Betrieb genommen. Veszprém ist mit rund 63.000 Einwohnern die Hauptstadt des Bezirks. Unweit des Plattensees gelegen, ist der neue Balda-Standort von der Landeshauptstadt Budapest in eineinhalb Stunden und vom österreichischen Wien aus in zwei Stunden mit dem Auto erreichbar.

Traditionell ist die Nahrungsmittelinindustrie in Veszprém stark vertreten. In den letzten Jahren haben sich global operierende Automobilzulieferer wie die Deutsche Continental oder die französische Valeo angesiedelt. Balda hat sein hervorragend ausgestattetes Produktionsgebäude vom Vormieter IBM übernommen.

Zoltan Szatori stellt die Stadt und das jüngste Unternehmen von Balda vor. „Der historische Kern der Stadt ist die Burg. Um diesen Mittelpunkt ist Veszprém auf fünf Hügeln gebaut. Als Königsort und Bischofssitz hat die heute ruhige, kleine Stadt in Ungarn nationale Bedeutung.

Eine Universität sowie eine Technische Hochschule sorgen für qualifizierten und talentierten Nachwuchs.“ In seiner Freizeit macht Zoltan Szatori gerne Ausflüge ins nahe Balkony-Gebirge. Sein spezielles Hobby ist der Bau von Auto- und Flugzeugmodellen. Früher hat Zoltan Szatori professionell Handball gespielt. Heute spielt er Fußball und macht gerne Radtouren um den Plattensee.

Zoltan Szatori ist bei Balda Hungaria Prozessingenieur. Er arbeitet sowohl in der Montage als auch im Lackierbereich. Neben der Arbeitsvorbereitung und der Qualitätssicherung gehört auch die Einführung neuer Mitarbeiter zu seinen Aufgaben. Zudem kontrolliert er Fertigprodukte und nimmt Messungen über die Präzision der montierten Systeme vor.

Das Betriebsklima beim jungen Unternehmen nennt er besonders freundlich und hilfsbereit. Insgesamt fühlt er sich bei Balda sehr wohl. Er ist davon überzeugt, dass der Konzern am europäischen Telekommunikationsstandort Ungarn für seine Kunden sehr erfolgreich sein wird.



Bild Seite 129 links: Bestücken der Warenträger mit Handygehäusen

Bild Seite 129 rechts: Manuelles Einsetzen der Kameralinsenabdeckung

Bild oben: Zoltan Szatori bedient die Steuereinheit der Lackieranlage

Bild mitte: Bestücken der Lackieranlage mit Warenträgern

Bild unten: Verpacken lackierter und vormontierter Handygehäuse

Besonders freundlich und hilfsbereit.



Standort: Ungarn
Gründung: 2004
Mitarbeiter: 131
Produkte: A- und B-Cover

Technologien: Lackieren, Montage
Qualität: DIN ISO 9001
Fläche: 3.000 m²
(ab Mitte '05: 8.000 m²)

Termine 2005.

- | | |
|-------------------------|---|
| 17. März 2005 | Veröffentlichung der Jahresergebnisse 2004
Bilanzpressekonferenz, Frankfurt am Main
DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
Pressemitteilung |
| 26. April 2005 | Zwischenbericht
1. Quartal 2005 (1. Januar bis 31. März)
Pressemitteilung
Conference Call mit Analysten und Journalisten |
| 28. April 2005 | Ordentliche Hauptversammlung
11.00 Uhr, Stadthalle Bielefeld
Webcast |
| 26. Juli 2005 | Zwischenbericht
2. Quartal 2005 (1. April bis 30. Juni)
Pressemitteilung
Conference Call mit Analysten und Journalisten |
| 26. Oktober 2005 | Zwischenbericht
3. Quartal 2005 (1. Juli bis 30. September)
Pressemitteilung
Conference Call mit Analysten und Journalisten |

Bilanz zum 31. Dezember 2004 Gesamtkonzern



Bilanz zum 31. Dezember 2004 Gesamtkonzern – Aktiva

	Anhang III	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Liquide Mittel	4.a.	28.464	33.603
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.b.	60.056	40.099
III. Vorräte	4.c.		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.408	10.928
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		17.389	22.564
3. Geleistete Anzahlungen		2.068	2.483
		31.865	35.975
IV. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	4.d.		
1. Rechnungsabgrenzungsposten		795	644
2. Sonstige Vermögensgegenstände		3.900	3.704
		4.695	4.348
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		125.080	114.025
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
I. Sachanlagen	4.e.		
1. Grundstücke und Gebäude		46.276	44.819
2. Technische Anlagen und Maschinen		39.446	35.668
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.237	7.032
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.726	3.139
		95.685	90.658
II. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.f.	1.844	1.347
III. Finanzanlagen	4.g.		
1. Beteiligungen		4	4
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.050	1.003
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.025	2.028
4. Sonstige Finanzanlagen		1.355	2.148
		4.434	5.183
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	4.h.	32.034	22.374
V. Latente Steuern	4.i.	7.569	4.482
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		141.566	124.044
SUMME AKTIVA		266.646	238.069

Bilanz zum 31. Dezember 2004 Gesamtkonzern – Passiva

	Anhang III	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	4.j.	442	286
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	4.k.	15.508	15.769
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.l.	21.411	21.922
IV. Erhaltene Anzahlungen	4.m.	2.540	5.869
V. Rückstellungen	4.n.	25.828	21.194
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.o.	12.578	9.480
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		78.307	74.520
B. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I. Langfristige Darlehen	4.p.	28.428	37.497
II. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	4.q.	1.072	726
III. Latente Steuern	4.r.	2.602	2.661
IV. Langfristige Rückstellungen/Pensionsrückstellungen	4.s.	5.070	1.875
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.t.	5.708	16.401
1. Anleihen		5.464	14.280
2. Sonstige		244	2.121
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		42.880	59.160
C. MINDERHEITENANTEILE	4.u.	7.803	9
D. EIGENKAPITAL	4.v.		
I. Gezeichnetes Kapital		39.755	37.530
II. Rücklagen		50.715	43.942
III. Bilanzgewinn/-verlust		47.186	22.908
1. Ergebnis lfd. Geschäftsjahr		28.031	11.563
2. Gewinn- / Verlustvortrag		19.155	11.345
Eigenkapital, gesamt		137.656	104.380
SUMME PASSIVA		266.646	238.069

Gewinn- und Verlustrechnung Gesamtkonzern

Gewinn- und Verlustrechnung Gesamtkonzern

	Anhang III	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.a.	377.676	272.887
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.b.	6.810	6.246
3. Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.c.	-1.727	7.687
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.d.	538	154
5. Materialaufwand	5.e.	146.501	111.646
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		134.079	99.958
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.422	11.688
6. Personalaufwand	5.f.	78.518	65.109
a) Löhne und Gehälter		65.654	54.169
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		12.864	10.940
7. Aufwand für Abschreibungen	5.g.	27.896	25.460
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.h.	78.460	55.871
9. Betriebsergebnis		51.922	28.888
10. Finanzierungsaufwendungen	5.i.	-4.220	-6.044
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		47	
11. Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)		47.749	22.844
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.j.	15.469	11.278
13. Ergebnis vor Minderheitenanteilen		32.280	11.566
14. Minderheitenanteile		-4.249	-3
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	5.k.	28.031	11.563
16. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		22.908	13.031
17. Dividende		-3.753	-1.686
18. Bilanzgewinn		47.186	22.908
Ergebnis je Aktie (EUR) - unverwässert	5.l.	0,727	0,339
Ergebnis je Aktie (EUR) - verwässert	5.m.	0,704	0,332

Cash Flow Rechnung Gesamtkonzern

Cash Flow Rechnung Gesamtkonzern

	Anhang III	2004 TEUR	2003 TEUR
Jahresüberschuss vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuern und Finanzierungsaufwendungen		51.969	28.888
- Zinszahlungen		-3.466	-5.556
- Ertragsteuerzahlungen		-10.223	-4.524
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern)		27.896	25.460
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		2.016	0
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (inkl. latenter Steuern)		-8.561	4.118
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-92	-11.953
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-11.520	8.982
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.a.	48.019	45.415
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände		-15.293	-15.822
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Finanzanlagen		660	945
+ / - Zahlungswirksame Veränderung aus dem Erwerb und der Veräußerung von Konzernunternehmen		-27.143	-1.003
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	3.b.	-41.776	-15.880
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
- Auszahlungen aus Dividenden		-3.753	-1.686
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-14.052	-33.678
+ Einzahlungen aus der Emission von Anleihen		0	16.659
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		982	19.445
+ / - Zahlungswirksame Veränderung der Finanzleasingverbindlichkeiten		502	-616
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.c.	-16.321	124
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	3.d.	-10.078	29.659
+ / - Veränderung des Finanzmittelbestands aus Konsolidierungskreisänderungen		4.939	0
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		33.603	3.944
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		28.464	33.603
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Geschäftsjahres			
+ Zahlungsmittel		28.464	33.603
		28.464	33.603

Segmentberichterstattung Balda Konzern
Primärsegmente nach IFRS zum 31.12.2004

Segmentberichterstattung Balda Konzern / Primärsegmente nach IFRS zum 31.12.2004

Primär-Segmente in TEUR	Region Europa		Region Asien		Region Amerika		Inter-Segment- Korrekturen		Konzern	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Umsatzerlöse <i>Veränderung zum Vorjahr</i>	286.153 14,1%	250.715	83.801 183,3%	29.576	10.157	0	-2.435	-7.404	377.676 38,4%	272.887
Gesamtleistung (1) <i>Veränderung zum Vorjahr</i>	292.817 11,0%	263.848	82.851 171,3%	30.539	10.446	0	-2.817	-7.413	383.297 33,6%	286.974
Materialaufwand <i>in % von Gesamtleistung</i>	100.722 34,4%	103.105 39,1%	41.387 50,0%	16.752 54,9%	7.429 71,1%	0	-3.037	-8.211	146.501 38,2%	111.646 38,9%
Personalaufwand <i>in % von Gesamtleistung</i>	68.510 23,4%	60.901 23,1%	8.918 10,8%	4.208 13,8%	1.090 10,4%	0	0	0	78.518 20,5%	65.109 22,7%
sonstige betriebliche Aufwendungen <i>in % von Gesamtleistung</i>	63.141 21,6%	49.767 18,9%	13.683 16,5%	5.285 17,3%	1.416 13,6%	0	220	819	78.460 20,5%	55.871 19,5%
EBITDA <i>in % von Gesamtleistung</i>	60.445 20,6%	50.075 19,0%	18.862 22,8%	4.294 14,1%	511 4,9%	0	0	-21	79.818 20,8%	54.348 18,9%
Aufwand für Abschreibungen (2) <i>in % von Gesamtleistung</i>	18.246 6,2%	18.012 6,8%	2.790 3,4%	1.375 4,5%	133 1,3%	0	0	0	21.169 5,5%	19.387 6,8%
EBITA <i>in % von Gesamtleistung</i>	42.200 14,4%	32.063 12,2%	16.072 19,4%	2.919 9,6%	378 3,6%	0	0	-21	58.649 15,3%	34.961 12,2%
Aufwand für Mehrwertabschreibungen <i>in % von Gesamtleistung</i>	5.681 1,9%	1.767 0,7%	981 1,2%	797 2,6%	65 0,6%	0	0	3.509	6.727 1,8%	6.073 2,1%
EBIT <i>in % von Gesamtleistung</i>	36.519 12,5%	30.296 11,5%	15.091 18,2%	2.122 6,9%	313 3,0%	0	0	-3.530	51.922 13,5%	28.888 10,1%
Investitionen (3)	10.219	15.346	7.061	2.244	593	0	0	0	17.873	17.590
Segmentvermögen (4) <i>EBITDA in % des Segmentvermögens</i>	142.533 42,4%	169.839 29,5%	77.075 24,5%	26.172 16,4%	15.869 3,2%	0	-11.089	-2.783	224.388 35,6%	193.228 28,1%
Segmentverbindlichkeiten (5)	41.764	38.763	13.074	7.564	4.910	0	-8.772	-2.817	50.976	43.510
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen ohne Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. (6)	2.372	2.257	2.924	1.342	236	0	0	0	5.532	3.599

(1) Gesamtleistung = Umsatzerlöse plus sonstige betriebliche Erträge plus/minus Bestandsveränderungen plus aktivierte Eigenleistungen

(2) ohne Abschreibungen auf Mehrwerte

(3) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

(4) Segmentvermögen = Anlagevermögen plus Umlaufvermögen ohne zinstragende Vermögensgegenstände und ohne Steuerforderungen

(5) Segmentverbindlichkeiten = nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen incl. SoPo für Investitionszuschüsse / ohne Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuerrückstellungen

(6) Anzahl Mitarbeiter am 31. 12. = einschließlich Leiharbeiter, Aushilfen und Auszubildende

Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände Gesamtkonzern
(ohne latente Steuern) im Geschäftsjahr 2004

Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände Gesamtkonzern (ohne latente Steuern) im Geschäftsjahr 2004

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2004 TEUR	Erstkonsolidierung TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	31.12.2004 TEUR	01.01.2004 TEUR	Erstkonsolidierung TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
SACHANLAGEN															
Grundstücke und Gebäude	50.142	3.215	-496	1.239	100	345	54.346	5.322	321	-71	2.508	10	8.070	46.276	44.819
Technische Anlagen und Maschinen	69.979	10.419	-1.415	9.789	2.957	2.634	88.448	34.310	2.972	-615	14.674	2.339	49.002	39.446	35.668
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.047	1.480	-211	3.615	1.437	145	17.638	7.015	748	-133	2.701	930	9.401	8.237	7.032
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.139	266	-42	1.487	0	-3.124	1.726	0	0	0	0	0	0	1.726	3.139
	137.307	15.380	-2.164	16.129	4.494	0	162.158	46.647	4.042	-820	19.883	3.279	66.474	95.684	90.658
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	3.535	1.010	-65	1.582	29	0	6.033	2.188	495	-77	1.612	29	4.189	1.844	1.347
FINANZANLAGEN															
Beteiligungen	1.007	0	0	47	0	0	1.054	0	0	0	0	0	0	1.054	1.007
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.028	0	0	0	3	0	2.025	0	0	0	0	0	0	2.025	2.028
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzanlagen	2.565	-597	47	0	660	0	1.355	417	-417	0	0	0	0	1.355	2.148
	5.600	-597	47	47	663	0	4.434	417	-417	0	0	0	0	4.434	5.183
GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT	34.478	16.063	0	0	0	0	50.541	12.105	0	0	6.401	0	18.506	32.035	22.374
	180.920	31.856	-2.182	17.758	5.186	0	223.166	61.357	4.119	-897	27.896	3.307	89.169	133.997	119.562

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	gesetzliche Rücklage TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Währungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 01.01.2003	33.720	27.422	2	13.031	-853	73.322
Emission von Aktien	3.300	16.146	0	0	0	19.446
Emission und Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	510	1.947	0	0	0	2.457
Gewinnausschüttung	0	0	0	-1.686	0	-1.686
Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss 2003	0	0	0	11.563	0	11.563
Währungsrücklage	0	0	0	0	-722	-722
Stand 31.12.2003	37.530	45.515	2	22.908	-1.575	104.380
Stand 01.01.2004	37.530	45.515	2	22.908	-1.575	104.380
Wandlung von Wandelschuld- verschreibungen	2.225	7.662	0	0	0	9.887
Gewinnausschüttung	0	0	0	-3.753	0	-3.753
Anteil des Konzerns am Jahresüberschuss 2004	0	0	0	28.031	0	28.031
Währungsrücklage	0	0	0	0	-889	-889
Stand 31.12.2004	39.755	53.177	2	47.186	-2.464	137.656

Bilanz zum 31. Dezember 2004 Balda AG

Bilanz zum 31. Dezember 2004 Balda AG – Aktiva

	Anhang II.	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	2.a.		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		261	609
2. Geleistete Anzahlungen		152	0
		413	609
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		31.700	33.299
2. Technische Anlagen und Maschinen		5.531	16.189
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		750	2.207
		37.981	51.695
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		70.685	9.464
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		6.201	0
3. Beteiligungen		16.149	20.327
4. Sonstige Ausleihungen		0	3.635
		93.035	33.426
		131.429	85.730
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		141	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		34.794	46.208
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		25	243
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.901	3.167
		36.861	49.618
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.c.	667	16.777
		37.528	66.395
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.d.	399	360
SUMME AKTIVA		169.356	152.485

Bilanz zum 31. Dezember 2004 Balda AG – Passiva

	Anhang	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
A. EIGENKAPITAL	2.e.		
I. Gezeichnetes Kapital		39.755	37.530
II. Kapitalrücklage		54.388	46.510
III. Gewinnrücklage		2	2
IV. Bilanzgewinn		27.237	14.197
		121.382	98.239
B. RÜCKSTELLUNGEN	2.f.		
1. Steuerrückstellungen		4.434	2.678
2. Sonstige Rückstellungen		2.635	3.548
		7.069	6.226
C. VERBINDLICHKEITEN	2.g.		
1. Anleihen		5.581	14.705
- davon konvertibel: TEUR 581 (Vorjahr: TEUR 9.705)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		22.042	27.578
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.209	2.159
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		9.715	1.553
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		62	14
6. Sonstige Verbindlichkeiten		1.296	2.011
- davon aus Steuern: TEUR 367 (Vorjahr: TEUR 1.100)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 20)			
		40.905	48.020
SUMME PASSIVA		169.356	152.485

Gewinn- und Verlustrechnung Balda AG

Gewinn- und Verlustrechnung Balda AG

	Anhang II.	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.a.	10.749	128.953
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0	-8.096
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0	73
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.283	3.157
5. Materialaufwand		0	-70.008
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0	-66.193
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		0	-3.815
6. Personalaufwand		-3.152	-17.852
a) Löhne und Gehälter		-2.998	-15.269
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-154	-2.583
7. Aufwand für Abschreibungen	3.b.		
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		-7.706	-10.791
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.816	-23.960
9. Erträge aus Beteiligungen	3.c.	28.473	14.453
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 29.879 (Vorjahr: TEUR 14.453)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		244	261
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.664	1.296
- davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.222 (Vorjahr: TEUR 818)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.d.	-153	-3.156
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.372	- 5.078
- davon an verbundene Unternehmen: TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 89)			
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.214	9.252
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-6.351	-3.525
16. Sonstige Steuern		-70	-4
17. Jahresüberschuss		16.793	5.723
18. Gewinnvortrag		14.197	10.160
19. Dividende		-3.753	-1.686
20. Bilanzgewinn		27.237	14.197

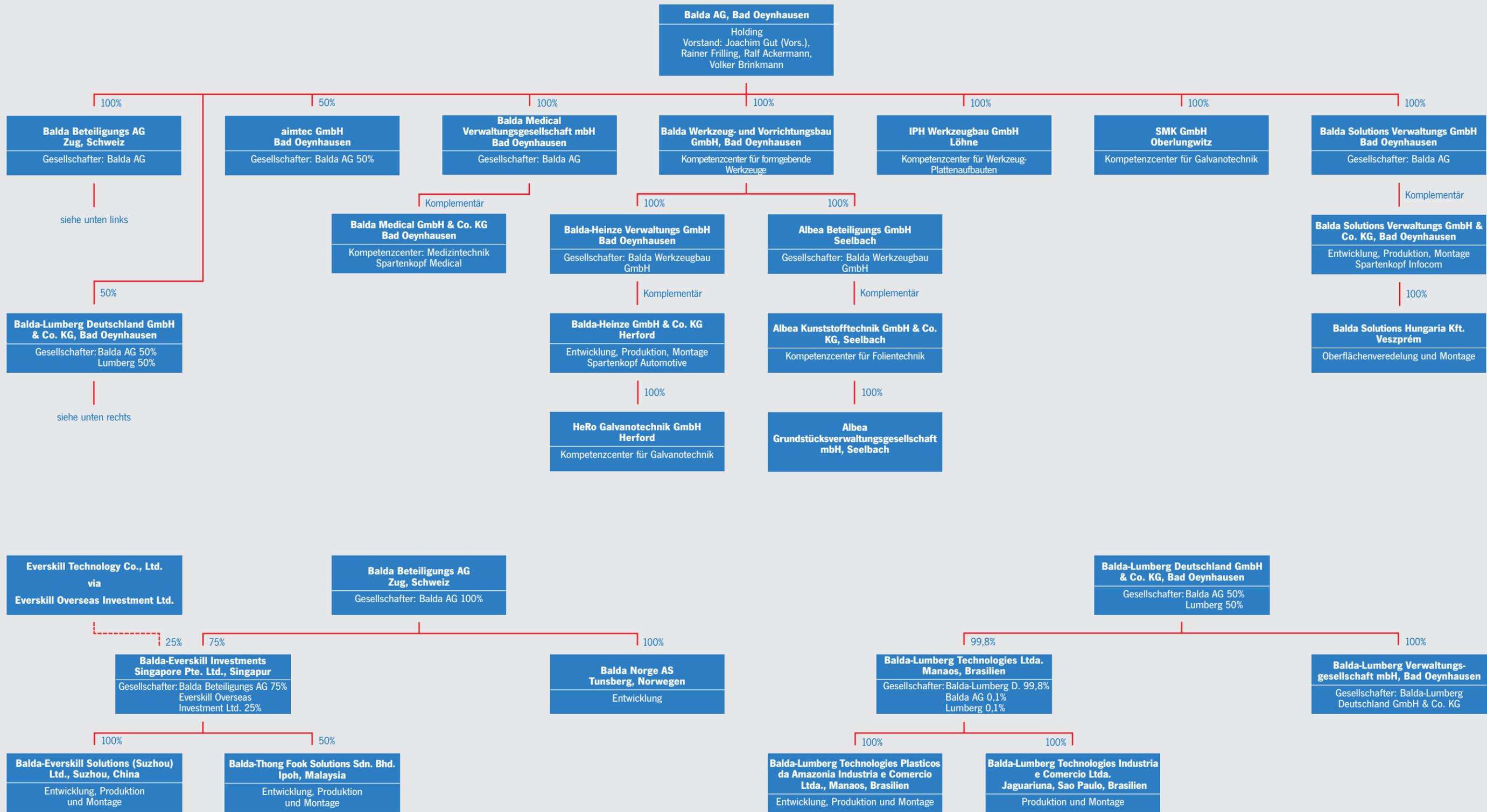
Entwicklung des Anlagevermögens Balda AG im Geschäftsjahr 2004

Entwicklung des Anlagevermögens Balda AG im Geschäftsjahr 2004

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	01.01.2004 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2004 TEUR	01.01.2004 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.519	192	1.173	0	538	910	358	991	0	277	261	609
Geleistete Anzahlungen	0	152	0	0	152	0	0	0	0	0	152	0
	1.519	344	1.173	0	690	910	358	991	0	277	413	609
SACHANLAGEN												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.279	309	0	0	37.588	3.980	1.908	0	0	5.888	31.700	33.299
Technische Anlagen und Maschinen	32.948	437	22.162	0	11.223	16.759	4.780	15.847	0	5.692	5.531	16.189
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.330	664	3.857	0	1.137	2.123	660	2.396	0	387	750	2.207
	74.557	1.410	26.019	0	49.948	22.862	7.348	18.243	0	11.967	37.981	51.695
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.498	41.899	0	19.322	74.719	4.034	0	0	0	4.034	70.685	9.464
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	3.378	0	3.810	7.188	0	152	0	835	987	6.201	0
Beteiligungen	20.327	15.144	0	-19.322	16.149	0	0	0	0	0	16.149	20.327
Sonstige Ausleihungen	4.470	0	660	-3.810	0	835	0	0	-835	0	0	3.635
	38.295	60.421	660	0	98.056	4.869	152	0	0	5.021	93.035	33.426
	114.371	62.175	27.852	0	148.694	28.641	7.858	19.234	0	17.265	131.429	85.730

Unternehmensstruktur Balda-Konzern

Unternehmensstruktur Balda-Konzern



Fachglossar.

Atmende Produktion. Konsequenter an der tagesaktuellen Nachfrage orientierte, flexible Organisation der Produktion. Mittel: z.B. flexible Arbeitszeiten, Einsatz von Zeitarbeitnehmern.

Black-Belt. Teamleiter, der die Messung, Analyse, Verbesserung und Kontrolle von Schlüsselprozessen durchführt, die sich unter anderem auf die Kundenzufriedenheit bzw. den Produktivitätsanstieg auswirken. Ein Black-Belt-Projekt zielt immer auf einen wirtschaftlichen Erfolg.

Bluetooth. International standardisierte Datenschnittstelle per Funk, insbesondere zur Steuerung und Überwachung kleiner, mobiler Geräte. Typische Anwendung: drahtlose Verbindung zwischen Handy und Headset.

EDI. Abkürzung für Electronic Data Interchange. Austausch von geschäftlichen Transaktionen zwischen Computersystemen unter Verwendung von standardisierten Datenformaten.

Galvanik. Das metallische Veredeln von Kunststoffen, z. B. verchromen.

Generika. Erprobte Arzneimittel, deren Wirkstoffe qualitativ und quantitativ identisch mit dem Wirkstoff des jeweiligen Originalpräparats sind. Ist das Patent des Wirkstoffs im Originalmedikament abgelaufen, können Hersteller des Generikums, die so genannten Zweitanmelder, auf die Erstanmelderunterlagen zugreifen. Das Generikum kann dann für das Originalpräparat mit dem internationalen Freinamen oder einem neuen Handelsnamen auf den Markt gebracht werden.

GMP (Good Manufacturing Practice). Gute Herstellungspraxis. Von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erarbeitetes Regelwerk zur Festlegung technischer Standards für die Herstellung von Arzneimitteln und die Sicherung ihrer Qualität.

Green-Belt. (s.a. Black-Belt). Fachkundiges Mitglied im Projektteam.

Hightech-Folienhinterspritzen. Siehe IMD.

IMD (Inmould Decoration). Dieses Verfahren stellt eine Kombination aus Heißprägen und Folienhinterspritzen dar, bei der eine modifizierte Heißprägefolie durch das Spritzgießwerkzeug geführt wird. Im Gegensatz zum konventionellen Hinterspritzen löst sich beim Auftreffen der Schmelze jedoch das Dekor vom Folienträger und überträgt sich auf das Formteil.

IML-Verfahren. IML (Inmould Labeling). Bei diesem Verfahren wird eine vorgefertigte, bedruckte Folie in die Spritzgießform eingebracht und während des Spritzvorgangs mit dem Kunststoff zu einem Formteil fest verbunden.

Konsignationslager. Lager für Produkte, die im Eigentum des Lieferanten sind und deren Bezahlung erst nach dem Bezug aus dem Konsignationslager erfolgt.

LCD (Liquid Crystal Display). Flüssigkristall-Anzeige. Ein LCD besteht aus zwei dünnen Glasplatten, die das Licht polarisieren. Zwischen diesen Glasplatten befindet sich eine Schicht Flüssigkristalle, die ihre optischen Eigenschaften durch das Anlegen einer Spannung ändern.

Lean Manufacturing. Lean Manufacturing hat als Fertigungssystem die Eliminierung aller Aktivitäten, die dem Kunden keinen Mehrwert bringen, und der damit verbundenen Kosten zum Gegenstand. Überproduktion, große Lagerbestände oder der unnötige Transport eines Teiles während des Produktionsprozesses gehören zu diesen Kostenfaktoren.

Make-or-buy-Strategie. Die Konzentration auf die Kernfähigkeiten eines Unternehmens und die Vergabe von Leistungen nach Kompetenz und unter wirtschaftlichen Aspekten.

Reinraumfertigung. Die Fertigung von Komponenten in der Medizintechnik erfordert die exakte Kontrolle der Umweltparameter der Fertigungsumgebung. Neben Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit wird in einem Reinraum die Partikeldichte der Luft auf einem definierten Wert gehalten. Ein aufwändiges Filtersystem gewährleistet einen ständigen Austausch zwischen „unreiner“ und aufbereiteter, partikelarmer Luft. Man unterscheidet verschiedene Reinraumklassen mit unterschiedlichen Vorgaben bezüglich Anzahl und Größe der Partikel.

Six-Sigma-Methode. Die analytische Vorgehensweise für die Lösung von technischen oder organisatorischen Problemstellungen. Der zentrale Gedanke besteht darin, die Anzahl von Fehlern in Prozessen zu erkennen und diese Fehler danach systematisch zu beseitigen und so fehlerfreie Ergebnisse zu liefern.

SCM (Supply-Chain-Management). Die Supply-Chain (Lieferkette) bildet unternehmensweit alle Aktivitäten ab, die erforderlich sind, um ein Produkt zu planen, zu produzieren und zu liefern. Der Ansatz des Supply-Chain-Managements konzentriert sich auf die komplexen Netzwerke von Unternehmensbeziehungen zwischen Zulieferern, Herstellern, Handel und Dienstleistern. Das beinhaltet die vollständige Integration aller Partner einer gemeinsamen logistischen Prozesskette – von der Rohstoffbeschaffung bis hin zur Auslieferung an den Endkunden.

SLM (Supply-Line-Management). Sie bildet alle Aktivitäten der Supply Chain in einer definierten Marktregion ab.

(Zweikomponenten)-Spritzgießen. Zwei Kunststoffe unterschiedlicher Farbe oder unterschiedlichen Materials werden bei dieser Technologie nacheinander in ein Spritzgießwerkzeug eingebracht. Die Kunststoffe verbinden sich und ergeben damit ein neues Spritzgießteil, das entweder zweifarbig ist oder aus zwei verschiedenen Materialien besteht.

Spritzviskosität. Konsistenz (Dickflüssigkeit) der Kunststoffschmelze beim Spritzvorgang oder des Lackes beim Lackieren.

TIER1-Zulieferer. Zulieferer, der dem Hersteller eines Endprodukts (OEM) komplette, fertig montierte Baugruppen und Systeme anliefert.

Trockenpulver-Inhalator. Dosiergerät zur Inhalation von pulverisierten Medikamenten.

Finanzglossar.

Audit. Von unabhängigen Prüfern durchgeführte systematische Untersuchung eines Unternehmens oder eines Unternehmensbereichs nach definierten Kriterien.

Cash Flow. Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss. Abgeleitet wird der Cash Flow aus dem Jahresabschluss eines Unternehmens.

Conference Call. Telefonkonferenz, beispielsweise zur aktuellen Unterrichtung von Analysten über die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens.

Corporate Governance. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Wer das Regelwerk anerkennt, verpflichtet sich zugleich, Abweichungen von den Corporate-Governance-Grundsätzen zu veröffentlichen.

Cromme-Kommission. Die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Ihr sitzt Dr. Gerhard Cromme, Vorsitzender des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, vor. Das Gremium beobachtet die Entwicklung von Corporate Governance in Gesetzgebung und Praxis und prüft mindestens einmal jährlich, ob der Kodex angepasst werden soll.

Desinvestitionen. Darunter werden Anlagenabgänge verstanden. Ausgewiesen wird der abgegangene Buchwert.

Directors & Officers Versicherung. Die D & O-Versicherung (Directors & Officers Liability Insurance) ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für die Organe juristischer Personen, etwa des Vorstandes einer AG. Hintergrund ist gestiegene Bereitschaft von Geschäftspartnern, Anteilseignern und Gläubigern, Unternehmensleiter bzw. die Aufsichtorgane ganz persönlich haftbar zu machen. Immer häufiger kommt es zur Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen des Unternehmens gegen Mitglieder der eigenen Organe.

Dynamischer Verschuldungsgrad. Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Kennzahl gibt an, in welchem Zeitraum die Netto-Finanzverbindlichkeiten durch den operativen Cash Flow getilgt werden können.

EBIT. (Operatives) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes). Werden Steuern und Zinsen vom operativen Ergebnis abgezogen, resultiert daraus der Gewinn. Der Vorteil dieser Kennzahl ist, dass sie außerordentliche Effekte ausschließt. Das EBIT ist eine international verwendete Erfolgsgröße mit hoher Vergleichbarkeit, da sowohl der Verschuldungsgrad als auch national unterschiedliche Steuerbelastungen eliminiert werden.

EBIT-Marge. Quotient aus EBIT und Gesamtleistung. Je höher die Kennzahl, umso höher die Ertragskraft des Unternehmens.

EBITDA. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

EBITDA-Marge. Quotient aus EBITDA und Gesamtleistung. Je höher die Kennzahl, umso höher die Ertragskraft des Unternehmens.

EBT. Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes).

Eigenkapitalquote. Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die das Eigenkapital ins Verhältnis zu den gesamten Vermögenswerten setzt. Je höher die Kennzahl, umso geringer der Verschuldungsgrad.

Entsprechenserklärung. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Equity Story. Equity Story ist der angelsächsische Ausdruck für die zusammenfassende Darstellung eines Unternehmens/einer Aktiengesellschaft mit Blick auf ihre Chancen und Risiken (auch anlässlich eines Börsengangs). Die Informationen sollen potenziellen Investoren eine eigenständige Beurteilung des Unternehmens ermöglichen.

Equity-Bewertung. Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital und anteiligem Jahresergebnis.

(Erst-)Konsolidierung. (Erstmalige) Zusammenfassung von Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen von Tochterunternehmen im Jahresabschluss eines Konzerns.

Fair Value. Ein Begriff aus dem Optionsgeschäft, mit dem der gerechte Wert einer Option aufgrund eines mathematischen Modells charakterisiert werden soll. Die beeinflussenden Faktoren sind der Kurs des Basiswertes, der Basispreis, die Volatilität, die Restlaufzeit sowie die Dividenden und Zinssätze.

Freefloat. Gemessen an der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien bezeichnet der Freefloat die Anzahl oder den Anteil der Aktien einer Aktiengesellschaft, die nicht in festem Besitz sind und somit für den Handel an der Börse verfügbar sind. Als fester Besitz gilt, wenn mehr als fünf Prozent einer Aktie in einer Hand sind.

Goodwill. Geschäfts- oder Firmenwert. Der Goodwill entsteht bei der Erstkonsolidierung nach einer Beteiligungs- oder Unternehmensübernahme aus dem Unterschiedsbeitrag zwischen dem Kaufpreis und dem Wert des hierfür erworbenen Reinvermögens.

IAS / IFRS. Die International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) sind Rechnungslegungsvorschriften, die vom IASC (International Accounting Standards Committee), einer internationalen Fachorganisation, herausgegeben werden. Ziel ist, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen. Jahresabschlüsse nach IAS / IFRS vermitteln Investoren entscheidungsrelevante Informationen über die Vermögens- und Ertragslage eines Unternehmens. Ein Jahresabschluss nach HGB orientiert sich hingegen vorrangig am Gläubigerschutzgedanken.

Innenfinanzierungskraft. Quotient aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit. Je höher die Kennzahl, desto stärker ist das Finanzpotenzial des Unternehmens. Bei der Innenfinanzierung bringt das Unternehmen die benötigten Mittel aus eigener Kraft, also durch seine Geschäftstätigkeit auf.

Jahresrendite. Differenz zwischen Jahresanfangs- und Jahresschlusskurs zuzüglich im laufenden Jahr ausgeschüttete Dividende im Verhältnis zum Jahresanfangskurs.

Joint Venture. Als Joint Venture bezeichnet man die wirtschaftliche Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Unternehmen. Das Joint Venture wird per Vertrag in bestehenden Strukturen oder durch Gründung einer gemeinsamen Tochter- oder Beteiligungsgesellschaft realisiert.

Key Account Manager. Der Key Account Manager betreibt systematisch und professionell strategisches Kundenmarketing und baut Erfolgspartnerschaften mit Schlüsselkunden auf. Ziel eines erfolgreichen Key Account Managements ist die Professionalisierung und qualitative Verbesserung der Kundenbeziehungen. Ein immer größer werdender Umsatzanteil entfällt auf Großabnehmer und Kooperationspartner: Meist sorgen 20 Prozent der Kunden für 80 Prozent des Umsatzes. Deshalb gewinnt die professionelle Betreuung der Schlüsselkunden immer stärker an Bedeutung.

Konsolidierung. Siehe (Erst-)Konsolidierung.

Marktkapitalisierung. Sie bestimmt den Börsenwert eines Unternehmens, der sich aus der Multiplikation der ausgegebenen Aktien mit dem aktuellen Kurs ergibt. Neben dem Börsenumsatz ist die Marktkapitalisierung ein wichtiges Kriterium für die Aufnahme einer Aktie in einen Aktienindex.

MSCI-Index. Der MSCI-Index basiert auf 1470 Aktienkursen aus 20 Ländern. Er repräsentiert rund 60% der Börsenkapitalisierung dieser Länder. Er wird als Weltindex sowie in Form regionaler Indizes (Nordamerika, Europa, Nordische Länder, Pazifik sowie Ferner Osten; 20 Länder-Indizes und 38 Branchen-Indizes) publiziert. Er wird börsentäglich vom Morgan Stanley Capital International veröffentlicht.

Net Gearing. Zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum Eigenkapital. Je geringer die Kennzahl, desto höher ist der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital.

Pro-Forma. Unter diesem Begriff werden alle numerischen Werte eines Unternehmens und seiner finanziellen Position oder Leistungsfähigkeit zusammengefasst, die nicht den Regeln des GAAP (General Accepted Accounting Principles) entsprechen.

Risikomanagement. Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung auszuwählen und umzusetzen.

Roadshow. Die Roadshow ist ein Instrument der Investor Relations. Dabei handelt es sich um die Präsentation des Unternehmens in Finanzzentren vor institutionellen Anlegern.

ROCE (Return on Capital Employed). Verhältnis des EBIT zur Summe aus Net Working Capital und Anlagevermögen. Die Kennzahl ermittelt die Ertragskraft des Gesamtkapitals.

SDAX. Deutscher Auswahlindex für die 50 Unternehmen aus klassischen Branchen, die dem Aktienindex MDAX hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung folgen (so genannte Smallcaps). In diesem Index ist auch die Balda AG notiert.

SDAX-Performance-Index. Ein Performance-Index wird im Gegensatz zum Kursindex um Dividenden und Kapitalveränderungen bzw. Zinszahlungen bereinigt. Dividenden- und sonstige Zahlungen an die Aktionäre werden bei der Berechnung eines Aktien-Performance-Index in das fiktive Portfolio reinvestiert. Rentenkurs-Indizes werden unter Berücksichtigung des Zinsertrags – d.h. Reinvestition des diskontierten durchschnittlichen Jahrescoupons – berechnet. Die wichtigen Aktien- und Rentenindizes werden von der Deutschen Börse zugleich als Kurs- und Performance-Indizes berechnet.

Verschuldungsgrad. Die Kennzahl stellt das Verhältnis der Finanzierung durch Fremdkapital zu Eigenkapital dar.

Wandelschuldverschreibung. Bei der von einer Aktiengesellschaft ausgegebenen Wandelschuldverschreibung wird dem Gläubiger ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf Aktien eingeräumt. Sie darf nur aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung ausgegeben werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst (vgl. § 221 Aktiengesetz).

Stichwortverzeichnis.

A

Abhängigkeitsbericht	79
Absatz	4, 22, 24, 76
Abschreibungen	26, 29f, 32, 34, 37, 91f, 95, 100f, 103, 105ff, 112, 127
Aktie	2ff, 16ff, 31, 71, 95, 114, 123, 128
Aktienbesitz	124
Aktienkennzahlen	18
Aktionärsstruktur/Anlegerstruktur	16f
Analystenkonferenz	18, 132
Anhang	87
Anlagenspiegel	171, 173
Aufsichtsrat	3, 8ff, 18, 54, 71, 91, 121f, 124
Automotive	4, 16, 27, 43, 49, 54, 66, 70, 72, 74
Automobilmarkt	22, 24, 67, 70

B

Beschaffung	39f, 72
Beschäftigte	57f, 60, 64
Bestätigungsvermerk	80, 82
Bilanz	88ff
Bilanzkonferenz	18
Bilanzstruktur	34, 36
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	21, 51, 67, 69

C

Cash Flow	32ff, 68, 103f
Corporate Governance	8, 10f, 91

D

Directors & Officers Versicherung	9f
Dividende	4, 16, 18, 31, 128

E

Eigenkapital	35, 91, 93, 110
Entsprechenserklärung	8, 10
Ergebnis je Aktie	18, 31, 95, 114

F

Finanzkalender	132
Firmenwert	33, 37, 90, 101, 104, 106f
Freefloat	18

G

Gesamtwirtschaft	20ff, 67, 69
Goodwill	29f
Grundkapital	18

H

Hauptversammlung	4, 10, 18f, 31, 94, 128, 132
Handymarkt	16, 22, 70

I

Infocom	4f, 8, 27, 29, 39ff, 43f, 49, 54, 63f, 70, 73ff
Investitionen	33f, 37, 71, 93, 103, 110
Investor Relations	18f, 55

J

Joint Venture	8, 25, 89, 104
---------------	----------------

K

Kapitalflussrechnung	32, 103
Konjunktur	4, 20, 67, 69, 73f
Konzernstruktur	5
Kursentwicklung	18

L

Logistik	39, 62, 75
----------	------------

M

Materialaufwand	30, 41, 112
-----------------	-------------

Marktentwicklung	4, 29
------------------	-------

Marktkapitalisierung	18
----------------------	----

Medical	27, 45, 49, 54, 65, 68, 71f, 74
---------	------------------------------------

Mitarbeiter	26, 46, 57ff, 71, 75, 77, 115, 127
-------------	---------------------------------------

Mobilfunkmarkt	4, 67, 69f, 74
----------------	----------------

N

Neustrukturierung	64, 67
-------------------	--------

O

Oberflächenveredelung	44ff, 48f
-----------------------	-----------

Organisation	5, 29, 39, 47, 54f, 59, 63f, 66
--------------	------------------------------------

Organigramm	151
-------------	-----

P

Personalaufwand	25, 29, 58, 112
-----------------	-----------------

Personalintensität	26, 29
--------------------	--------

Prognose	8, 27, 67, 69
----------	---------------

Q

Qualitätsmanagement	39, 41, 45, 49
---------------------	----------------

R

Risiken	8, 69, 73ff, 78, 80, 92, 100
---------	---------------------------------

Risikomanagement	73
------------------	----

Rückstellungen	90, 92, 94, 101, 103, 109f
----------------	-------------------------------

S

Sachanlagevermögen	32, 34, 37, 100, 110, 112
--------------------	------------------------------

Segmentbericht	40, 88, 102
----------------	-------------

Sekundärsegmente	102f
------------------	------

Spartenorganisation	5, 54f, 67
---------------------	------------

Spritzgießen	44f, 66
--------------	---------

Stationen	2f
-----------	----

Supply-Chain-Management	39ff, 75, 77
-------------------------	--------------

Supply-Line-Management	39ff, 75, 77
------------------------	--------------

U

Umsatz	4, 16, 27ff
--------	-------------

Umweltschutz	72
--------------	----

Unternehmensstruktur	54, 72, 151
----------------------	-------------

V

Vergütung der Organe	11, 123
----------------------	---------

Vermögensgegenstände	26, 29, 33ff, 71, 89ff
----------------------	---------------------------

Vorräte	36, 100
---------	---------

Vorstand	4, 7ff, 18f, 55, 60, 68, 71, 73, 75f, 79ff, 91, 94, 122, 124
----------	--

Vorstandsressorts	10, 55
-------------------	--------

W

Weiterbildung	29
---------------	----

Weltwirtschaft	20, 67, 69
----------------	------------

Z

Zeitarbeitnehmer	58, 76
------------------	--------

Zykluszeit	5, 44
------------	-------

Investor Relations Kontakt

Cersten Hellmich

Kathrin Wiederrich

Tel. +49 (0) 5734 / 922-2706

Tel. +49 (0) 5734 / 922-2751

Fax +49 (0) 5734 / 922-2691

chellmich@balda.de

kwiederrich@balda.de

Impressum

Herausgeber

Balda AG, Bad Oeynhausen

Konzept, Gestaltung und Realisierung

PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, München

Druck

Kirchner Print.Media, Kirchlengern

Bildnachweis

Balda AG, PR Partner GmbH, Getty Images Deutschland GmbH

Balda Aktiengesellschaft • Bergkirchener Str. 228 • D-32549 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0)5734 922-0 • Fax +49 (0)5734 922-2747 • www.balda.de • E-mail info@balda.de